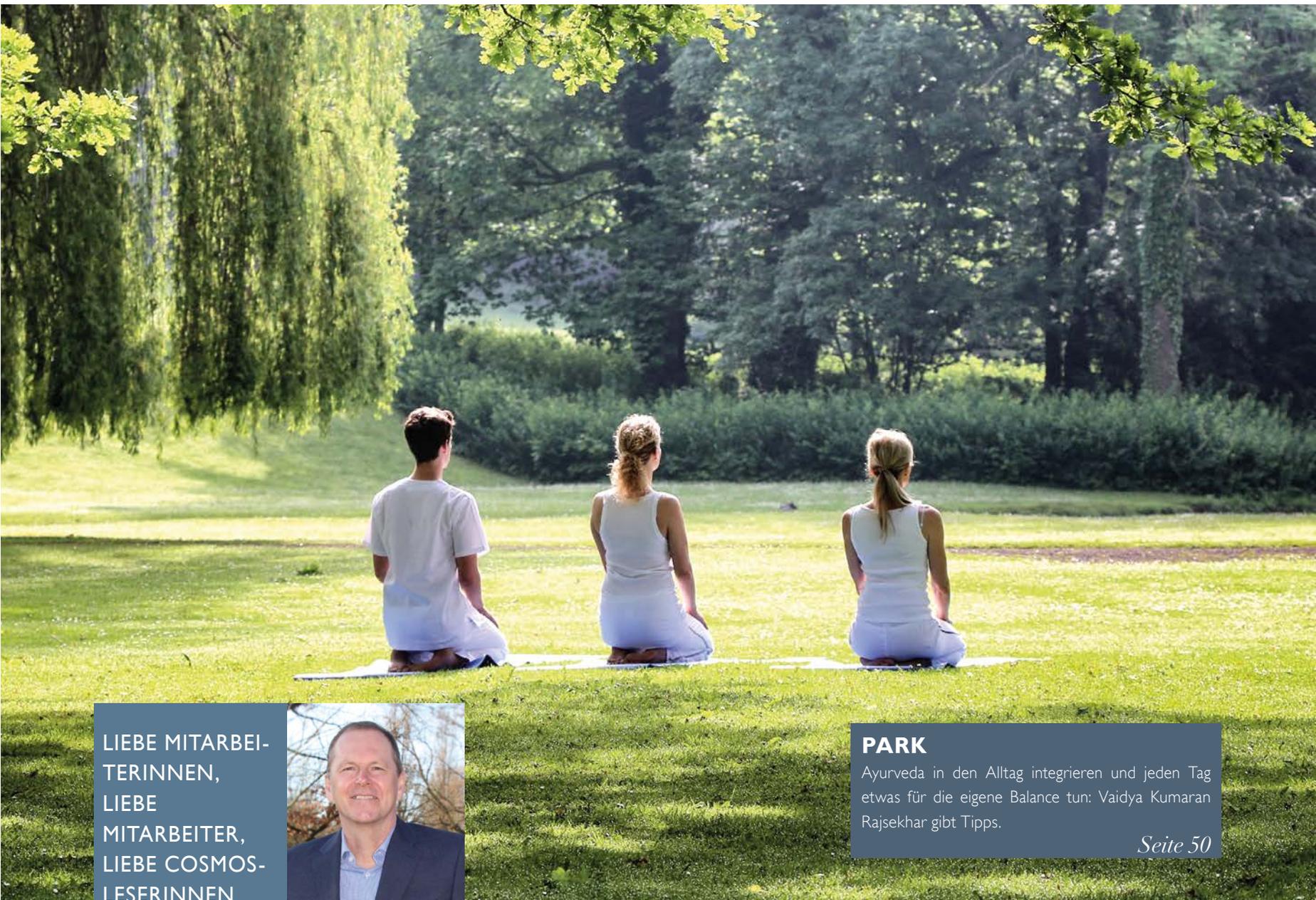


COS MOS

№ 25

Journal der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff | Mai 2019



LIEBE MITARBEITERINNEN,
LIEBE MITARBEITER,
LIEBE COSMOS-LESERINNEN
UND -LESER!



VOLKER SCHWARTZ
(Foto: Kristina Schütze)

Ich freue mich sehr, seit Mitte November als Geschäftsführer des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ tätig zu sein. Viele von Ihnen konnte ich in den vergangenen Wochen schon persönlich kennenlernen, und in kürzester Zeit ist mir nicht nur das wunderbare Resort und das hier tätige professionelle Team ans Herz gewachsen, sondern ich freue mich auch auf Bad Driburg, das engstens mit uns verbunden ist.

RESORT-ERFAHRUNG IN BESTEN HÄUSERN

Mit meinen rund 25 Jahren Erfahrung in Marketing

Fortsetzung auf Seite 2

PARK

Ayurveda in den Alltag integrieren und jeden Tag etwas für die eigene Balance tun: Vaidya Kumaran Rajsekhar gibt Tipps.

Seite 50



KLINIKEN

Neue Chefarztin: die Psychosomatik der Park Klinik steht unter Leitung von Dr. Heike Schulze

Seite 41



QUELLEN

Wasserslam: Poetry-Slam Workshop der Bad Driburger Naturparkquellen und das große Finale in den Brunnenarkaden.

Seite 45

EDITORIAL	S. 1
UGOS	
Waldbaden	S. 2
Neues Leitbild	S. 5
Neu Ausrichtung	S. 6
„Focus“-Listen	S. 7
Neues Kopier- und Drucksystem	S. 7
Tag der Gärten und Parks	S. 8
Mein Freund der Hund	S. 10
GRÄFLICHER PARK	
Back to the 70's	S. 11
On Tour im Therapiezentrum	S. 12
Best of Events	S. 13
Spa Award drei Lilien	S. 14
Neuer Ruheraum	S. 15
F.X.Mayr Interview	S. 16
Certified Star Award	S. 18
Hotelpräsentation „Off the Road“	S. 19
Lesung Dominique Horwitz	S. 19
Grün auftanken, E-Zapfsäule	S. 20
Lesung Alexander von Schönburg	S. 21
Parkgeheimnisse	S. 22
Parkshuttle	S. 23
Ausstellung von Ilona Kálonsky	S. 24
GRÄFLICHE KLINIKEN	
Beruf und Familie	S. 25
Pralinen Manufaktur	S. 26
Neue Öfen	S. 27
Besuch der SRH Hochschule	S. 28
Messe Bad Salzuflen	S. 28
„Focus“-Listen	S. 29
Generation 50 Plus	S. 30
Ambulante Patienten berichten	S. 31
Ambulante Reha	S. 33
Achtsamkeit mal anders	S. 34
Schulentwicklungsprojekt	S. 35
Pflegelotsin hilft Mitarbeitern	S. 36
Fachkräfte von Morgen	S. 37
Hilfe für Schwerbehinderte	S. 38
Girls and Boys Day	S. 39
Mitarbeiter-Verabschiedung	S. 40
Therapiehunde Team	S. 40
Psychosomatik wächst	S. 41
Therapie unter Fußballern	S. 42
Posterpreis geht an Dr. Ziegenthaler	S. 43
Entspannungsexpertin unter Palmen	S. 44
GRÄFLICHE QUELLEN	
Worte wie Musik – Poetry-Slam	S. 45
Kooperationsverlängerung	S. 46
Partnerschaft mit Schwimmverein	S. 46
Rot-Weiße-Garde zu Gast	S. 47
Sommerlicher Musikgenuss	S. 48
EXPERTENTIPPS	S. 49
PERSONALIEN	S. 54
TERMINE	S. 56

Fortsetzung von Titelseite

und Vertrieb von touristischen Produkten bringe ich viel mit, was ich hier einsetzen werde. Schon in meiner Zeit als Geschäftsführer der Club-Marke „Aldiana“ habe ich mich mit Resort-Vermarktung beschäftigt und das fortgesetzt, als ich einige Jahre für die „Hartl Resorts“ in Bad Griesbach als CEO tätig war. Dort standen die Weiterentwicklung der Hotels, Gästehäuser und Restaurants, der Thermen und auch der zehn Golf-Plätze im Zentrum meines Handelns. Europas größtes Golf-Resort verließ ich, um näher bei meiner Familie zu sein und übernahm anschließend die Neu-Positionierung des Siebenquell „GesundZeitResort“ in Weißenstadt. Nach vielen Jahren eher im Süden Deutschlands, geht es jetzt darum, die Umsetzung unseres Healing-Konzepts zu forcieren und neue Produkte zu entwickeln.

MEDICAL UND HEALING ALS NEUER SCHWERPUNKT IM GRÄFLICHEN PARK

Wir wollen im Gräflichen Park nicht nur unsere Stammgäste mit Neuigkeiten überraschen, sondern auch neue Zielgruppen ansprechen, die uns bis heute noch nicht kennen. Damit werden wir die Auslastung in schwächeren Buchungszeiten steigern und mit unseren Produkten und Paketen unsere Gäste bewegen, länger bei uns zu bleiben. Um das zu erreichen, investieren wir natürlich kontinuierlich in die Verbesserung unserer Qualität. Dazu gehört beispielsweise der Ausbau unseres Ayurveda-Bereichs mit eigener Küche und separatem Restaurant. Aber auch die Entwicklung neuer buchbarer Pakete, die wir für gesundheitsbewusste Gäste in enger Abstimmung mit Dr. Henk C. Hietkamp auf den Markt bringen werden, sehen wir in diesem Zusammenhang. Wir können auch stolz sein auf unsere Historie von nun 238 Jahren und die traditionellen Heilmethoden mit unserem Heilwasser und dem Moor: damit und mit unserem Park haben wir etwas zu bieten, was es in Deutschland kein zweites Mal gibt.

POSITIONIERUNG ÜBER VERSTÄRKTE KOMMUNIKATION

Doch das tollste Produkt ist nur dann erfolgreich, wenn unsere potenziellen Kunden davon wissen. Insofern hat für mich der Ausbau unseres Vertriebs und die konsequente Weiterentwicklung unserer Kommunikationsaktivitäten einen besonders hohen Stellenwert. Wir wollen, dass man über uns liest, über uns spricht und der Gräfliche Park die Adresse in Deutschland wird, an die man bei hochwertigen Ayurveda- und F.X. Mayr-Kuren denkt. Wir wollen nicht nur als sehr gutes Wellness-Hotel wahrgenommen werden, sondern künftig als DIE „Destination“ für Ayurveda und F.X. Mayr gelten.

BUCHUNGsimpulse VERSTÄRKEN

Für mich heißt das dementsprechend, dass wir unseren Web-Auftritt neu gestalten, damit wir online besser zu buchen sind. Wir investieren in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, um stärker wahrgenommen zu werden. Wir treten über digitale und traditionelle Wege in den regelmäßigen Dialog mit unseren Kunden, um Buchungsimpulse zu geben. Wir werden unser Netzwerk mit Partnern ausbauen und daran arbeiten, mehr externe Trainer für ausgewählte zum Beispiel Yoga- und Meditations-Workshops zu uns holen. Bei all dem vernachlässigen wir nicht unser Stammgeschäft im Veranstaltungsbereich, denn das bleibt in naher Zukunft wichtig, um sowohl unsere Gastronomie als auch unsere Hotelkapazitäten auszulasten.

Ich bin überzeugt davon, dass wir alle gemeinsam das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ noch erfolgreicher machen können und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Herzliche Grüße
Volker Schwartz

WIE WIR IN DEN WALD HINEINGEHEN, SO KOMMEN WIR NIE WIEDER HERAUS

Trendthema Waldbaden: Wir haben Waldliebhaber und –kenner befragt

Waldbaden ist einer DER Trends der letzten zwei Jahre. Insbesondere in der Großstadt hat man die wohltuende Wirkung des Waldes entdeckt, möchte in ihm eintauchen, in ihm baden. Hier im Teutoburger Wald wissen wir schon lange über die geradezu therapeutische Wirkung des uns umgebenden Waldes, und viele von uns nutzen diese täglich. Den Waldbaden-Trend haben wir als willkommenen Aufhänger genutzt, um mal zu fragen: „Wie oft gehen Sie in den Wald? Warum? Mit wem? Und wie kommen Sie wieder aus dem Wald heraus?“

Fotos von Seite 1
Kliniken: Kristina Schütze
Park: Horst Hamann
Quellen: Daniel Winkler



Daniel Winkler
(Foto: Bad Driburger Touristik GmbH)

■ WALDBADEN ALS POTENTIAL FÜR BAD DRIBURG

Daniel Winkler, Geschäftsführer der Bad Driburger Touristik GmbH, geht mit seiner Familie in den Wald

Die Buchenmischwälder hier im Teutoburger Wald sind ein Wunderwerk – zu jeder Jahreszeit haben sie ein anderes Gesicht. Das ist für mich als Fotograf natürlich eine Wundertüte, wobei ich am liebsten Menschen fotografiere.

Meine Frau und ich haben einen zweijährigen Sohn, da kommen zur Zeit große Wanderungen nicht in Frage, aber bei schönem Wetter genießen wir den Wald mit seiner Ruhe und der frischen Luft. Levi kommt jetzt natürlich auch in ein Alter, wo man im Wald

interessante Dinge zum Spielen und Sammeln findet, und da hat jede Jahreszeit ihren Reiz.

Jetzt im Frühling freuen wir uns auf die ersten wärmenden Sonnenstrahlen, das satte Grün der Wälder und der Duft, insbesondere von den Bärlauchfeldern. Im letzten Sommer war es bei der Dauerhitze angenehm erfrischend im Wald, und im Herbst und Winter schützt der Wald vor kaltem Wind. Wenn man sich denn aufgerafft hat, fühlt man sich hinterher immer gut.

Ich glaube, dass sich der Wald grundsätzlich positiv auf das körperliche und geistige Wohlbefinden auswirkt, deshalb sehe ich im Trend des ‚Waldbadens‘ auch ein großes Potential für Bad Driburg mit den umliegenden wunderschönen Hallenbuchenwäldern. Nur an meine größte Leidenschaft kommt der Spaziergang im Wald nicht heran: das Tanzen. Aber vielleicht lässt sich das unter der Überschrift ‚Waldbaden‘ ja sogar einmal kombinieren, denn beides tut dem Menschen einfach gut 😊!

■ DER WALD IST WICHTIG FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

Roland Schockemöhle ist Forstamtsleiter aus Bad Driburg und daher viel im Wald unterwegs. Und auch privat zieht es den dreifachen Familienvater zwischen die Bäume in den Wald.

Die Liebe zum Wald besteht bei mir auf verschiedenen Ebenen: Beruflich erlebe ich den Wald in seinen vielen Funktionen. Privat, mit der Familie und dem Hund, kommen dazu nochmal ganz besondere Emotionen. Das sind gemeinsame Erfahrungen, das ist die Entspannung, das ist das spannende Erleben der Jahreszeiten bei Wind und Wetter. Und das ist Ästhetik. Denn Natur und Wald sind zeitlos schön, trotzten allen Trends. Unsere Wälder hier in der Region, im Eggebirge und Weserbergland, gehören sicherlich zu den schönsten überhaupt.

Wald als Ort der Sehnsucht, Ruhe und Entspannung ist natürlich kein neues

und spätestens seit der Romantik ein gesamtgesellschaftliches Thema, besonders in Deutschland. Nun kommt aus Fernost seit ein paar Jahren der neue Trend ‚Shinrin Yoku‘, der hier bei uns als ‚Waldbaden‘ gerade Karriere macht. Wald soll also gesund machen.

Ich bin zwar kein Mediziner, aber unsere täglichen Erfahrungen in der Waldpädagogik bestätigen die wissenschaftliche Untersuchungen über den Einfluss der Natur auf die Entwicklung unserer Kinder. Der Wald ist wichtig für alle Altersgruppen. Er wirkt beruhigend und gleichzeitig motivierend; man entspannt und kann neue Kraft schöpfen. Das wiederum ist keine neue Erkenntnis, aber sehr wahr. Nun

kommt das ‚Waldbaden‘, das in Bezug auf die gesundheitsfördernde Wirkung der Bäume nochmal einen Schritt weiter geht. Ich bin für diesen Ansatz offen und gespannt, ob die europäischen Studien die jahrzehntelange Forschung in Japan bestätigen.

Neben der Frühlingsvorfreude auf ‚meinen Wald‘ bin ich in diesem Jahr tatsächlich etwas zwiesgespalten. Denn der Ort, der uns gesund machen soll, ist selber krank. Viele Wälder hier in der Region leiden unter den Folgen des Orkans und der Dürre im letzten Jahr. Wir erleben eine Borkenkäfermassenvermehrung. Das sind tatsächlich auch Folgen des Klimawandels. Da müssen wir Forst-



Roland Schockemöhle
(Foto: Regionalforstamt Hochstift)

leute jetzt dem Wald helfen – da, wo wir das können. Wir tun das nicht nur für die Natur, sondern natürlich auch für uns Menschen. Und der Wald bedankt sich – mal ganz leise flüsternd, mal laut rauschend – bei jedem Waldspaziergang!



Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff (Foto: René Antonoff)

■ VOLLER DANKBARKEIT ÜBER DIE SCHÖNHEIT DES WALDES

Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff wohnt im Gräflichen Park und damit fast mitten im Wald, den sie täglich besucht, wenn sie zuhause ist.

Am Wald, speziell am Buchenwald des Teutoburger Waldes, liebe ich das Helle. Im Winter hindert nichts die Sonne daran, hier zu scheinen, im Frühjahr ist das Buchengrün licht und das Bärlauch-Grün am Boden. Im Sommer mag ich die kühlenden und schattenwerfenden Baumkronen. Im Herbst die wunderbare Verfärbung und den Geruch.

Ich gehe täglich in den Wald, um mit unserem Hund Frieda spazieren zu gehen, aber auch um in Ruhe meinen Gedanken nachzugehen. Ich lasse dann mein Handy meist zuhause. Es gibt Momente und Stellen im Wald, wo ich stehen bleibe und voller Dankbarkeit staune und schaue über die Schönheit des Waldes.

Meistens gehe ich am Nachmittag in

den Wald, gern im Hellen und sowieso bei Wind und Wetter, das hält mich gesund und fit. Manchmal begleiten mich Freunde oder Besuch. Wenn ein Familienmitglied mitgehen will, freue ich mich sehr. Die sind aber eher gehfau!

Nach einem Spaziergang im Wald fühle ich mich erfrischt, ausgeruht, gereinigt.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3



Josef Waldhoff
(Foto: Kristina Schütze)

■ TOTAL ENTSPANNT

Josef Waldhoff ist Jagdleiter des Gräflichen Forstes. Die Pflege des Wildes ist dabei eine seiner Hauptaufgaben.

In unserem Teutoburger Wald fasziniert mich vor allen Dingen die Artenvielfalt der Flora: Viele verschiedene Laubbäume und Nadelhölzer charakterisieren den Wald in unserer Region. Ich gehe täglich und bei jedem Wetter in den Wald, denn es ist als Jagdleitung meine Aufgabe, nach dem Wild zu schauen: Wildgatter überprüfen, Jagdgäste führen und die Abschusserfüllung umsetzen, um

einen gesunden Wildbestand zu erhalten. Damit es in keinem Revier zu einer dem Wald schadenden übergroßen Wildpopulation kommt, gibt es in Deutschland nämlich die Verpflichtung, eine gewissen Anzahl an Wildtieren zu jagen.

Besonders gerne gehe ich im Mai und September in den Wald. Das Grün im Frühling und das Gold des beginnenden Herbstes finde ich einfach

schön. Meistens gehe ich in Begleitung meiner beiden Hunde – ein Hannoverscher Schweißhund und ein Bayerischer Gebirgsschweißhund – oder mit Jagdgästen. Wenn ich wieder aus dem Wald heraus komme, bin ich immer total entspannt.

■ ALTE BÄUME SIND LEBENDE MONUMENTE

Vaidya Kumaran Rajsekhar, Ayurveda-Experte im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“, spürt im Wald die Lebensenergie

Der Wald ist eine Lebensquelle für mich. Er ist der Ort des puren Prana – der Lebensenergie, die hinter allem Lebenden steht. Gehe ich durch den Wald, spüre ich diese Kraft und zugleich die Freiheit der Natur. Alte Bäume sind lebende Monumente, in

ihnen manifestiert sich die vollkommene Integrität der Natur zu Mutter Universum.

Es gibt keinen besonderen Wald, den ich bevorzuge. Jeder Wald hat seine eigene Faszination, keiner gleicht dem anderen, die Vegetation wech-

selt von Wald zu Wald. Ich gehe tagsüber in den Wald, allein oder auch mit einem geliebten Menschen.



Vaidya Kumaran Rajsekhar
(Foto: Sascha Reichert)



Burkhard Deppe
(Foto: Stadt Bad Driburg)

■ DER WALD IST ZU JEDER JAHRESZEIT SCHÖN

Burkhard Deppe, Bürgermeister der Stadt Bad Driburg, findet den Blick von der Iburg über die umliegenden Wälder überwältigend

An unserem Wald gefällt mir vor allem die ausgezeichnete Wanderinfrastruktur und die heterogene Mischung von Laub- und Nadelhölzern. Mein erster Besuch mit meiner Familie hier in Bad Driburg, es war im Sommer 2004, führte uns hoch zur Iburg. Die Aussicht über die Stadt mit den umliegenden Wäldern und in das Weserbergland war überwältigend.

In den Wald gehe ich aufgrund des satten Grüns, der frischen Luft und der Ruhe: Ein Waldspaziergang ist viel

mehr als nur reine Entspannung. Bei einem Spaziergang im Wald kommen oft die besten Ideen. Etwas freie Zeit sollte allerdings schon sein, um den Wald genießen zu können. Ich nutze daher überwiegend die Wochenenden. Dann tun etwas Regen oder Schnee dem Waldspaziergang oder einer Wanderung auch keinen Abbruch.

In welcher Jahreszeit ich den Wald am liebsten mag? Da gibt es keinen Unterschied. Wer sehenden Auges

durch die Wälder geht, wird feststellen, dass der Wald in punkto Vegetation, Licht, Schatten und Luft in jedem Monat seine ganz unterschiedlichen Reize hat. Der Wald ist zu jeder Jahreszeit schön. Am liebsten nutze ich den Wald zum Laufen

Ich unterstütze daher nachträglich auch alle Akteure hier im Ort und in der Region, die sich hauptberuflich wie auch ehrenamtlich für unsere Wälder engagieren.

Umfrage von Kristina Schütze, Director Public Relations, UGOS

LEUCHTTURM ZUR ORIENTIERUNG

Das neue Leitbild der Unternehmensgruppe soll Kompass im Alltag sein

Die Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff befindet sich in einem stetigen Wandel. Um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen gewachsen zu sein, sollten wir uns regelmäßig einige wichtige Leitfragen stellen: „Was macht unser Unternehmen aus? Wofür stehen wir? Wo wollen wir hin? Wie wollen wir die herausfordernde Zukunft erfolgreich gestalten?“

Um genau diese Fragen zu beantworten, wurde zum Start ins neue Jahr im Januar ein Workshop initiiert. Teilnehmer waren die Geschäftsführer der einzelnen Unternehmungen, die Marketing-Verantwortlichen der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die Public-Relations-Abteilung der UGOS. Ziel des Workshops war es, ein Leitbild für die gesamte Gruppe zu entwerfen, das



Die Führung der UGOS freut sich, ein Ergebnis zu präsentieren, welches uns trotz der Komplexität unserer Gruppe alle vereint. (Foto: Ina Happe)



prägnant und verständlich erklärt, auf was es konzernübergreifend ankommt.

„Symbolisch soll dieses Leitbild wie ein Leuchtturm zur Orientierung dienen“, erläutert Marcus Graf von Oeynhausen seine Vorstellung. „Die Mitarbeiter und natürlich auch die Führungskräfte sollen anhand des Unternehmensleitbildes ihre Handlungen und Entscheidungen treffen und sich bestenfalls in hohem Maße hiermit identifizieren können. Denn ein Leitbild muss gelebt werden!“ Für die Kunden, Patienten und Gäste der UGOS-Geschäftsbereiche diene das Leitbild sinngemäß als Visitenkarte.

von Ina Happe,
Marketing und Koordination Datenschutz, UGOS

Das aktualisierte Leitbild der UGOS dient Führungskräften und Mitarbeitern als Kompass. (Schaubild: Base)

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL SOLL BAD DRIBURG ZUR MARKE MACHEN

Neuausrichtung zum Gräflichen Heilbad im Zuge des Geschäftsführerwechsels

Was unterscheidet Bad Driburg von den anderen über 350 Heilbädern und Kurorten in Deutschland? Die Antwort auf diese Frage sollte die Kernaussage des Marketings in Bad Driburg sein, meint Daniel Winkler, seit Oktober neuer Geschäftsführer der Bad Driburger Touristik GmbH. Gesunde Heilmittel, versierte Medizin, eine gute Infrastruktur, attraktive Gesundheitsangebote und eine traumhafte Landschaft – Aspekte, die Bad Driburg beschreiben, aber auch auf die meisten anderen Kurorte zutreffen.

BIS HEUTE GELEBTE TRADITION

Die Tradition als Gräfliches Privatheilbad hingegen ist einmalig, es ist der so genannte USP – das Alleinstellungsmerkmal für Bad Driburg, davon ist der studierte Marketingfachwirt aus Nieheim überzeugt. Es gibt einige Städte, die aus ihrer Geschichte heraus als Adels- oder Fürstenbäder werben, aber nur in Bad Driburg ist es bis heute gelebte Tradition, denn die Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff wohnen und gestalten hier seit fast 240 Jahren, jede Generation setzt ihre individuelle Handschrift.

DIE STADT PROFITIERT

„Die Schönheit der Anlage begeistert nicht nur mich, sondern auch viele Gäste“ berichtet Daniel Winkler von Gesprächen auf Messen. Durch das kulturelle Engagement, bedeutsame Gartenprojekte oder die Auszeichnungen, die das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ alljährlich erhält, ist Bad Driburg überdurchschnittlich gut in der Presse vertreten. „Davon profitiert die ganze Stadt“, ist der 39-Jährige überzeugt. In den verschiedenen Tourismus- und Stadtmarketingkonzepten der letzten Jahrzehnte wurde immer wieder die besondere Bedeutung der Gräflichen Tradition hervorgehoben, aber nicht in der Konsequenz umgesetzt. Daniel Winkler ist jedoch ein Macher, Ideen folgen Taten.

ALLE MIT INS BOOT HOLEN

Gleich in den ersten Wochen bei der Bad Driburger Touristik GmbH hat er das neue Logo „Gräfliches Heilbad Bad Driburg im Naturpark Teutoburger Wald“ entwickeln lassen und es zum Beispiel auf dem Titel des Bad Driburger Urlaubskataloges 2019 sowie vor dem Gebäude der Tourist-Information mit Fahnen sichtbar gemacht. „Mein Ziel ist es, aus dem Logo eine Marke zu machen und diese mit Inhalten zu füllen, so dass sich der gesamte

Standort einheitlich als Gräfliches Heilbad präsentiert“, erläutert Daniel Winkler. Dafür ist es wichtig, alle interessierten Bürger und Leistungsträger mit ins Boot zu holen, gemeinsam Visionen zu haben, um die Marke auch auf andere, städtische Bereiche zu übertragen.

Der Anfang ist gemacht. Jetzt wurden auf einer öffentlichen Informationsveranstaltung erste Ideen gesammelt und in Gesprächen mit Meinungsmittlern Ziele formuliert, die Daniel Winkler zusammen mit seinem achtköpfigen Team zeitnah umsetzen möchte. „Zufrieden bin ich, wenn die Marke ‚Gräfliches Heilbad‘ mittelfristig für Bad Driburg als Stadt im Teutoburger Wald das bei Gästen und Bürgern hervorruft, was heute schon mit dem Gräflichen Park in Verbindung gebracht und von einem Heilbad erwartet wird: ein funktionierendes Zusammenspiel aus Tradition und Fortschritt, Individualität und Persönlichkeit, Angebotsvielfalt und Qualität – ein lebendiger und moderner Wohlfühlort.“

von Katja Busch, Bad Driburger Touristik GmbH

Das Team der Bad Driburger Touristik GmbH möchte das Gräfliche Heilbad gemeinsam weiter nach vorne bringen (von links): Sandra Heinemann, Katja Busch, Ingo Wiegand, Maik Kulgemeyer, Daniel Winkler, Gisela Nahen, Thomas Ritzenhoff und Katrin Schröder. (Foto: Bad Driburger Touristik)



GRÄFLICHE UNTERNEHMENS- GRUPPE EROBERT „FOCUS“-LISTEN

*In der Empfehlungslis-
te des Magazins „Focus“
punktet das Kurbad mit
Wasser und Moor*

Seit vielen Jahren listet das „Focus-Magazin“ regelmäßig die führenden Akut- und Reha-Kliniken in Deutschland. Die Plätze auf der Liste sind begehrt, das Ranking jährlich heiß ersehnt. Hier finden sich hauptsächlich die (Reha-)Kliniken, die qualitativ und ihrem Ruf nach besonders hervorstechen (mehr dazu auf Seite 29 dieser Ausgabe). Jetzt wurden erstmals auch die Top-Kurorte Deutschlands gekürt: Bad Driburg punktet mit drei Mal „sehr gut“. Großen Anteil daran hat das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ mit seinen natürlichen Heilmitteln Wasser und Moor.



Der Gräfliche Park als Herzstück des Kurortes Bad Driburg
(Foto: Gräflicher Park)

Seit 2017 werden neben Kliniken auch Kurorte prämiert. Die Stadt Bad Driburg als staatlich anerkanntes Heilbad schneidet mit seinem medizinischen sowie kurorttypischen Angebot und bei der Infrastruktur jeweils mit „Note 1“ ab. Damit hat es der Kurort in die Liste der 80 besten von insgesamt 354 Heilbädern geschafft und darf sich mit dem „Focus“-Gesundheitssiegel als „Top Kurort 2019“ schmücken.

Die „Focus“-Listen sollen für Patienten und Kurortbesucher eine fundierte Entscheidungsgrundlage bieten, denn sie basieren auf umfangrei-

chen Auswertungen durch Fachleute. Welches Angebot die Kurorte vorhalten, wurde anhand einer Online-Erhebung ermittelt. Patienten wurden nach ihrer Zufriedenheit befragt und konnten eine Empfehlung abgeben, mit welchen Orten sie besonders positive Erfahrungen gemacht haben. Unabhängige Rechercheure überprüften, wie viel medizinisches Fachpersonal vor Ort ist. Infrastruktur, ein kurorttypisches Angebot und das Heilvorkommen fließen in die Bewertung ein.

von Anneka J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS



Thomas und Keßler und Georg Bernard vor einem neuen
Kopier- und Drucksystem (Foto: Anneka Hilgenberg)

UNTERNEHMEN MIT NEUEN KOPIER- UND DRUCKSYSTEMEN AUSGESTATTET

*Alle Bereiche der Unternehmensgruppe sind
druckertechnisch auf einem modernen Stand*

Im ersten und zweiten Quartal 2018 wurde die komplette Unternehmensgruppe mit neuen Druckern ausgestattet. Die bisherigen Druckersysteme wurden durch moderne Nachfolgermodelle des gleichen Herstellers CANON ersetzt. Auch das Ambulante Reha Zentrum Jena wurde im August 2018 mit den neuen Druckertypen ausgestattet, so dass alle Unternehmensteile nun mit den gleichen Systemen arbeiten.

Im Vorfeld wurde das Druckverhalten analysiert und die Anzahl der erforderlichen Drucker an den einzelnen Standorten optimiert. Nach einer Ausschreibung und ausgiebigen Tests verschiedener Hersteller fiel die Entscheidung auf unseren langjährigen Partner CANON, der uns nun weitere fünf Jahre betreut.

Unter anderem weisen die neuen Systeme die folgenden technischen Verbesserungen auf: Schnellerer Ausdruck und Scannen mehrseitiger

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Dokumente, niedriger Strombedarf, geringerer Tonerverbrauch, geringere Emissionen. Die Druckeroberflächen sind auf die Unternehmensgruppen angepasst, vereinheitlicht und somit für den Anwender einfacher zu bedienen. Wir haben Druckprofile eingeführt, die zum Beispiel die Auswahl des Papierschachtes beim Druckvorgang überflüssig machen.

Aktuell sind insgesamt 220 Drucker im Einsatz, die ein Volumen von circa sechs Millionen Ausdrük-

ken/Kopien pro Jahr produzieren. Obwohl die Anzahl der Drucker nur um vier Prozent reduziert werden konnte, wurden die laufenden Kosten für die Druckermiete damit um rund 30 Prozent minimiert, die Kosten für das Druckvolumen um circa 40 Prozent. Insgesamt ergibt dies eine Einsparung über alle Unternehmensteile in Höhe von rund 50.000 Euro pro Jahr und insgesamt rund 250.000 Euro über die gesamte Laufzeit des Neuvertrages. Dank intensiver Vorarbeit konnte der Austausch

der Drucker im laufenden Geschäftsbetrieb relativ problemlos erfolgen. Hier muss insbesondere unseren Mitarbeitern ein großes Lob ausgesprochen werden, die den Druckertausch vor Ort organisiert oder begleitet haben!

von Georg Bernard, Leiter Zentraleinkauf, und Thomas Keßler, IT Leitung „IT-Operations & Customer Services“

GEPFLEGTE GÄRTEN UND PARKS SIND EIN IDENTIFIKATIONSMERKMAL

Standortmarketing: Die Tage der Gärten & Parks in Bad Driburg

Neben vielen oft aufwändig gestalteten Privatgärten gibt es in Westfalen-Lippe über 300 kulturell herausragende Gärten und Parks. Die Gartenkultur ist ein wesentlicher Teil der Identität der Region. Ganz gleich ob Land oder Stadt, ob natur-

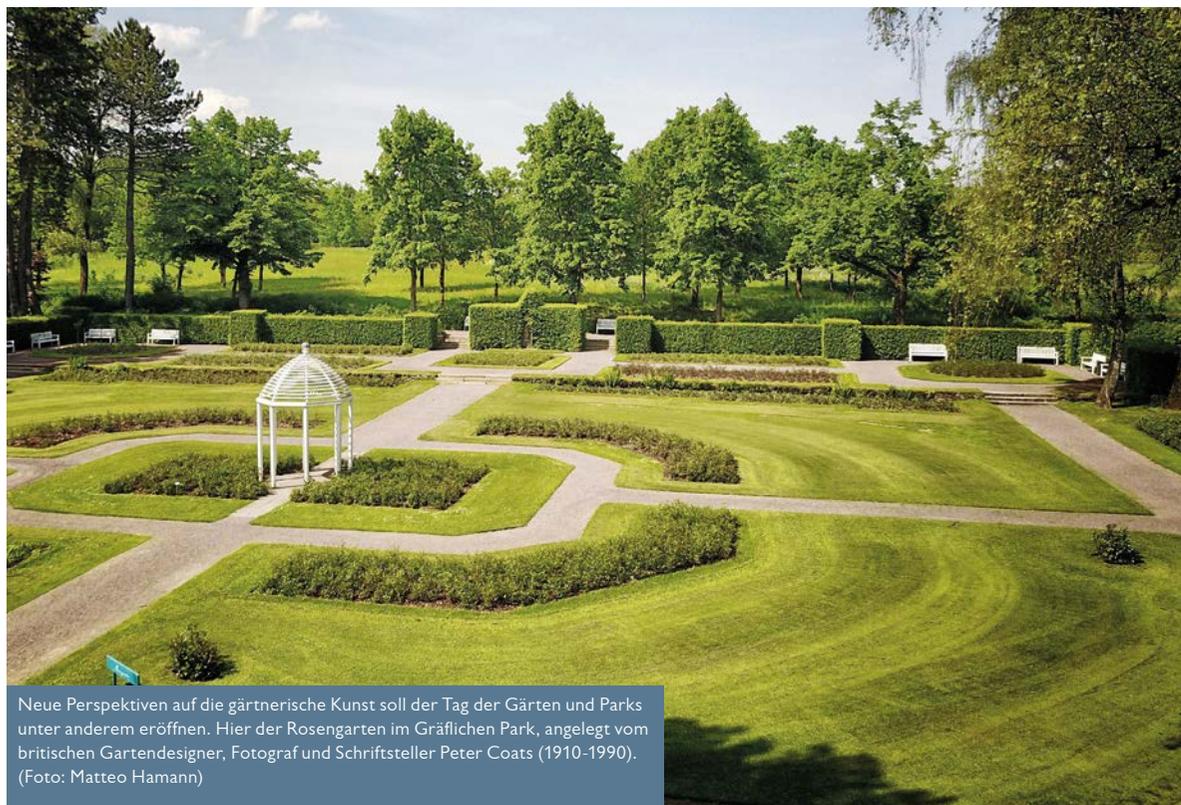
Weitläufige Parks oder liebevoll gepflegte Kleinode

belassen oder kunstvoll gestaltet, die Veranstaltung „Tag der Gärten & Parks“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) will dieses kulturelle Gut in den Fokus rücken, ganz gleich, ob es sich um weitläufige Parks oder liebevoll gepflegte Kleinode handelt. Zudem soll das Bewusstsein für die oft unterschätzten grünen Kostbarkeiten geschärft und der Tourismus gestärkt werden.

Seit 2012 präsentieren sich jährlich im Juni zwischen 150 und 180 Privatgärten sowie öffentliche Gärten und Parks, die ihre Pforten für etwa begeisterte 30.000 Besucher öffnen. Die Koordination des Programms erfolgt in Bad Driburg seitens der Touristik GmbH und der Stadtverwaltung. Das Ziel dieser Veranstaltung ist weniger ein Kommerzielles, sondern vielmehr die visuelle Teilhabe am eigenen Grün und das Vermitteln von Wissen für Interessierte in einem ästhetisch ansprechenden Ambiente.

JEDES JAHR EIN MOTTO

Neben regelmäßigen Fotowettbewerben werden die Tage der Gärten und Parks seit dem Jahr 2014 unter ein bestimmtes Motto gestellt: die „Farbe



Neue Perspektiven auf die gärtnerische Kunst soll der Tag der Gärten und Parks unter anderem eröffnen. Hier der Rosengarten im Gräflichen Park, angelegt vom britischen Gartendesigner, Fotograf und Schriftsteller Peter Coats (1910-1990). (Foto: Matteo Hamann)

Weiß“, „Westfalens Gärten – Natürlich schön“ oder in diesem Jahr „Gartengeheimnisse“ sind nur einige der kreativen Titel. Der Phantasie der Garteneigentümer und Parkbesitzer sind keine Grenzen gesetzt: Wer mag nicht seine Gartengeheimnisse ganz uneigennützig mit anderen Gartenliebhabern teilen?

SO BUNT WIE DIE BEETE

So ist jeder Tag der Gärten und Parks immer auch eine nette Kontaktbörse. Ganz allgemein gilt, dass nicht die Größe der Anlagen dabei entscheidend

ist, sondern deren Originalität, schließlich gleicht keine der anderen. Individuelle Veranstaltungen rund um das Thema Garten wie Gartenlesungen, Gartenkunst und Rauminstallationen, Licht und Klang, Vorträge, Führungen, Verkauf von Accessoires, aber auch kulinarische Spezialitäten verleihen dem Tag der Gärten & Parks zusätzlich eine attraktive Note. Oftmals findet eine Kopplung mit einem Jubiläum, Geburtstag oder ganz einfach mit der Einladung zum Wiedersehen langjähriger Freunde aus der Ferne statt.



Wenn private Gärtner wie hier Claire Düchting ihre grünen Oasen öffnen, sind die Einblicke oft noch überraschender. (Foto: Dr. Heinz-Jörg Wiegand)



Wer hätte gedacht, dass es in Herste auch einen Weingarten gibt?! Welche Rebsorten dem oft rauen ostwestfälischen Klima trotzen, erfahren Besucher mit Sicherheit hier. (Foto: Dr. Heinz-Jörg Wiegand)

Auch der letztjährige Tag der Gärten & Parks konnte als voller Erfolg gewertet werden: Tausende nutzten am 9. und 10. Juni 2018 bei passender Witterung die Gelegenheit durch Westfalens grüne Oasen zu flanieren, sich von den Anlagen inspirieren zu lassen und interessante oder einfach kurzweilige Gespräche zu führen. Hunderte Besucher gingen allein in den vier teilnehmenden Bad Driburger Gärten und Parks auf Entdeckungstour.

Insgesamt hatten über 170 Anlagen zur Reise durch die Gartenkultur in Westfalen-Lippe geladen: hochherrschaftliche Parks an Burgen und Schlössern ebenso wie Klostergärten, Stadt- und Kurparks, Gartenschau Parks, botanische Gärten, Lehrgärten sowie eine Reihe besonders schön angelegter Privatgärten, die teils exklusiv ihre Pforten öffneten. „Gartenliebhaber sind einfach liebenswerte Menschen“, brachte es eine Besucherin auf den Punkt. Paradoxerweise ergreifen immer weniger junge Menschen den Beruf des Gärtners, speziell des Landschaftsgärtners, der kaum wie ein anderer große Areale und Flächen, innerstädtisch und außerörtlich, verändert bzw. gestaltet.

Bad Driburg liegt mit regelmäßig rund vier teilnehmenden Gärten und Parks unter den Städten im Kreis Höxter an der Spitze. Das Bemühen der Stadtverwaltung richtet sich jährlich auf die Akquise alter und neuer Akteure, auf die Koordination untereinander, bei Bedarf auf eine fachliche Begleitung und – gemeinsam mit der Touristik

GmbH – auf das Marketing vor und während der Veranstaltung. Gepflegte Gärten und Parks sind ein Identifikationsmerkmal der Bürger sowie ein nicht zu bestreitender „weicher“ Standortfaktor, der wie der öffentliche Raum zur Attraktivitätssteigerung eines Ortes beiträgt.

Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche und schöne Veranstaltungen, die eben auch von der Bereitschaft leben, die eigenen Gartenpforten zu öffnen. Die Website www.gaerten-in-westfalen.de bietet zu 130 ausgewählten Gärten und Parks ganzjährig umfassende Informationen. Die Fotos zeigen einige Impressionen teilnehmender Gärten und Parks in Bad Driburg.

Dr. Heinz-Jörg Wiegand,
Stadtverwaltung Bad Driburg



Gepflegte Beete, interessante Topografie, überwältigende Aussicht: das Haus am Steinberg der Familie Wiegand. (Foto: Markus Hagemann)

TEILNEHMER, DIE IHREN GARTEN ODER IHREN PARK DER ÖFFENTLICHKEIT VORSTELTEN

Ein herzlicher Dank gilt allen bisherigen Bad Driburger Beteiligten, wobei die Anzahl der Teilnahmen jeweils in Klammern gesetzt ist: den Teams der Gräflichen Parks in Bad Driburg (7) und in Bad Hermannsborn (1), dem Arbeitskreis Buddenberg-Arboretum (6), Carmen Bickmann von der damaligen Gräflichen Gärtnerei (3), den Eheleuten Kurze-Heidgerken (2), Seliger (2) und Holdgrewe (1) sowie Claire Düchting (1) mit ihren schönen Privatgärten, der Stiftung Senfkorn der Evangelischen Kirchengemeinde mit ihrem „Bibelgarten“ (2), der Familie Wiegand mit der Gartenanlage der Pension „Haus am Steinberg“ (2), Björn Straubel und Christian Böhner vom Gartenbauunternehmen „Kreative Gärten“ (1), Antonius Oeynhaus von der Arbeitsgemeinschaft des Kräuter- und Obstbaumpfad in Herste (1), der Herster Weingarten (1) sowie dem Bauhof der Stadt Bad Driburg – dem Motto des Jahres 2014 folgend – mit einer weiß gestalteten öffentlichen Fläche (1). Dies bedeutet ein bislang sehr heterogenes wie attraktives Teilnehmerfeld, kamen in den letzten Jahren doch auch die außerörtlichen Anlagen bei Herste hinzu. Damit sind die vier wichtigen Themenfelder Park, Garten, Wald und Feldmark allesamt vertreten. Ein weiteres Dankeschön ist an das Team des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe und selbstverständlich auch an alle Besucher zu richten.

„Gärten & Parks in Westfalen-Lippe“ ist eine Initiative des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Projektes „Kultur in Westfalen“, das von der LWL-Kulturstiftung und der Westfalen-Initiative getragen und vom NRW-Kulturministerium gefördert wird.

EINTRITT FREI: DER TAG DER GÄRTEN UND PARKS IM GRÄFLICHEN PARK PROGRAMM AM SONNTAG, DEN 9. JUNI 2019

10-14 Uhr	Musikmuschel	Frühschoppen mit Jazz-Ensemble „Luna Trio“ der Musikhochschule Detmold
10.30 Uhr	Orangerie (Rezeption Hotel)	Parkführung (3 Euro)
12 Uhr	Orangerie (Rezeption Hotel)	Hotelführung (freier Eintritt) inkl. hist. Badehaus + Moorküche
14 Uhr	Orangerie (Rezeption Hotel)	Hotelführung (freier Eintritt) inkl. hist. Badehaus + Moorküche
15.30 Uhr	Orangerie (Rezeption Hotel)	Parkführung (3 Euro)

MEIN FREUND DER HUND

Bei einem Workshop im vergangenen Sommer kam die Idee auf, unsere Mitarbeiter mit ihren besten Freunden, ihren Haustieren, vorzustellen. Im „COSMOS Journal“ 24 haben wir Alpakas präsentiert, die sich im Kirchengarten wohlfühlen und ein kleines Kätzchen, das schon im Traum erschienen ist. Natürlich haben wir auch etliche Beiträge zum Thema „Hunde“ bekommen! In dieser Ausgabe stellen wir zwei davon vor.

FRIEDA – DIE CHEFIN IM PARK

Labradoodle taugen auch als Wachhunde

Unsere Labradoodle-Hündin ist sechseinhalb Jahre alt. Sie ist ein hervorragender Wachhund, weil sie jeden anbellt, der ins Haus kommt. Auch meinen Mann und meine Kinder. Sie ist eben total auf mich fixiert. Das ist ein wunderbares Gefühl, wenn es ein Lebewesen gibt, das einen bedingungslos liebt. Jeder Hundebesitzer weiß, wovon ich spreche.

Frieda fühlt sich als Chefin im Park. Das lässt sie andere Hunde gerne mal spüren, was mir sehr unangenehm ist. Ich freue mich aber, dass sie Fahrradfahrer nicht so gerne hat. Im Park ist nämlich Fahrradfahren verboten, was auch gerne mal ignoriert wird.

Im Haus ist sie lammfromm, da passt sie sich im Wesen ihrer äußeren schafartigen Erscheinung an. Ich versuche ihr auch das Blöken beizubringen, was aber nicht so recht klappt. Böse Zungen behaupten, dass sie auch so blöd ist wie ein Schaf, was natürlich überhaupt nicht stimmt. Frieda ist selbstverständlich der intelligenteste Hund auf der Welt! ;-). Ansonsten passt sie sich chamäleonartig im Frühjahr – wie man sieht – der Magnolienblüte im Piet Oudolf-Garten an, und wenn im Winter Schnee liegt, ist sie – oh Wunder: auch weiß.

von Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf



Frieda lammfromm mit Christoph Graf von Oeynhausen-Sierstorpf im April des vergangenen Jahres im Piet-Oudolf-Garten. (Foto: Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf)

MEIN KLEINES MONSTER

Hund statt Hase – Nach schlaflosen Nächten konnte Dori endlich einziehen



„Check“ auf Kommando nur für's Bild ist nicht ganz einfach, aber Dori macht mit. Ihr Blick scheint zu sagen: „Jetzt ein dickes Lob bitte!“ (Fotos: Ashley Durrant)

Gefühlt habe ich schon immer einen Hund oder ein Tier an meiner Seite gehabt. Kurz nachdem ich mit meinem schon altersschwachen Hasen Paul in meine erste eigene Wohnung von Kassel nach Neuenheerse gezogen bin, musste ich meinen treuen Begleiter aus der Heimat nach acht Jahren einschlafen lassen. Nun waren nicht nur meine ganzen Freunde und meine Familie gefühlte 1.000 Kilometer weit weg, nein, auch meine Fellnase hinterließ ein großes Loch.

Mein Fehler war es, auf den Internetseiten der Tierheime nach Hunden Ausschau zu halten und meiner Vermieterin davon zu erzählen. An einem Wochenende kam mir die clevere Idee, einen Ausflug ins Tierheim zu unternehmen. Das war wahrscheinlich die schlechteste und beste Idee zugleich, denn ich habe mich in einen ganz besonderen Hund verguckt: einen zweijährigen rumänischen Straßenhund-Mischling, stinkend, haarig und riesig groß.

STRENGE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE HUNDE-ADOPTION

Ich entschloss mich, das liebenswerte Monster zu einem Spaziergang auszuführen, wobei das Anziehen des Geschirrs schon ein Highlight war. Die Mitarbeiter aus dem Tierheim haben mir die stren-

gen Voraussetzungen für die „Adoption“ eines Hundes mit auf den Weg gegeben:

1. Eine Einverständniserklärung der Vermieter, dass ein Hund in der Wohnung gehalten werden darf.
2. Der Hund muss sich mit den im Haus lebenden Tieren verstehen
3. Der Hund darf nicht länger als sechs Stunden täglich alleine sein

Mein Wunsch nach einem eigenen Tier schien damit quasi zu zerplatzen, denn Nelly, der Hund meiner Vermieterin, war ihren eigenen Artgenossen gegenüber nicht gerade einfach zu händeln... Als ich in meine Wohnung zurückkam, sprach ich mit meinen Vermietern über die strengen Voraussetzungen. Gott sei Dank haben sie mich verstanden und waren bereit, mit ihrer Nelly nach Kassel zu kommen, um ein Treffen mit meinem auserkorenen Liebling Donna zu arrangieren. Ich war komplett aus dem Häuschen und erzählte allen von Donna: meiner Familie, meinen Freunden und sogar meinen Klassenkameraden. Mein Hoffnungs-schimmer vermischte sich mit Ehrfurcht vor dieser bedeutungsvollen ersten Begegnung. In der Nacht vor dem Treffen habe ich vor Aufregung gefühlt kein Auge zugemacht: morgen würde sich entscheiden, ob Donna „meins“ werden würde...

BITTE, BITTE!

Als die Mitarbeiterin des Tierheims Donna zur Kennenlernwiese brachte, flüsterte ich Nelly ins Ohr, dass sie sich bitte, bitte, bitte auf Donna einlassen sollte. Beide Tiere wurden abgeleint und konnten sich ein erstes Mal beschnuppern. Es war keine überaus freudige Begegnung, aber auch keine feindliche: die beiden sahen sich, grüßten kurz und knapp und gingen ihrer Wege. Damit war es vollbracht, Hurrah! Donna konnte offiziell mein Hund werden. Meine Vermieterin gab ihr Einverständnis ab und versicherte, dass immer jemand da sein würde, so dass Donna niemals länger als sechs Stunden täglich alleine bleiben muss. Ich konnte also „meinen Hund“ sofort mit nach Hause nehmen und mir Gedanken über einen anderen Namen machen. Da ich eine Freundin habe, die Donna heißt und meine Hündin keine Bindung zu ihrem bisherigen Namen hatte, nannte ich sie „Dori“ - nach dem etwas trottelligen Fisch aus dem Film „Findet Nemo“. Dieser Name passte sichtlich besser zu meinem tollpatschigen, verrückten und großen Hund.

KINDERSTUBE

Ab jetzt änderte sich einiges, denn sie war zwar stubenrein, aber immer noch immer ein Straßenhund. Mein Berichtsheft, meine Fernbedienung und der ein oder andere Schuh musste dran glauben... Mittlerweile schauen Dori und ich auf ein verrücktes, lebhaftes, stressiges und lustiges Jahr zurück. Wir hatten Höhen und Tiefen, und es gab ebenso viele Momente, in denen ich sie verschenken wollte, wie auch solche, in denen ich sie gar nicht mehr los lassen mochte. Dori hat sich inzwischen stark verändert: Ich bekomme jetzt morgens einen bösen Blick, wenn ich sie in der Frühe zum Spaziergang aufwecke und ich kenne ihren Gesichtsausdruck, wenn sie wieder etwas aus dem Papiermüll im Wohnzimmer zerrupft hat. Besonders typisch ist ihr überaus störrischer Gehabe, wenn die Prinzessin nicht bekommt was sie will.

ENDE GUT, ALLES GUT

Nelly und Dori sind inzwischen ein Herz und eine Seele: Im Sommer haben sie jeden Tag zusammen im Garten stundenlang gespielt. Im Winter ist es ihnen zu kalt, sich draußen im Matsch und Dreck zu wälzen – also gibt es nur kleine Toberei über die Couch.

von Johanna Niebuhr, Auszubildende Kauffrau im Gesundheitswesen, UGOS



Meine geliebte Dori geb ich so schnell nicht wieder her!
(Fotos: Ashley Durrant)

GRÄFLICHER PARK

DAS RESTAURANT ALS BÜHNE DES KELLNERS

70s im neuen Gewand: Alte Traditionen leben auf und nehmen den Gast mit auf eine kulinarische Reise



Der Oberkellner Stefano Lidonici in seinem Element. Das Flammen-Ambiente wirkt nicht nur optisch appetitanregend! (Foto: Hanna Hoblitz)

Dass „Alt“ nicht immer auch „veraltet“ bedeutet, zeigt die Aktion „Back to the 70s“ im „Caspar's Restaurant“. Küchenchef Thomas Blümel, der gastronomische Leiter Christian Jansen und Restaurantleitung Miriam Eikel haben diese kulinarische Reise, bei der die Gäste zurück in die Siebziger entführt werden, konzipiert. Der Gast wählt sein Menü (Vorspeise, Hauptgericht, Dessert – oder auch nur eine Komponente) und die Gerichte werden im Restaurant – mit respektvoller Entfernung zum Gast – zur Vollendung gebracht. Flambieren bekommt wieder eine eigenständige Bedeutung und wird, wie auch das Filieren oder Tranchieren, live und mittendrin zelebriert. „Wir machen das Restaurant wieder zur Bühne des Kellners und den Kellner zum Genussberater, so wie es früher einmal war“, lautet die Beschreibung des kulinarischen Programms.

WAS DAS HEISST? FLAMBIEREN, TRANCHIEREN, FILIEREN!

Gäste, die aus der Erinnerung noch die „alte Schule“ kennen, erleben Momente voller Nostalgie. Die junge Generation hingegen erfährt mit allen Sinnen neue, alte Impressionen. Die üblichen „mmmhm“- Reaktionen auf die

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

feinen Speisen werden vielfach um staunende „Aahhs“ und „Oohhs“ ergänzt. „Die Aktion ist in vielerlei Hinsicht etwas ganz Besonderes“ resümiert Christian Jansen. Als Food-and-Beverage-Manager kümmert er sich um alles, was mit Planung und Logistik rund um den gastronomischen Bereich zu tun hat. „Ich wurde bereits des Öfteren angesprochen, auch von Leuten aus der Branche, die mir bestätigten, dass das Angebot auch (über)regional eine echte Rarität ist.“

AUSSTERBENDE KUNST

Das liegt unter anderem daran, dass entsprechendes Fachpersonal heute nur noch selten zu finden ist. „Heutzutage gehören Dinge wie beispielsweise das Flambieren nicht mehr zum Ausbildungsumfang der Restaurantfachleute. Damit verschwindet diese kunstvolle Form der Zubereitung peu à peu, was natürlich schade ist“, so Christian Jansen.

Im Gräflichen Park gebe es noch Mitarbeiter, die dieses Handwerk beherrschen und somit einen Wissenstransfer an die nächsten Generation ermöglichen: „Darauf sind wir besonders stolz.“ Zurecht: Denn so besteht die Möglichkeit, auch künftig getreu der wilden 70er zu speisen! Bei guter Resonanz soll das Angebot zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.

„Flambieren, Tranchieren und Filieren“ läuft noch bis Ende April jeden Mittwoch im „Caspar's Restaurant“. Ab Mai folgt „Sie chillen – wir grillen“, ebenfalls jeden Mittwoch von 18 bis 22 Uhr.

von Verena Eickmann, Marketing, Gräflicher Park



Süßer Gruß aus den Siebzigern: Flambierter Crêpe Suzette mit Vanilleeis und Mandeln. Ein Genuss für den Gaumen! (Foto: Hanna Hoblitz)

DEFINITIONEN:

Filieren bezeichnet in der Gastronomie das Auslösen eines Fischfilets von Haut und Gräte, um Filets und Fischschnitte zu gewinnen. Genutzt wird hier immer das spezielle Filiermesser.

Filetieren ist im gastronomischen Bereich das Schneiden von Fruchtfilets aus Fruchtfleisch und Trennhäuten.

Tranchieren nennt man das gekonnte Zerteilen oder in Scheiben schneiden von Fleisch und Geflügel. Dies geschieht aus optischen und ästhetischen Gründen häufig mit Hilfe von Spezialbestecken wie einer Tranchiergabel und einem Tranchiermesser. Um das Austreten von Saft zu vermeiden und glatte Schnitte zu erhalten, wird die Tranche auf einer Tranchierplatte mit der Tranchiergabel fixiert, ohne hineinzustechen.

Flambieren Beim Flambieren werden Speisen mit hochprozentigem Alkohol wie zum Beispiel Cognac oder Obstbrand übergossen oder auch Saucen verfeinert. Der verdunstende Alkohol wird entzündet, die Aromastoffe des Alkohols dringen in die Speise ein und verfeinern den Geschmack. Zudem wirkt das Flambieren durch den Anblick der Flammen und den Geruch appetit-anregend.

ON TOUR IM THERAPIEZENTRUM

Unsere Auszubildende Hanna Hoblitz hat das Therapiezentrum erkundet und eine Moorteilpackung ausprobiert

Ich habe meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff (UGOS) im August 2018 angefangen. Die Unternehmensgruppe ist mit ihren drei Bereichen Gräfliche Kliniken, Gräflicher Park und Bad Driburger Naturparkquellen sehr groß. Es braucht seine Zeit, bis man alles erkundet und die Zusammenhänge verstanden hat. Nach fünf Monaten in der Buchhaltung der Caspar Heinrich Klinik bin ich nun in der Presseabteilung der Holding im Gräflichen Park. Einiges aus dem Park habe ich mittlerweile schon gesehen, aber es gibt sicher noch eine Menge mehr.

Ich durfte das Therapiezentrum näher kennenlernen und auf eigene Faust erkunden. Schnell habe ich festgestellt, wie groß es eigentlich ist und dass dort unzählige verschiedene Anwendungen angeboten werden. Das Therapiezentrum ist in drei Häuser unterteilt:

1. Das Stahlbadehaus: Dort bieten wir Kohlensäure-Mineralbäder, Massagen und Physiotherapien an. Das Ayurveda-Zentrum ist ebenfalls hier untergebracht. Entweder draußen entlang oder innen über lange Flure gelangt man zum nächsten Häuserteil.

2. Das Moorbadehaus: Dort befinden sich unsere Bewegungs- und Moorbäder. Den Indoor-Pool kann jeder für's Schwimmen nutzen, hierfür gibt es sogar Zehnerkarten.

3. Der dritte Teil, das neue Badehaus, ist im selben Gebäude wie das Moorbadehaus und bietet über drei Etagen verteilt verschiedene Kneipp-Anwendungen, Moorpackungen und einen großen Fitnessraum mit Geräten für Krankengymnastik und sportliche Betätigung bis hin zum Profisport.

MOORPACKUNG IM TEST

Ich durfte eine Moorteilpackung ausprobieren und bin, ohne zu wissen, was mich so genau erwartet, ins neue Badehaus gegangen. In der ersten Etage wurde ich von einer sehr netten Mitarbeiterin (Anja Kliever) empfangen. Ich konnte zusehen, wie das Moor auf einer Liege verteilt wurde, die im Bereich des Oberkörpers mit einer Folie bedeckt war. So konnte ich mich mit meinem Oberkörper auf das 42 Grad warme Moor legen und wurde in die Folie eingewickelt. Zusätzlich bekam ich noch eine wärmende Decke um mich gelegt, und dann hieß es entspannen und genießen!

Nach einer Viertelstunde war die Zeit abgelaufen und mir war ganz schön warm in der Folie. Unter der Dusche habe ich das Moor abgewaschen. Danach wurde ich noch einmal in ein Laken eingewickelt und durfte mich wieder auf die Liege zur Nachbehandlung legen, damit das Moor seine Wirkung noch einmal entfalten konnte.

Weitere 20 Minuten später war es dann leider endgültig vorbei und ich durfte mich wieder anziehen. Ich habe die Anwendung als total entspannend empfunden, besonders nach dem Abduschen seinen Gedanken einfach noch mal freien Lauf zu lassen. In den kleinen Kabinen, in denen die Liegen stehen, ist es ruhig und man ist einfach mal für sich.

von Hanna Hoblitz, Auszubildende Kauffrau
Büromanagement, UGOS



Bild links: So sieht Hanna vor der Moorteilpackung aus – eigentlich wirkt sich doch schon ganz entspannt!
(Foto: Anja Kliever)

Bild oben: „Nach der Moorpackung ist es besonders schön, noch einmal eingepackt ruhen zu dürfen“, fand Hanna Hoblitz.
(Foto: Elke Hausmann)

DAS MOOR IST FÜR ALLE DA

Im Therapiezentrum können nicht nur Hotelgäste die Behandlungen in Anspruch nehmen, sondern auch externe Gäste an. Jeder kann privat oder auch mit einem Rezept zu uns kommen. Die Anmeldung findet immer im Gästeservice-Center statt, dort wird man bestens beraten, bekommt seinen Therapieplan und wird ins Therapiezentrum geleitet. Bei jeglichen Fragen kann man sich immer ans Gästeservice-Center wenden – egal, ob man einen Weg nicht findet oder Fragen zur Behandlung hat.

BEST OF EVENTS

*„Health & Balance im Tagungsbereich“
mit neuer Messewand in Dortmund*

Martin Schulte (Head of Sales), Jan Dannenberg (Assistant Regional Sales Manager; Foto) und Daniela Broll (Regional Sales Manager) haben an drei Tagen in Dortmund auf der „Best of Events“ (BOE), einer internationalen Fachmesse für Erlebnismarketing, das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ präsentiert. Mit einer neuen Messewand und dem Thema „Health & Balance im Tagungsbereich“ haben sie mit mehr als 70 potenziellen Kunden und Interessenten gesprochen. „Einige waren mindestens schon einmal bei uns, ihr Feedback für das ‚Gräflicher Park Health & Balance Resort‘ als Tagungs- und Veranstaltungsort war durchweg positiv. Diejenigen, die noch nicht bei uns waren, haben wir mit der neuen Messewand und unserem neuen Health-and-Balance-Konzept neugierig gemacht und gehen davon aus, dass etliche fruchtbare Geschäftsbeziehungen daraus entstehen werden!“ resümiert Daniela Broll.

von Daniela Broll, Regional Sales Manager,
Gräflicher Park



Mit neuer Messewand präsentierte der Gräflicher Park Health & Balance Resort das neue Konzept erfolgreich auf der „Best of Events“-Messe in Dortmund. Es gab viel positives Feedback von den Kunden!
(Foto: Daniela Broll)



Die erneute Auszeichnung mit den Drei Lilien in der führenden Wellness-Bibel „Relax Guide“ bescheinigt das anhaltend hohe Level des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ in Sachen Wellness. Helen Stenda, Leitung des Garten SPA, freut sich über die Urkunde. (Foto: Gräflicher Park)

DIE DREI LILIEN HABEN BESTAND

„Gräflicher Park Health & Balance Resort“ wieder unter den besten Wellness-Hotels

Die drei Lilien zeigen Beständigkeit. Das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ am Fuße des Teutoburger Waldes darf sich auch in 2019 mit der Auszeichnung des Wellnesshotelführers „Relax Guide“ schmücken. Damit zeigt es kontinuierlich überdurchschnittlich gute Leistungen und steht in der Rangliste der besten Hotels in Deutschland ganz oben. Auch das Gesundheitsangebot des Resorts fand in der Bewertung Beachtung. Der „Relax Guide“ ist einer der bekanntesten unabhängigen Guides für Wellness- und Gesundheitshotels.

Die Lilie als Symbol der Reinheit und Erneuerung wurde als Qualitätsgütesiegel der Wellnessbranche geschaffen. Die erneute Auszeichnung mit 17 von 20 Punkten und damit drei Lilien bescheinigt dem Gesundheits-Refugium „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ zum neunten Mal in Folge ein anhaltend hohes Qualitäts-Level im Wellness-Bereich. Jährlich schickt die Wellness-Bibel „Relax Guide“ anonyme Tester in rund 1.000 Hotels in Deutschland. Die Prüfer haben strenge und standardisierte Vorgaben mit einer Bandbreite bis zu 20 Punkten, die sie vergeben dürfen. Häuser, die mit mehr als zwölf Punkten abschneiden, gehören zu den besten. Im diesjährigen Bewertungsverfahren loben die Tester den Kraftort in der Mitte Deutschlands für „das herrschaftliche Ensemble aus historischen Gebäuden und einem harmonisch integrierten Neubau, das in einen weitläufigen englischen Landschaftspark von außergewöhnlicher Schönheit eingebettet ist.“ Neben dem Aktivprogramm, das auch autogenes Training und Pilates enthalten kann, verweist der Guide auf die umfangreichen medizinischen Leistungen und die natürlichen Heilvorkommen wie Moor und Heilwasser.

PROFESSIONALITÄT NUR MIT EINEM EINGESPIELTEN TEAM
 „Die kontinuierliche Bewertung mit drei Lilien ist eine wertvolle Auszeichnung“, so Volker Schwartz, Geschäftsführer des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“. „Das Niveau durchgehend auf dem gleichen Level zu halten, erfordert Professionalität – das funktioniert nur mit einem eingespielten und leidenschaftlichen Team“, ist Volker Schwartz sicher. Der Resortexperte der gehobenen Hotellerie und Touristik hat im vergangenen Herbst die Umsetzung des neuen Healing-Konzepts des Resorts übernommen. „Dieser Ort ist so besonders, weil man die Kraft der Natur spürt. Das angrenzende Moor und die Heilwasserquellen, die uns hier zu Füßen liegen, sorgen für ein ganz besonderes Ambiente“, beschreibt der Geschäftsführer den Heilungsort für Körper, Geist und Seele. Naturheilkundliche Verfahren werden hier mit schulmedizinischer Expertise verknüpft, das Angebot reicht von Ayurveda- und F.X.-Mayr Kuren über Detox bis hin zur leichten und ayurvedischen Küche. Tipp der Relax-Guide-Tester: Da der Gräfliche Park auch Events und Tagungen anbietet, sollten Gäste vor der Buchung nachfragen, ob Veranstaltungen anstehen, um garantierte Ruhe zu erleben.

von Aneka J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS

GANZ IN RUHE

Der neue Ruheraum lädt zum Verweilen ein

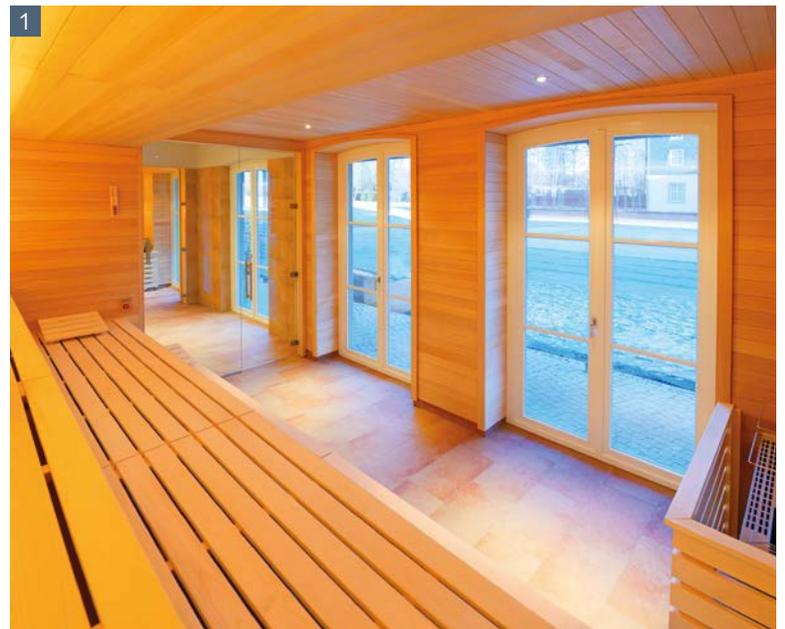
Im Sommer 2018 hatte es im GARTEN SPA einen Brand gegeben, der nicht nur dazu geführt hat, dass der Saunabereich neu gebaut werden musste, sondern dass wir den Wellnessbereich um einen Ruheraum über den Saunen erweitert haben.

Mit der Fertigstellung des neuen Ruheraums im Dezember 2018 waren der Umbau und die Sanierung im Wellness-Bereich des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ endgültig abgeschlossen. Der gesamte Komplex ist seitdem wieder uneingeschränkt nutzbar, und eine allumfassende Ruhe hielt Einzug. Mit dem neuen Ruheraum ist der GARTEN SPA auf insgesamt 1.800 m² vergrößert worden. Damit bietet das Health Resort insgesamt vier Rückzugsorte an.

NICHT UMSONST HEISST ES GARTEN SPA

Wir haben mit den Berliner Architekten Irina Kromayer und Etienne Descloux zusammengearbeitet. Uns war wichtig, dass Gestaltungselemente des GARTEN SPA wieder auftauchen. So wurden auf dem Fußboden dieselben rötlichen Fliesen und auch ein Holzboden, dieses Mal Eichendielen, verwendet. Alle bestehenden Fenster wurden bodentief vergrößert, um dem Gast auch im Liegen den Blick in den weitläufigen Park und auf unseren Außenpool zu ermöglichen. Nicht umsonst heißt der GARTEN SPA so: schließlich hat der Spa von fast allen Räumen Blicke in den Garten, weil er mitten drin ist. Das kann nicht jedes Hotel bieten.

Mit den Säulen in der Mitte des langgestreckten Raumes hatten die Architekten die Idee der traditionellen Kollonaden aufgegriffen, wie sie oft in historischen Kurbädern zu finden sind. Zwischen den Säulen befindet sich die Caspar-Heinrich-Heilquelle, aus der direkt getrunken werden kann. Ein paar Sitzgruppen, Holzliegen und Leselampen bilden die Möblierung. In der kleinen Bibliothek am linken Eingang steht Obst bereit.



1 | Eine Sauna mit Blick nach draußen ist immer besonders reizvoll. (Foto: BraunMedia GmbH)

2 | Die Bio-Sauna heizt mit einer Luftfeuchtigkeit von 40 % auf 55 bis 60 °C. (Foto: Anneka J. Hilgenberg)



3



4

3 | Präsentieren die neuen Räumlichkeiten: Annika Kilinc (stehend), Luisa Mulhaupt (links) und Inga Kropfpeifer (Foto: Hanna Hoblitz)

4 | Sonnendurchflutet und mit Blick ins Grüne lädt der neue Ruheraum zum Verweilen ein (Foto: Hanna Hoblitz)

HARMONIE PUR

Durch die helle, großzügige und luftige Atmosphäre ist die Harmonie zwischen der Natur, der Fassade mit den großen Fensteröffnungen und dem Inneren gegeben. Die Saunen befinden sich im Erdgeschoss und haben einen direkten Zugang in den Spa-Garten. Von beiden Trockensaunen hat der Gast ebenso reizvolle Blicke nach draußen. Eine finnische Sauna mit 90 °C, eine Bio-Sauna mit 55-60 °C und 40 Prozent Luftfeuchtigkeit sowie ein Dampfbad mit 40 °C und 100 Prozent Luftfeuchtigkeit bieten jede Menge Möglichkeiten, sich zu entspannen.

Auch hier wurden die Fliesen aus dem GARTEN SPA wiederverwendet und mit Holzbänken und Naturstein ergänzt. Über eine lange Treppe gelangt man vom Obergeschoss in den großzügigen Saunabereich, der im Zentrum durch einen Brunnen mit der Caspar-Heinrich-Quelle gekrönt wird. Ganz im Sinne der Bedeutung von SPA = Sanus Per Aquam, was Gesundheit durch Wasser bedeutet.

von Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff

„EIN ERHABENES GEFÜHL“

Olaf Lindenau macht in diesem Jahr seine siebte F.X. Mayr Kur im Gräflichen Park. Er genießt das ‚erhabene Gefühl‘, das die Kur ihm gibt.

F.X. Mayr-Kuren sind etwas ganz Besonderes. Das zeigt der hohe Anteil an Gästen, die auf diese Art der Gesundheitskur schwören und regelmäßig in den Gräflichen Park kommen. Zu ihnen gehört Olaf Lindenau: Er ist schon zum siebten Mal zum „Mayrn“ im Gräflichen Park und überzeugt von der ganzheitlichen Wirkung der Kur. Was F.X. Mayr mit ihm macht, erzählt er uns im Gespräch für COSMOS.

„Herr Lindenau, schön, dass Sie sich bereit erklären, uns Ihre Erfahrungen mit F.X. Mayr zu schildern. Diese Art von Kur ist ja doch etwas Spezielles. Wie sind Sie ursprünglich darauf gekommen?“

O. Lindenau: „Vor einigen Jahren machte mein Darm Schwierigkeiten. Eine Freundin von mir schwor damals auf F.X. Mayr und legte mir ans Herz, es doch einmal auszuprobieren. Sie fuhr dafür immer nach Teneriffa, das war mir aber zu weit. Im Internet bin ich auf Bad Driburg gestoßen und das Angebot im Gräflichen Park hat mir gefallen. Das ist jetzt sieben Jahre her, seitdem gehört die Mayr-Kur fest in meinen Jahresplan. Anfangs habe ich siebentägige Kuren gemacht, dieses und letztes Mal habe ich auf zehn Tage erhöht, das gefällt mir besser. Alles ist inzwischen sehr vertraut und es fühlt sich an, als würde ich nach Hause kommen.“

Sie sagen, Sie haben die Länge der Kur auf zehn Tage erhöht. Können Sie selbst mitbestimmen, wie die Kur abläuft? Wie ist der Tagesablauf bei einer F.X. Mayr Kur?

O. Lindenau: „Ich kann mir selbst herausuchen, welche Behandlungsangebote ich wahrnehme. Ich persönlich starte meinen Tag immer mit dem „Fit-in-den-Tag-Programm“ im Stahlbadehaus. Dann kommt man schon einmal in Schwung. Beim ‚Mayrn‘ geht es um die Entsäuerung des Körpers. Dazu muss man viel trinken. Morgens nimmt man ein Bittersalz zu sich und vier Mal täglich ein Basenpulver. Die Mahlzeiten sind karg – Dinkel-



Daniela Pape, die Perle des F.X. Mayr-Hauses, sorgt morgens, mittags und abends für die Gäste. Seit 20 Jahren ist sie im Gräflichen Park, seit 10 Jahren Restaurantleiterin im F.X. Mayr-Restaurant. Olaf Lindenaus Stammplatz ist schon fürs Mittagessen mit der typischen Etagère vorbereitet. (Alle Fotos: Anneka Hilgenberg)

fläden mit Quark und mittags eine Basensuppe – und dennoch nimmt man sich viel Zeit dafür, um die Nahrung gut zu kauen und einzuspeicheln. Nach dem Frühstück beginnen die Anwendungen, die dem Tag dann eine klare Struktur geben. Zwischen den Massagen, Bädern oder Wärmebehandlungen lege ich mich auch gerne und ohne schlechtes Gewissen für ein Stündchen ins Bett.“

Welche Anwendung gefällt Ihnen besonders gut?

O. Lindenau: „Die mechanische Lymphdrainage ist angenehm. Die Lymphe aus dem Bein wird dabei mittels einer Manschette, die vom Fuß aufsteigend bis zur Hüfte mit Luft gefüllt wird, durch sanften Druck in Richtung Darm bewegt, von wo aus sie ausgeschieden werden kann. Es ist eben ein Reinigungsprozess, der unnötigen Ballast aus dem Körper entfernt. Die Behandlungen wirken sich auf das gesamte Wohlbefinden aus. Alles in allem fühle ich mich hier sehr gut aufgehoben. Dr. Hietkamp ist ein toller Arzt, der unglaublich viel weiß und bei

der Behandlung einen ganzheitlichen Ansatz wählt. Manchmal haben wir auch zwischen meinen Kuren telefonischen Kontakt, das weiß ich sehr zu schätzen.“

Wenn Sie nach einem Jahr wieder hier ankommen und die Kur starten, welche Prozesse durchlaufen Sie dann?

O. Lindenau: Meine Erholung beginnt schon, wenn ich zuhause ins Auto steige. Dann fange ich an, abzuschalten. Was die Umstellung betrifft, ist es zu Beginn meistens hart. Durch das Fasten und den Verzicht auf Koffein habe ich am Anfang der Kur häufig Kopfschmerzen. Doch ich weiß ja, dass es nach wenigen Tagen besser wird – das gehört eben dazu. Ich staune immer wieder, dass der Körper mit Verzicht eigentlich viel besser umgehen kann als mit Überfluss. Außerdem ist erwiesen, dass man auch die genetische Veranlagung – in unserer Familie gab es einige schwerwiegende Erkrankungen – durch einen gesunden Lebensstil sozusagen überlagern kann. Auch deshalb ist mir die Reinigung des Körpers durch die F.X. Mayr Kur wichtig.

„Die körperliche Reinigung durch den strengen Ernährungsplan geht Hand in Hand mit der des Kopfes. Schon nach meiner ersten Kur fühlte ich mich innerlich komplett aufgeräumt. Man reduziert auf das Wesentliche.“

Olaf Lindenau

Wie würden Sie diese Reinigung aus Ihrer ganz persönlichen Sicht beschreiben?

O. Lindenau: „Die positive Wirkung setzt natürlich nicht sofort ein. Erst muss man ankommen und sich ganz in Ruhe darauf einlassen. Die körperliche Reinigung durch den strengen Ernährungsplan geht Hand in Hand mit der des Kopfes. Schon nach meiner ersten Kur fühlte ich mich innerlich komplett aufgeräumt. Man reduziert auf das Wesentliche, das spürt man auch bei seiner Leistungsfähigkeit. Die Bewegungen werden etwas langsamer und bedächtiger, dadurch nimmt man die Dinge ganz anders wahr. Das Ambiente im Gräflichen Park trägt natürlich seinen Teil dazu bei, denn das Drumherum wirkt alles mit. Das Setting mit dem wunderschönen Park und dem Wald ist einfach perfekt. Ich schätze die Eleganz der Gebäude und meines Zimmers sehr und

empfinde es wie eine Art Zeitreise. Ich gestehe, dass ich es in keiner meiner Kuren geschafft habe, den Park zu verlassen. Für jede Jahreszeit habe ich schon meine Lieblings-Parkbank.“

Die F.X. Mayr Gäste sind im Hölderlin Haus untergebracht und haben dort auch ihren eigenen Speisesaal, sie sind also die meiste Zeit unter sich. Ist das für Sie wichtig?

O. Lindenau: „Im Hölderlin Haus fühle ich mich rundum wohl, das gehört zu meinem ‚Zuhause-Gefühl‘ dazu. Die Freundlichkeit und Kompetenz hier sind bemerkenswert, Frau Pape ist eine wahre Perle und kann erschöpfend Auskunft über viele Details des Mayrns geben. Gut ist es auch für den Austausch der Gäste untereinander. Abends bekommen wir eine kleine ‚Gutenachtgeschichte‘ von Dr. Hietkamp. Dies ist ein kleines Blättchen mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ernährungstipps sowie Angaben zu bestimmten Lebensmitteln und ihrer Wirkung. Es ist toll, Teil eines so Wunderbaren sein zu dürfen.“

Inwiefern nutzen Sie auch die Angebote aus den anderen Häusern im Gräflichen Park?

O. Lindenau: „Ich nutze das Fitnessstudio und den Außenpool. Gerne auch die Sauna oder das Dampfbad. Am liebsten gehe ich abends schwimmen, wenn es dort leer ist. Es ist ein wunderbares Gefühl, dort draußen in aller Ruhe mit sich im Reinen sein zu können. Wenn ich am Restaurant vorbeigehe, höre ich oft in mich hinein und denke daran, was die Gäste sich eigentlich gerade antun (schmunzelt). Auch das gibt mir ein erhabenes Gefühl.“

Wie steigen Sie denn nach einer Kur wieder in den Alltag ein?

O. Lindenau: „Zunächst starte ich sehr aufgeräumt und habe innerliche Kräfte angesammelt. Ich bin bei mir selbst angekommen und mit mir im Reinen. Dies Gefühl hält eine Weile an, ich verspüre eine tiefe Befriedigung. Die innere Ruhe, die sich breit gemacht hat, nehme ich noch mit: der Blutdruck ist nicht so hoch, der Puls geht ruhiger, selbst die Rückenbeschwerden sind gelindert. Auch beim Essen starte ich erst langsam und es dauert eine Weile, bis ich wieder auf dem alten Stand bin. Dadurch, dass ich aber genau weiß, dass die Zeit bis zur nächsten Kur absehbar ist, bin ich ganz gelassen.“

Herr Lindenau, vielen Dank für das Interview. Bis zum nächsten Jahr!

Das Interview führte
Anneka J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS



Olaf Lindenau hat während seiner mittlerweile sieben F.X. Mayr-Kuren den Gräflichen Park nie verlassen. Die Rundumversorgung und die Ruhe, die ihn im Gräflichen Park umgibt, reichten ihm völlig aus.



Direkt aus der Quelle kommt das Heilwasser, das die F.X. Mayr Kur unterstützend begleitet.

DEUTSCHLANDS BELIEBTESTES „GRÜNES HOTEL“ STEHT IN BAD DRIBURG!

*Gräflicher Park Health & Balance
Resort schafft es an die Spitze der
„Certified Green Hotels“*

Mehr als 2.500 professionelle Stimmberechtigte haben unter etwa 300 Hotels ihre Lieblingshäuser gewählt. Geschäftsreisende sowie Travel- und Eventmanager haben in ihrem Voting das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ für seine Nachhaltigkeit in der Rubrik „Certified Green Hotel“ auf Platz eins gelobt. Die zur Auswahl stehenden Hotels sind alle vom unabhängigen Prüfinstitut „Certified“ ausgezeichnet.

PERFEKTE UMGEBUNG FÜR BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Dafür hat das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ eine ganztägige Prüfung auf Herz und Nieren mit Bravour bestanden. Die Veranstaltungsmangerin des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Petra Naoum, hat weit über 100 Prüfkriterien untersucht. Das Bad Driburger Vorzeige-Hotel erhielt dabei die Abschluss-Note „Sehr Gut“ in gleich zwei Kategorien: Als „Certified Green Hotel“ und als „Certified Conference Hotel“. Im Abschlussbericht der Prüferin war unter anderem zu lesen: „Hier findet man die perfekte Umgebung für besondere Veranstaltungen. Seminare, Schulungen, Workshops und Coachings können hier in einer Atmosphäre der Ruhe und Abgeschiedenheit, abseits vom Alltagsstress, nur auf die Bedürfnisse der Teil-

ÜBER CERTIFIED

Die Mitglieder des Geschäftsreise Verbands VDR erteilten ihrem Präsidium im April 2000 den Auftrag, ein objektives Gütesiegel zu entwickeln, das speziell die Bedürfnisse von Geschäftsreisenden widerspiegelt. Es entstanden die Marken „Certified Business Hotel“, „Certified Conference Hotel“ und „Certified Conference Ship“. Das Zertifikat „Certified Conference Hotel“ wird von den Initiatoren VDR, DGVM, GCB sowie seit 2007 weiterhin von der Vereinigung Deutscher Veranstaltungsorganisatoren e.V. getragen. Mit dem Gütesiegel „Certified Green Hotel“ können Geschäftsreisende und Veranstaltungsteilnehmer auf einen Blick ein Hotel erkennen, das nachhaltigen und ökologischen Anforderungen bzw. den 70 Kriterien in den Kategorien Energie, Wasser, Müll, Essen & Trinken, Mobilität, gesellschaftliche Verantwortung (CSR) und Information & verantwortungsvolles Management entspricht.



Nachhaltigkeit spielt auch im Business-Bereich eine tragende Rolle. Gleich zwei Mal wurde das Gräflicher Park Health & Balance Resort ausgezeichnet: Als Certified Green Hotel und als Certified Conference Hotel. Til Runte von Certified kam persönlich ins Hotel, um den Pokal zu überreichen. Rechts: Martin Schulte, Head of Sales. (Foto: Anneka J. Hilgenberg)

nehmer ausgerichtet, durchgeführt werden. Als Certified Green Hotel setzt man auf Nachhaltigkeit und gewährleistet Ressourcenschonung ohne Komforteinbußen. Klare Ziele sind für die kontinuierliche Optimierung im Thema Nachhaltigkeit formuliert und auch viele nachhaltige Maßnahmen sind erfolgreich umgesetzt. Einige Beispiele sind die berühmten Bad Driburger Naturparkquellen – die Herstellung des eigenen Mineralwassers – und dass man in den zwei Restaurants auf 100 Prozent regionale und saisonale Produkte setzt.“

DAS KUNDENURTEIL ZÄHLT

Dass nun zum guten Prüfergebnis auch das bundesweite Urteil der Kunden in der Kategorie „Certified Green Hotel“ hinzukommt, ist eine zusätzliche Bestätigung für das Resort. Insbesondere, weil es sich um ein Urteil handelt, das zählt, denn bei den Abstimmungsberechtigten handelte es sich um „echte Profis“, wie Mitglieder des Verbandes Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR), Travel Manager, Geschäftsreisende und Meinungsmacher aus anderen tagungsrelevanten Bereichen.

„Wir freuen uns sehr über die erneuten Auszeichnungen. Besonders stolz sind wir aber auf die Wahl der Geschäftsreisenden. Mit unserem Konzept als Health & Balance Resort setzen wir durch die Nutzung natürlicher Ressourcen per se auf Nachhaltigkeit – diesen Weg geht unser Familienunternehmen seit fast 240 Jahren. Unsere Haltung, die den Menschen in den Mittelpunkt rückt, ist auch für Geschäftsreisende attraktiv, so dass wir diesen Trend auch im Business-Bereich weiter verfolgen werden“, so Martin Schulte, Head of Sales, im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“.

von Anneka J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS

HOTELPRÄSENTATION AUF UNGEWÖHNLICHEN WEGEN

Sales-Abteilung führt MICE-Kunden „Off the Road“

Tagungen und Business-Veranstaltungen sind aus dem „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ nicht wegzudenken. Dem MICE-Geschäft kommt nach wie vor eine hohe Bedeutung zu, Firmen und Unternehmen nutzen das Resort gern für ihre Veranstaltungen. MICE steht für Meetings, Incentives, Conventions und Exhibitions (Tagungen, Motivationsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen).

Um unseren Top-Kunden das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ als facettenreichen Tagungsort zu präsentieren, hat unsere Sales-Abteilung sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen; Firmen und Agenturen aus ganz Nordrhein-Westfalen wurden eingeladen, das Hotel und die Möglichkeiten für Tagungen und Rahmenprogramme kennenzulernen. Zum Pflichtprogramm gehörte natürlich eine Park- und Hotelführung inklusive Tagungsräumen, technischer Ausstattung und Zimmern. Während des Aufenthaltes hatten die insgesamt 13 geladenen Kunden genügend Gelegenheit, sich im GARTEN SPA zu entspannen und sich mit den Begebenheiten vertraut zu machen. Für die „Kür“ haben Martin Schulte, Head of Sales, und Daniela Broll, Regional Sales Manager, dazu noch ein Action-Programm gestrickt: Die Kunden durften mit Land Rovern und speziellen Ranger all terrain vehicles die Herausforderungen der anspruchsvollen Topographie meistern, die Natur erkunden und auf 500 Hektar an einer Geländeorientierungsfahrt teilnehmen. Es ist kaum fünf Minuten vom Hotel entfernt und gehört noch zum Gräflichen Besitz. Es gibt dort eine Freifläche, die für die Off-Road-Events mit einem Zelt und einem Parcours ausgestattet wird. Anschließend bewegen



- 1 | Im Offroad Adventure Camp konnten die Kunden mit Jeeps und Buggies den Escherberg erkunden.
- 2 | Dschungellook geht immer!
- 3 | In diesem Buggy ist das Abenteuer mit hohem Einsatz verbunden und mit Sicherheit nicht ganz folgenlos für die Sauberkeit der Insassen. (Fotos: Daniela Broll)

sich die Jeeps noch in das umliegende Waldgebiet. Zum Abschluss gab es in der Jagdscheune Donhau- sen Gulaschsuppe und Glühwein.

von Daniela Broll, Regional Sales Manager,
Gräflicher Park

AUTOR ZIEHT PUBLIKUM LESEND IN SEINEN BANN

Dominique Horwitz stellt auf Einladung der „Diotima Gesellschaft“ sein Buch „Tod in Weimar“ vor.

Als Vollblut-Schauspieler hat Dominique Horwitz mit seiner Lesung aus seinem Roman „Tod in Weimar“ ein großes Publikum im Theatersaal des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ in Bann ziehen können. Er hat seinen Text unter einem hinreißenden gestischen und mimischen Total-Einsatz gekonnt gespielt – manchmal sogar auch gesungen.

Der Roman, den er in Auszügen vorstellte, handelt von dem ehemaligen Schauspieler und jetzigen Kutscher und Stadtführer in Weimar, Roman Kaminski, der auch als Aushilfschauspieler in der „Villa Gründgens“ arbeitet. In dieser teuren Seniorenresidenz für Bühnenkünstler kommt es zu einer außergewöhnlichen Vielzahl von mysteriösen Todesfällen, die Kaminski letztendlich aufklärt.

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung von Seite 19



Schauspieler, Autor, Chansonnier: Dominique Horwitz zog alle Register, um seine Zuhörer zu begeistern. (Foto: Wolfgang Braun)

Im Zentrum des Geschehens steht eine Gruppe verschrobener Greise, die Schillers „Räuber“ auf die Bühne des Nationaltheaters bringen will. Horwitz nennt seinen Roman eine Kriminal-Komödie, doch eigentlich ist sie – abgesehen von der Krimi-Handlung – eine lupenreiner Satire unter anderem auf Künstler-Eitelkeiten oder auf Figuren des Kultur-Tourismus, wie er Weimar als „Herz der Klassik“ wie ein Magnet anzieht. Fast ausnahmslos lässt der Autor, Schauspieler und Chansonnier recht bizarre Charaktere auftreten, die sich als Fundgrube skurriler Situationskomik erweisen.

Der aus zahlreichen Filmen und Bühnenauftritten bekannte Schauspieler (und übrigens auch Ex-Boxer) kennt Weimar und seine Kulturschickeria genau,

denn die frühere Kulturhauptstadt ist seit zehn Jahren seine Wahlheimat. Er ist Sohn von vor den Nazis nach Paris geflohenen jüdischen Eltern. Deshalb ist Buchenwald – nur ein Steinwurf von Weimar entfernt – dieser „Stachel im deutschen Fleisch“, ein geheimes Thema des Buches, das gegen Ende „aufgeplatzt wie eine Eiterbeule“. Selten, dass ein Schauspieler nach einer Lesung um eine Zugabe gebeten wird. Bei Horwitz war das der Fall. Er las eine kurze Szene vor Goethes Gartenhaus, in der in einer per Kutsche mobiler Stadtführungs-Gruppe diskutiert, ob man noch die KZ-Gedenkstätte Buchenwald, wie vorgesehen, besuchen soll. Man wollte eigentlich „etwas Schönes“ sehen, war dann der Ablehnungsgrund.

Horwitz gelingt es ganz ausgezeichnet, die Spannung in diesem Buch zu halten: einmal damit, dass der Leser neugierig bleibt, bei welcher der beiden Frauen, zwischen denen Kaminski der Protagonist steht, letztendlich landet. Er fühlt sich ebenso angezogen von dieser durchgeknallten Heimleiterin Dr. Trixi Muffinger wie von Laura, der resoluten Wirtin der Wilhelm-Meister-Schänke. Das Happy End sei hier aber ebenso wenig verraten wie die Aufklärung des Kriminalfalls.

Durchweg höchst vergnüglich zu lesen ist dieses Buch auch wegen der Souveränität, mit der Horwitz sich beim Schreiben der Bedeutungen und Nebenbedeutungen dessen bewusst ist, was er zur Sprache bringt. Und er scheut auch krasse Effekte dabei nicht: zum Beispiel stellt er unvermittelt erhabene Klassikerzitate neben das ostinate „Scheiß drauf!“ der ehemaligen Staatsschauspielerin Elfriede Sasse, das sich wie ein Running Gag durch die Geschichte zieht.

Dass Dominique Horwitz für die Verköstigung des Publikums in der Pause extra Original Thüringer Bratwürste aus einer Weimarer Fleischfabrik mitgebracht hat, auch das macht den Abend der Diotima Gesellschaft unvergesslich.

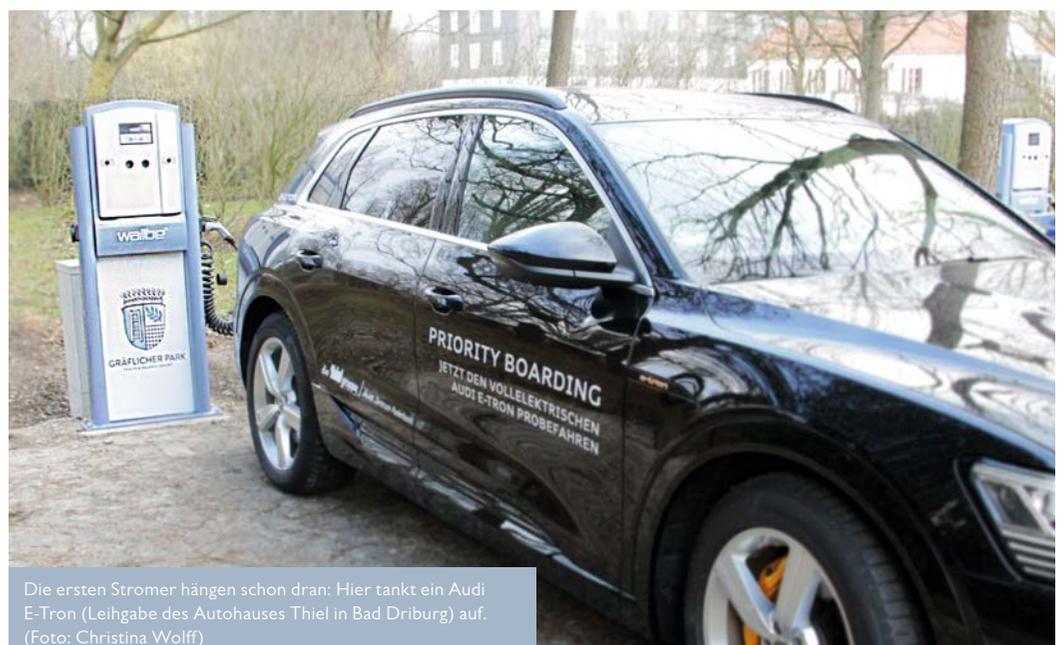
von Wolfgang Braun, freier Mitarbeiter Westfalen-Blatt

GRÜN AUFTANKEN IM GRÄFLICHEN PARK

Zwei E-Zapfsäulen ergänzen das nachhaltige Konzept des Health & Balance Resorts

Wer über den Parkplatz des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ geht, sieht sich in der Regel von vielen Pferdestärken umringt. Ferrari, Porsche, Maserati und diverse andere PS-starke Modelle warten hier auf ihre Fahrer. Jedoch: immer häufiger stehen zwischen den Boliden auch deren umweltfreundlicheren Kollegen – die Elektroautos. Auf diesen Trend hat der Gräfliche Park inzwischen reagiert und zwei E-Zapfsäulen auf seinen Parkflächen installiert. Seit Ende Februar können Gäste und Mitarbeiter nun Strom in ihre E-Autos tanken.

Die Initiative für das grüne Zusatzangebot ging von Ulrich Brödling, Technischer Leiter im Gräflichen Park, und dessen Kollegen Jochen Müller aus. „Immer mehr Gäste reisen mit E-Fahrzeugen an, da lag die Idee nahe“, erklärt Ulrich Brödling, wie



Die ersten Stromer hängen schon dran: Hier tankt ein Audi E-Tron (Leihgabe des Autohauses Thiel in Bad Driburg) auf. (Foto: Christina Wolff)

es dazu kam. „Seitens der Geschäftsführung gab es sofort ein Go, und nach Rücksprache mit unserem Inhaber – und übrigens Autoliebhaber – Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpf sind wir mit dem Projekt direkt gestartet. Solche Ladestationen gehören inzwischen einfach zum Standard eines Hotels unseres Formates dazu.“

Investiert wurden rund 25.000 Euro für die beiden Säulen und deren Installation. Stromer tanken an insgesamt vier Ladeanschlüssen mit jeweils 22 KW

Leistung und bezahlen pro KWh. „Dass wir unseren Gästen und Mitarbeitern die Möglichkeit anbieten können, ihre Autos an E-Zapfsäulen aufzutanken, gehört einfach in unser gesamtes nachhaltiges Konzept“, erläutert Volker Schwartz, Geschäftsführer des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“, das jährlich zum „Certified Green Hotel“ ausgezeichnet wird. „Wir haben drei eigene Blockheizkraftwerke, mit denen wir fast 90 Prozent unseres Stroms selbst produzieren. Natürlich gehen wir auch mit unseren natürlichen

Ressourcen Moor und Heilwasser schonend um, denn sie sind unser Kapital.“

von Kristina Schütze,
Director Public Relations, UGOS

VON DER NEUEN SEHNSUCHT NACH ALTEN WERTEN

Im Gräflichen Park spricht der Journalist und Autor Alexander von Schönburg über die zunehmende Abkehr von tradierten Tugenden und warum wir zu ihnen zurückkehren sollten.

Bescheidenheit, Treue, Mitgefühl, Zucht, Mut oder Toleranz, aber auch Gehorsam, Demut, Dankbarkeit und Fleiß – 27 vermeintlich altmodische Tugenden hat Alexander von Schönburg in seinem Buch „Die Kunst des lässigen Anstands“ in die Moderne übertragen. Dabei erhebt der Bestseller-Autor auf keiner der 359 Seiten den Anspruch, in auch nur einer dieser tradierten Werte besonders meisterlich zu sein. Im Gegenteil: „Ich hadere mit all diesen Tugenden. Aber ich bin davon überzeugt, dass es wichtig ist, sie zu kennen und sich an ihnen zu messen“, sagt von Schönburg.

JEDE ZEIT HAT IHRE HELDEN

Und die sollten sich eben nicht von der „totalen Sucht nach Bequemlichkeit“ leiten lassen. „Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben verloren“, zitiert der Bild-Journalist den großen Karl Lagerfeld. Wenn das Silicon Valley mit all seinen Fingerfood essenden, Mandel-Macchiato trinkenden, hochtechnisierten Hipstern im allzu lässigen Beinkleid das Zentrum der Welt sein soll – „dann mache ich mir ernsthaft Sorgen“, so von Schönburg.

Sorgen um eine Gesellschaft, die per se immer nach vorne geht und dabei alles in Frage stellt. „Dinge entwickeln sich, Grenzen und Tabus sind gefallen, das Klima ist unbestreitbar rauer geworden“, sagt der Autor mit Blick auf das aktuelle Zeitgeschehen, etwa auf jüngste Gewaltausbrüche bei den Gelbwesten-Protesten in Frankreich oder

blutige Verstümmelungs-Szenen auf suburbanen Fußballplätzen: „Die Zahl der entsicherten Menschen nimmt weltweit zu“.

Es ist also an der Zeit, Inventur zu machen. Welche der althergebrachten Werte, Sitten und Tugenden haben auch heute noch ihre Berechtigung? „Wir brauchen verbindliche Maßstäbe, wir

brauchen Regeln“, betont von Schönburg. Und sei es nur, um uns ganz bewusst über sie hinwegzusetzen. „Auch ich hege eine gewisse Sympathie dafür, die Regeln zu brechen“, sagt er.

Neue Helden braucht das Land. Helden mit Anstand und Ritterlichkeit. Die Verkörperung des modernen Ritters sei für ihn der amerikanische Schauspieler Bradley Cooper im Oscar prämierten

Fortsetzung auf Seite 22



Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorpf begrüßte Alexander von Schönburg persönlich in Bad Driburg. (Foto: Ralf Meier, meierpress)



Der Journalist und Bestseller-Autor Alexander von Schönburg stimmt mit seinem Plädoyer für eine Rückbesinnung auf Werten, Normen und Tugenden nachdenklich. (Fotos: Ralf Meier, meierpress)



Die Widmung, die einige Zuhörer sich für ihre Bücher holten, ist echt und mit der Hand geschrieben

Fortsetzung von Seite 21

Hollywood-Streifen „A Star is Born“, der von „Treue und der ewigen Liebe über den Tod hinaus“ erzählt. „Ein Zeichen der Zeit“, betont von Schönburg. Einer Zeit, in der sich die Verheißungen der Moderne, in der man alles auf Knopfdruck bekommt, sei es Pizza oder Liebe, als unbefriedigend herausstellten. „Ich glaube, es gibt so etwas wie eine Sehnsucht nach bleibenden Werten und Verbindlichkeit“, sagt er.

Und so ist „Die Kunst des lässigen Anstands“, erschienen im Piper-Verlag, auch ein Plädoyer für eine neue Ritterlichkeit, mehr Anstand und Werte in einer zunehmend von Vergnügen, Konsum und Ich-Optimierung getriebenen Zeit. Immerhin, es gibt sie noch: Die Tugenden mit Ewigkeitswert.

von Silke Riethmüller, freie Mitarbeiterin bei der Neuen Westfälischen Zeitung

PARKGEHEIMNISSE

Der Leseraum im Gräflichen Park ist ein Geheimtipp. Immer ausgestattet mit aktuellen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen bietet er einen stillen Zufluchtsort, um in Ruhe einer alten Tugend nachzugehen: Dem Lesen.

Der Leseraum ist ein kleiner, gemütlich eingerichteter Raum in den Gebäuden der Brunnenarkaden. Wer durch den Gräflichen Park geht, kennt mit Sicherheit auch die Eingangstür. Doch weiß auch jeder, was sich dahinter verbirgt? Der Leseraum ist immer für alle zugänglich und bietet Gelegenheit für jeden, ganz in Ruhe zu lesen.

Die große Wand ist mit einer sommerlichen Park-

aussicht bemalt. In einem der beiden großen Fenster sieht man Marie Gräfin zu Stolberg-Wernigerode, die Nichte des Grafen, sowie die Lesebrille von Dr. Peter Graf von Wedel, der hier im Gräflichen Park früher Kurdirektor war. Gräfin Ramona hat die Fenster vor mindestens 30 Jahren an die Wand malen lassen, weil sie es schade fand, dass es keine richtigen Fenster gab. Der pompöse Kron-

leuchter an der Decke und die Lampen neben den alten Lesebänken geben ein fantastisches Licht zum Lesen auch an grauen Tagen. Falls Sie nicht die aktuellen Zeitungen, Zeitschriften und unsere neuste COSMOS Ausgabe schon kennen, bringen Sie sich doch einfach ein Buch mit!

von Hanna Hoblitz, Auszubildende Kauffrau Büromanagement, UGOS



Der Leseraum in den Brunnenarkaden ist im Sommer eine Blütenpracht. Die einzigartig bemalte Wand im Inneren, die zwei Fenster mit Blick in den gräflichen Park und unseren Rosengarten darstellt, regt zum Bleiben an. (Foto oben: Gräflicher Park, links: Hanna Hoblitz)



PARKSHUTTLE ZUM SAISONSTART

Frühling in den Gräflichen Parks – neuer Pendelverkehr eingerichtet

Pendeln von Frühlingsattraktion zu Frühlingsattraktion heißt es in diesem Jahr seit dem 1. April 2019 in Bad Driburg. Pünktlich zum Saisonstart bieten der Gräfliche Park und die Park Klinik Bad Hermannsborn einen neuen Pendelverkehr zwischen den beiden Parks an. Eine Busfahrt, die sich auf jeden Fall lohnt – erwachen doch in beiden Parks gerade Zehntausende Frühblüher zu farbenfrohem Leben. Parkshuttle zwischen Driburg und Hermannsborn 286 verschieden Sorten Tulpen, Narzissen und Krokusse verwandeln den 64 Hektar großen englischen Landschaftspark aktuell wieder in ein Farbenmeer à la Mini-Keukenhof. Auf 18 Hektar tummeln sich in Bad Hermannsborn aufwendig gestaltete Zierbeete mit Frühjahrsbepflanzung sowie Tausende von Krokussen unter dem Mammutbaum. Wer die Blütenpracht in beiden Parks genießen möchte, kann ab April jeden Mittwoch mit dem Kurierbus der Gräflichen Kliniken um 13:15 Uhr von Bad Hermannsborn über das Bad Driburger Rathaus (13:30 Uhr) zum Südeingang des Gräflichen Parks (13:45 Uhr) fahren. Wer hier einsteigt, fährt dann direkt weiter nach Bad Hermannsborn (Ankunft 14 Uhr Haupteingang „Park Klinik“). Um 16 Uhr geht es ab der Park Klinik zurück nach Bad Driburg.

„Viele Gäste des Gräflichen Parks wissen gar nicht, was für ein Kleinod wir in Hermannsborn haben“, so Heinz-Josef Bickmann, Direktor der Gräflichen Parks und Gärten. Das kostenlose Pendelangebot werde viele Garteninteressierte erst aufmerksam machen auf den Park um die „Park Klinik“. „Wer sich als Patient in der Klinik aufhält, hat nun die Möglichkeit, den Gräflichen Park und Bad Driburg kennenzulernen und seine Freizeit außerhalb der Therapien vor allen Dingen etwas abwechslungsreicher zu gestalten.“

KIRSCHBLÜTE UND KOIKARPFEN

Neben den Tulpen und vielen weiteren frühblühenden Zwiebelpflanzen, die den Frühling hauptsächlich im Piet-Oudolf-Garten und den Beeten an den Tennisplätzen begrüßen, ist seit drei Jahren auch die Kirschblüte eine Frühlingsattraktion im östlichen Teil des Gräflichen Parks. Circa Mitte April werden die Steinobstbäume in voller Blüte stehen und die historische Allee in eine duftend-weiße Promenade verwandeln.

In Bad Hermannsborn tummeln sich nicht nur Blumen, sondern auch Fische: Edle Koikarpfen sind in den Teichanlagen zuhause, und die werden jetzt richtig munter. Die Narzissen blühen jetzt im Rhododendron-Hain und die Azaleenknospen stehen ebenfalls in den Startlöchern.

Zwei Kurparks mit historischen Gebäuden und wechselnder saisonaler Bepflanzung: der Park in Bad Hermannsborn (oben) und der Gräfliche Park in Bad Driburg. (Foto Park Klinik: Sascha Reichert; Foto Gräflicher Park: Ralf Meier, meierpress)



KOOPERATIONEN: LANDESGARTENSCHAU UND ANDERE PARKS IN DEUTSCHLAND

Seit dem Frühjahr 2016 ist der Gräfliche Park außerdem Teil einer Kooperation, in deren Rahmen sich Gärten und Parks in ganz Deutschland zusammengeschlossen haben. Wer eine Dauerkarte für eine der Grünanlagen besitzt, hat mit dieser auch eine Eintrittskarte für alle anderen Gärten und Parks, die sich an der Initiative beteiligen. Mitglieder sind in Berlin der Britzer Garten, die „Gärten der Welt“, der Botanische Volkspark Blankenfelde Pankow und der Natur-Park Schöneberger Südgefälle. In Cottbus nimmt der CMT teil, in Niedersachsen das Gartenkulturzentrum und darüber hinaus sind der Gartenschaupark Rietberg, der Maximilianpark Hamm, der Palmengarten in Frankfurt sowie der Schloßpark Lichtenwalde beteiligt. Auch im Stadtpark Lahr, dem Brückenkopf-Park Jülich, dem Sauerlandpark Hemer und der Landesgartenschau Zülpich gelten die Dauerkarten aller teilnehmenden Gärten und Parks.

von Kristina Schütze,
Director Public Relations, UGOS

PARK – ÖFFNUNGSZEITEN

April bis Oktober täglich 8 – 18 Uhr

PARK – PREISE

Tageskarten inkl. 50%-Gutschein

Erwachsene 5 €
Kinder bis 14 Jahre frei

SONDERREGELUNGEN

Besucher Piet Oudolf Garten frei
bis 30 Min. (nur über Südkasse)

JAHRESKARTEN INKL. 100%-GUTSCHEIN

Erwachsene 19,50 €
Schüler/Stud. (ab 14 J.) 15,00 €
Familien (2 Erw. + Minderj. Kinder) 30 €

JAHRESKARTEN FÜR BÜRGER UMLIEGENDER STÄDTE OHNE GUTSCHEIN

Erwachsene 25 €
Schüler/Studenten 15 €
Familien 40 €

PARKFÜHRUNGEN

Allg. Führung: jeden Dienstag, 14.30 Uhr 3 €/Person (Anmeldung bis spätestens 11 Uhr am jeweiligen Tag erforderlich)

„PUSH / PULL / STRETCH“

Ausstellung von Ilona Kálnoky

31. Mai bis 1. Oktober 2019 im Gräflichen Park, Bad Driburg

Auch in diesem Sommer ist im Gräflichen Park eine Kunstinstallation zu sehen; dieses Mal unter anderem in Anlehnung an das Moor, mit dem hier auch therapiert wird. Ab Freitag, dem 31. Mai zeigt die Diotima Gesellschaft e.V. Skulpturen und Papierarbeiten der Künstlerin Ilona Kálnoky. Die Österreicherin nennt sich selbst eine Gärtnerin/Künstlerin und entwickelt seit längerem Arbeiten, die sie mit dem Begriff „Mischskulptur“ beschreibt. Mit diesem Begriff erarbeitet sie eine skulpturale Enzyklopädie und fügt der für sie wichtigen Thematik der Raumwahrnehmung eine weitere Komponente bei, die der emotionalen Ebene.

Sie experimentiert mit verschiedensten Werkstoffen, die für Skulptur manchmal ungewöhnlich sind. Dabei thematisiert sie unsere umgebende Welt, durch Materialien und deren „Leibgefühl“. Sie formt Kugeln aus Gips, wirft sie gegen die Wand, schnürt sie zusammen oder lässt Gummibänder dehnen. In ihren Arbeiten setzt sie häufig Prozesse in Gang, die dann nicht mehr steuerbar sind. Man könnte hier fast von Versuchsanordnungen sprechen. Jede Aktion oder Vermischung unterschiedlicher Materialien soll im Betrachter andere Empfindungen provozieren.

Für die Ausstellung im Gräflichen Park hat Kálnoky mit dem Bad Driburger Moor experimentiert und sich mit dem menschlichen Körper und seinen Befindlichkeiten auseinander gesetzt. Die Skulpturen lehnen sich an Sportgeräte an, während die Acrylarbeiten wie Landkarten der Empfindungen wirken. Die Skulpturen sind täglich in den Brunnenarkaden und im Park zu sehen. In der Orangerie des Hotels werden die Papierarbeiten gezeigt.

von Annabelle Gräfin
von Oeynhausen-Sierstorpf

BIOGRAPHIE

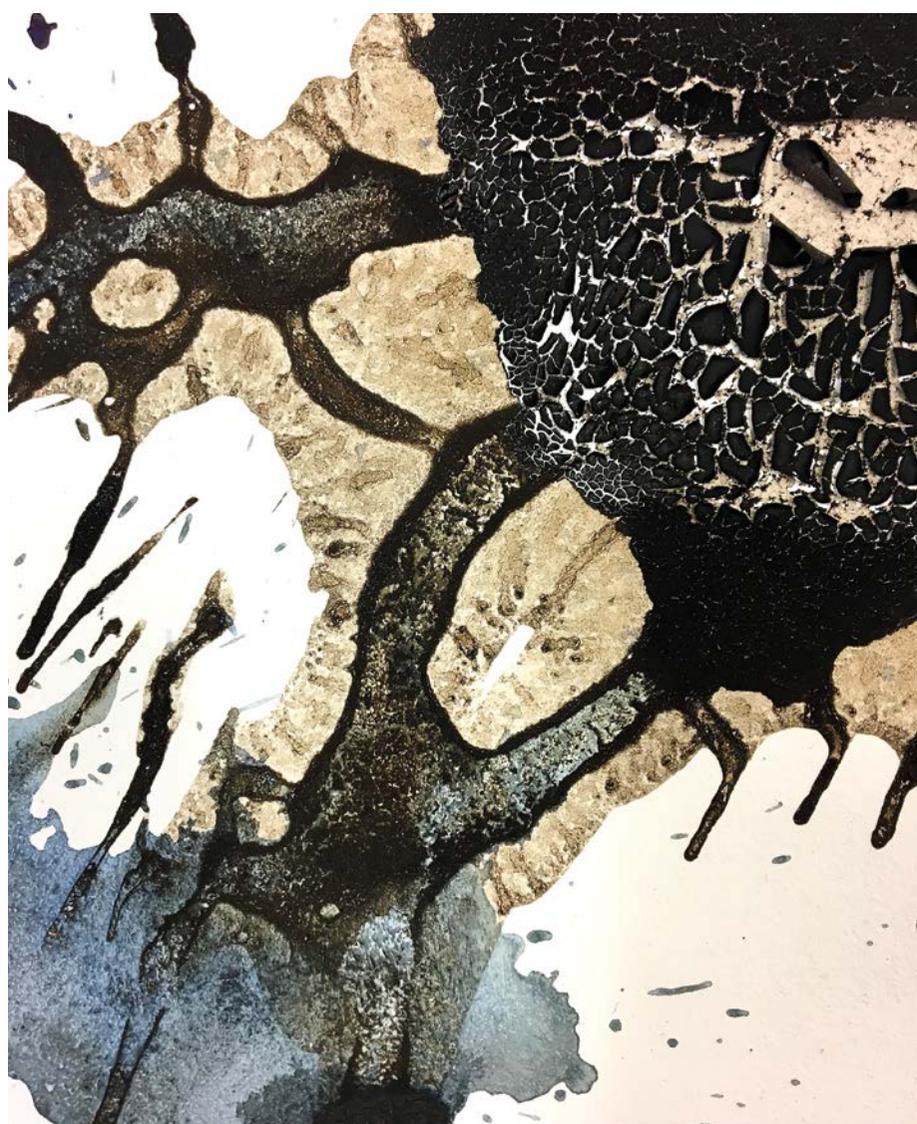
Ilona Kálnoky wurde 1968 in der Steiermark geboren; sie lebt und arbeitet in Berlin und in der Uckermark/Brandenburg. Ihre künstlerische Karriere begann sie mit einer Ausbildung zur Keramikerin und studierte später in Berlin an der Kunsthochschule Weißensee Bildhauerei. Sie ist Mitbegründerin des in der Uckermark stattfindenden UM-Festivals für zeitgenössische Kunst, Musik und Literatur, das seinen Schwerpunkt in Kunst in nachhaltiger Ökologie und Ökonomie hat

SAMMLUNGEN

Foundation Massey, New York
Collection Humanic, Graz
Collection Alexejew/Brandl, Berlin
Private Sammlungen

EINZELAUSSTELLUNGEN

2016 zwischen hier und gestern (Galerie Heike Curtze, Salzburg)
2015 Picture windows Series #2 (Maniere Noire, Berlin)
2012 Kunstammer (Georg Kolbe Museum, Berlin)
2009 leibwerden (Galerie Heike Curtze, Berlin)
2008 Geste (Landesgalerie im Trakl Haus, Salzburg)
2007 Leib (Galerie Heike Curtze, Berlin)
2006 Kontemplation (Galerie Heike Curtze, Berlin)



GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2019 Spiegelungen, Galerie Nosbaum Reding Luxemburg curated Harald Theiss
2018 Related to Time, Projektraum super bien - Gewächshaus Berlin
2018 Britzenale (Berlin)
2018 Maniere Noire (ProjektRaum, Berlin)
2018 Mischskulptur (Städtische Galerie Cordonhaus, Cham)
2018 Refusing to be still 21, 39 (Jeddah, Saudi-Arabien)
2017 Mischskulptur (Landesgalerie im Traklhaus, Salzburg)
2017 Wechselraum (Deutscher Künstlerbund, Berlin)
2017 Geradewohl, Toolbox (Finnish-German Art Space, Berlin)
2017 sommer.frische.kunst (Bad Gastein)
2016 Norm wird Form (Projektraum Lage Egal, Berlin)
2016 L'oiseau presente... (Kaleidoskop, Ballhaus Nord, Berlin)
2015 Körpersprache (Galerie Heike Curtze, Salzburg)
2015 Appearance & Essence (Biennale Art Encounters 2015, Rumänien)
2015 Picture windows Series #2 (Maniere Noire, Berlin)
2014 der Anfang steckt im Ende (Ortstermin Moabit, Berlin)
2014 Anonyme Zeichner (Milchhof, Berlin)
2014 three women (Galerie Ebensberger, Berlin)
2013 Sophienholm (Dänemark)

„SICH UM DIE KOLLEGEN KÜMMERN“

BuF in allen drei Kliniken verankert

Im Februar 2019 ist das Beruf- und Familie (BuF) -Team in der Park Klinik gestartet. Damit sind alle drei der Gräflichen Kliniken in dem Projekt aktiv. Was sich hinter „Beruf und Familie“ eigentlich alles verbirgt, verrät Sandra Nowak

Seit 2016 brennt Sandra Nowak für das Projekt „Beruf und Familie“. Für die Mitarbeiterin aus der Diagnostik in der Marcus Klinik war es im Job immer eine Selbstverständlichkeit, sich um die Patienten zu kümmern. Schließlich geht es sich in einem Pflegeberuf genau darum: Im Mittelpunkt steht das „Sich-Kümmern.“

Sandra Nowak erinnert sich: „Da ich viele Jahre in der Pflege gearbeitet habe, weiß ich, dass diese Art von Arbeit lange Zeit viel zu wenig Anerkennung bekam. Obwohl das Thema in den vergangenen Jahren immer mehr Beachtung fand, fehlt es noch immer an Wertschätzung des Pflegepersonals. Ich hatte irgendwann den Gedanken, dass ich gern etwas für diejenigen tun möchte, die sich täglich kümmern. Mein Traum wurde immer größer – ich war sicher, dass ich etwas für die

„Wir sind so unglaublich facettenreich aufgestellt.“

Sandra Nowak

Kollegen tun wollte. In den „Gräflichen Kliniken“ arbeiten wir im Gesundheitsbereich und führen Patienten tagtäglich in Richtung Gesundheit – umso besser, wenn wir Mitarbeiter uns auch gesund fühlen, um ausreichend Energie für diesen Prozess zu haben.“ Als Sandra Nowak kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zum Personal- und Business Coach stand, kam Peer Kraatz auf sie zu und brachte „Beruf und Familie“ ins Spiel. Im November 2016 fand das erste Treffen mit dem Team in der Marcus Klinik statt – eigentlich erst einmal nur, um darüber zu sprechen. Das Thema fand jedoch großen Anklang und der Prozess kam ins Rollen.

SCHLAG AUF SCHLAG

„Das BuF-Team aus der Marcus Klinik wurde im ersten Halbjahr 2017 von einem Auditoren-Team geschult und geprüft. Dann wurde die Marcus Klinik als Arbeitgeber geprüft und im Juli wurde uns das Zertifikat als familienfreundliches Unternehmen vom Landrat Spieker im Kreishaus in Höxter überreicht. Seit Januar 2018 besteht BuF in der CHK und im Februar 2019 sind wir auch endlich in der PK angekommen und können aktiv werden“, freut Sandra Nowak sich über diese Entwicklung.

WAS BU F ALLES KANN

Wer nun denkt, dass es bei dem Projekt nur um die Vereinbarkeit von Beruf und Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen geht, hat weit gefehlt. Im Mittelpunkt steht der Mitarbeiter und mit ihm seine Work-Life-Balance. Mit anderen Worten: es dreht sich um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Privatleben, Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeitergesundheit. Sandra Nowak erklärt: „In diesen Rahmen fallen natürlich eine Menge menschlicher Belange. Und damit ist und bleibt unsere Arbeit garantiert spannend. Alles, was sich Mitarbeiter wünschen und anregen und was in den Bereich der ‚weichen Faktoren‘ fällt, ist für die drei BuF-Teams und mich ein Ansatzpunkt.“

WARUM BU F?

„Es ist mir wichtig, Interessen zueinander zu bringen“, schildert Sandra Nowak weiter. „Wir Mitarbeiter in den Kliniken sind so unglaublich



Das Team in der Marcus Klinik (von links): Margit Konrad, Simone Kohls, Sandra Nowak und Karin Radtke. (Fotos: Anneka J. Hilgenberg)



In der Caspar Heinrich Klinik sind Julia Kubiak, Anne Bredy, Johanna Krusekamp und Sandra Nowak (von links) im Team.

facettenreich aufgestellt. Wäre doch schade, wenn wir dadurch nicht selbst auch einen kleinen Vorteil haben könnten. Jeder unterstützt jeden – Heute profitiert der Kollege, morgen vielleicht ich selbst“, so lautet ihre Einstellung. „Wir haben eine Ernährungsberatung, Fachleute auf dem Entspannungs-Sektor, Pflegeexperten, verschiedene Coaches und Möglichkeiten für Betriebssport, um nur einige wenige zu nennen. Von all diesen Talenten und vorhandenen Ressourcen können doch auch die Mitarbeiter profitieren!“

Fortsetzung auf Seite 26

SPRECHSTUNDE

In jeder Klinik bietet das Team von Beruf und Familie eine Sprechstunde an, in der Kollegen ihre Anregungen, Ideen und Wünsche loswerden können.

Caspar Heinrich Klinik

Jeder erste Mittwoch eines ungeraden Monats von 12.30 - 13 Uhr im Schulungsraum 1.

Im Mai ist es wegen des Feiertages ausnahmsweise der 8. Mai, es folgen der 3. Juli und der 4. September 2019.

Marcus Klinik

Jeder erste Dienstag eines ungeraden Monats von 12.30 - 13.30 Uhr im Konferenzraum 1;

nächste Termine also 7. Mai, 2. Juli und 3. September

Park Klinik

Zunächst monatlich jeden ersten Mittwoch im Monat von 12.30 Uhr bis 13 Uhr im ehemaligen Privatspeisesaal

Zusätzlich besteht zu jeder Zeit die Möglichkeit, die BuF-Teams persönlich, per Mail oder Telefon anzusprechen. In der Rubrik „Beruf und Familie“ stehen die Kontaktdaten der Teams auf der Homepage der jeweiligen Klinik. Hier findet sich auch jeweils eine Liste mit den Angeboten, die wahrgenommen werden können.

Fortsetzung von Seite 25

WER SITZT IM GLEICHEN BOOT?

Diesem Prinzip folgend wurde auch der Azubi-Tag ins Leben gerufen. Gleichgesinnte kommen zueinander, um sich auszutauschen. Diese Veranstaltung findet in diesem Jahr zum vierten Mal statt und hilft den Neuankömmlingen, sich zu orientieren. An wen kann ich mich wenden, wer sitzt im gleichen Boot wie ich? Oft hilft es ja schon, wenn man den richtigen Ansprechpartner kennt. Sandra Nowak macht das Teambuilding beim Azubi-Tag großen Spaß: „Man sieht förmlich, wie alle, die sich ja untereinander zunächst fremd



Frisch dabei ist das BuF-Team aus der Park Klinik mit (von links) Anja Schönbrunn, Sandra Nowak, Elfriede Höppner, Desirée Müller, Martina Willeke und Stephanie Mikus-Homisse (Foto: Anneka J. Hilgenberg)

STARRE STRUKTUREN? NEIN DANKE!

Flexibilität ist heute gefragt, starre Strukturen sind überholt. Flexible Zeiten, Home-Office und verschiedene Arbeitszeitmodelle stellen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicher. Angesichts des demografischen Wandels und der dezentralen Familienstruktur rückt die Pflege von Angehörigen mehr und mehr in den Fokus. Eltern- und Erziehungszeit wird nicht mehr nur dem weiblichen Part zugeordnet und nicht zuletzt ebnet die heutigen technischen Möglichkeiten ganz neue Wege.

MITARBEITER WOLLEN GEHÖRT WERDEN

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter rückt für Arbeitgeber mehr und mehr ins Zentrum des Interesses. Es geht für den Einzelnen nicht mehr nur darum, Geld zu verdienen – unsere elementaren Grundbedürfnisse sind gesichert. Der heutige Arbeitnehmer achtet darauf, was ihm über den Job hinaus angeboten wird, und hier stehen nicht die materiellen Dinge im Vordergrund. Der Work-Life-Balance kommt eine tragende Rolle zu, das Arbeitsleben soll im Einklang mit dem Privatleben gestaltet werden. Es geht um das „Gehört werden“ und damit die Möglichkeit, private Anliegen mit dem Arbeitsleben unter einen Hut zu bekommen. Hat der Arbeitnehmer das Gefühl, dass seine private Bedürfnisse und Erforderlichkeiten respektiert werden, fühlt er sich nicht nur auf seine Arbeitsleistung reduziert, sondern als Mensch wahrgenommen. Das Projekt Beruf und Familie zielt auf diese Dinge ab und kümmert sich um die Mitarbeiter und ihre Anliegen.

sind, ziemlich schnell durch den gemeinsamen Spaß auftauen und aufeinander zugehen“, berichtet sie. „Speziell das Zusammenbringen von ‚alten‘ und neuen Azubis ist eine enorme Hilfe“, weiß sie.

FULL TIME JOB

Sandra Nowak startete BuF mit wenigen Wochenstunden. Inzwischen ist die Projektarbeit so weit vorangeschritten, dass sie den Mitarbeitern und Kollegen zunächst für ein Jahr in Vollzeit zur Verfügung steht und die BuF-Projekte koordiniert. „Es kann ja auch nicht alles von heute auf morgen toll sein. Viele Dinge brauchen Geduld und erfordern

arbeitsreiche und langwierige Prozesse“, hat die 44-Jährige in ihrer Zeit als BuF-Ansprechpartnerin gelernt.

Jede Klinik hat ein eigenes Beruf- und Familie-Team. Wer mitmachen möchte, kann sich gern einklinken. Die Treffen finden 14-tägig jeweils für 90 Minuten statt. Persönliche Anliegen werden vertraulich behandelt, initiative Ideen kommen wie beim Brainstorming erst einmal auf den Tisch. Die Teilnahme am Projektteam ist freiwillig.

von Sandra Nowak, Beruf und Familie, und Anneka Hilgenberg, Public Relations, UGOS

PRALINEN SIND DOCH CHEFSACHE

Gräflicher Gruß startet mit „Pralinen Manufaktur“ – Schokoliebhhaber dürfen selbst kreieren

Der „Gräfliche Gruß“, hinter dem sich die Catering-Experten der Gräflichen Kliniken verbergen, hat mal wieder ein neues Projekt geplant: die Umsetzung einer „Pralinen Manufaktur“, die schon bald Wirklichkeit werden soll. Kleine Gruppen lernen dann in einem Workshop, wie Pralinen selbst gefertigt werden. Zutaten werden natürlich gestellt.

Da ich eh der Meinung bin, dass neun von zehn Menschen Schokolade lieben (und der zehnte lügt 😊) wird es doch Zeit, jedem Konsumenten die Möglichkeit zu bieten, diese Liebe auszuleben.

Da es nun darum geht, auch den Letzten zu überzeugen, musste der Chef (Peer Kraatz, Geschäfts-



1 + 2 | „Pralinen Manufaktur“ ist sehr wörtlich zu nehmen, wie die Fotos zeigen: Viel Schokolade an den Händen oder auch „Manscherei“

fürher der Bad Driburger Gräflichen Kliniken) auch mit ins Boot geholt werden.

Es brauchte tatsächlich keines langen Gesprächs, bis er sich auf dieses Projekt einließ und mit seiner Familie an einem „Pralinen-Testworkshop“ teilnahm. Es wurde viel genascht und unser Chef gehört jetzt auch zu den Liebenden:

„Für meine Frau Claudia sowie unsere Kinder Hannah und Tim war der Abend eine tolle Sache! Wann hat man schon einmal die Gelegenheit unter professioneller Anleitung selber Pralinen herzustellen?“

Frau Kurtz hatte alles super vorbereitet und uns die einzelnen Schritte der Produktion gezeigt. Durch die vielfältigen Zutaten und Kombinationsmöglichkeiten aus heller und dunkler Schokolade sowie den diversen Füllungen, waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Dass man(n) hierfür auch ein wenig Fingerspitzengefühl haben muss, zeigten die doch sehr unterschiedlichen Endprodukte. Während die Pralinen von Claudia und Hannah absolut verkaufstauglich waren, glichen die von Tim und mir eher Schoko-Mutationen – schmeckten aber trotzdem extrem lecker. Ich glaube wir Jungs hatten auch mehr Spaß mit den Schokospritzbeutel, was sicherlich auch zu Lasten der Pralinenoptik ging. Die finale Fertigstellung erfolgte dann mittels Schokostreuseln, Krokant und anderen Toppings, die über die dann mit warmer Schokolade überzogenen „Rohpralinen“ gestreut wurden. Auch hier war wieder manschen angesagt. Hannah hatte



Claudia, Hannah, Tim und Peer Kraatz (von links) mit den fertigen Ergebnissen: Stolz auf die Eigenkreationen und glücklich über das gemeinsame Erlebnis. (Fotos: Heike Kurtz)

zwischenzeitlich schon vorgefertigte bunte Geschenkerpackungen aufgebaut, in die die verschiedenen Pralinen dann vorsichtig gelegt wurden.

Für uns als Familie war dies ein schönes gemeinsames Vorweihnachts-Event. Ich kann mir dies auch prima für Gruppen vorstellen und Frau Kurtz nur ermutigen dies anzubieten. Vielen Dank an Frau Kurtz für dieses schöne Erlebnis...

P.S. leider habe ich noch nicht wieder alle genaschten Pfunde runter ☺.

Peer Kraatz, Geschäftsführer Gräfliche Kliniken, Bad Driburg

von Heike Kurtz, Gräflicher Gruß,
Catering der Gräflichen Kliniken

DIE „PRALINEN MANUFATUR“
wird voraussichtlich im kommenden Herbst
starten. Weitere Informationen folgen!

HIER GEHT'S HEISS HER

Im November 2018 wurde die Bäckerei der Gräflichen Kliniken mit einem neuen Ofen ausgestattet. Er kann 64 Brote à 1,6 kg fassen, jeden Tag werden hier 100 bis 150 Brote in neun verschiedenen

Sorten hergestellt. Bei 260 Grad Celsius und mit fallender Temperatur werden sie in ca. 57 Minuten fertig gebacken. Monatlich gehen 2,7 Tonnen Brot durch die Hände von Manuel Eichler!

Drei Mal in der Woche bekommt die Lebenshilfe in Altenbeken frisches Brot von den Gräflichen Kliniken.

von Manuel Eichler, Gräfliche Kliniken



Da rollt er in seine neue Heimat, der neue Ofen (Fotos: Heike Kurtz)



Kapazität für 64 Brote à 1,6 kg hat dieser Ofen, der mit 260 Grad heizt



Backen friedlich vor sich hin: Jeden Tag werden bis zu 150 Brote in neun verschiedenen Sorten hergestellt.

HOCHSCHULE AUS LEVERKUSEN BESICHTIGT BAD DRIBURGER KLINIKEN

*Besuch der SRH Hochschule für Gesundheit bei den Gräflichen Kliniken,
Bad Driburg*

Eine kleine hochinteressierte Gruppe von Studierenden aus dem Studiengang Physiotherapie der renommierten privaten SRH Hochschule für Gesundheit konnten Vertriebsleiter Uli Clemens und Dr. Heinke Michels, Leitung Therapieentwicklung Gräfliche Kliniken, am 27. Februar in der Marcus Klinik begrüßen.

Es handelte sich bereits um die zweite Gruppe von Studierenden aus Leverkusen, die mit ihrem Hochschullehrer Prof. Dr. Michael Tiemann und Assistentin Assina Müller den Weg nach Bad Driburg gefunden hatten. Ihre bisherigen Praktika hatten die Studierenden in Akutkliniken absolviert. Umso interessierter zeigten sie sich, als sie, begleitet von Dr. Heinke Michels, das spannende Aufgabenfeld der nach modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichteten Rehabilitation in der Marcus Klinik entdecken konnten. Abgerundet wurde das Programm durch einen Besuch des Gräflichen Parks und des Therapiezentrums. Hier konnte Uli



V.l.: Uli Clemens, Gräfliche Kliniken; Prof. Dr. Michael Tiemann; Assina Müller, SRH Hochschule für Gesundheit; Studenten der SRH; Dr. Heinke Michels, Gräfliche Kliniken (ganz rechts) (Foto: Ulrich Clemens)

Clemens als Historiker einen spannenden Bogen von den modernen Rehabilitationskliniken zurück bis zu den Anfängen des Gesundheitsstand-

ortes Bad Driburg und der Bedeutung der immer noch aktuellen natürlichen Heilmittel Wasser und Moor schlugen.

von Ulrich Clemens,
Vertriebsleiter West,
Gräfliche Kliniken



Blutzucker-
messungen ist
bei den Mes-
sesuchern
beliebt und
gibt Auf-
schluss über
die Reaktion
des Körpers
auf Nahrung.
(Fotos: Anna
Lena Thuns)

1...2...3... GANZ VORNE MIT DABEI!

*Gräfliche Kliniken ziehen erneut positive
Resonanz zur Messe in Bad Salzuflen*

Mittlerweile – so kann man sagen – sind wir auf der „Gesund + Fit Messe“ in Bad Salzuflen schon ein alter Hase. Denn in diesem Jahr waren die Gräflichen Kliniken bereits zum dritten Mal mit einem Messestand vor Ort präsent und stellten ihr Leistungsangebot vor.

Im Kern geht es bei uns natürlich immer darum, das Reha-Angebot der Gräflichen Kliniken vorzustellen. Darüber hinaus können wir aber noch viel mehr anbieten: So zum Beispiel Präventionsangebote und Gesundheitspauschalen. Schon im Herbst beginne ich immer damit, die Kollegen aus den drei Bad

Driburger Kliniken für die Messe zu akquirieren und auf Unterstützung zu hoffen. Und in diesem Jahr hat es mich besonders gefreut, dass die Unterstützung so groß war. Es hat sich ein Team aus rund 20 Messeverrückten zusammengefunden, das sich auf die drei Tage verteilt hat und mit den verschiedenen Angeboten – von Blutdruck- und Blutzuckermessungen über Klangmassage und moderne Wundversorgung bis hin zur hundegestützten Therapie und einem Gesundheits-Check-up – die Besucher an unseren Stand lockte.

Ich selbst konnte in diesem Jahr krankheitsbedingt leider nicht dabei sein. Aber da jeder wusste, was er zu tun hat, und auch einige Wiederholungstäter dabei gewesen sind, war das kein Problem. Darüber hinaus war Anna-Lena Thuns, die sich zu diesem Zeitpunkt ihrer Ausbildung in der Marketingabteilung der Gräflichen Kliniken befand, mit der Messeorganisation vertraut und konnte somit als Ansprechpartnerin fungieren.

Und was passiert 2020? Da sind wir natürlich auch wieder vor Ort mit dabei und werden die Gräflichen Kliniken erneut präsentieren. Die Anmeldung haben wir bereits abgeschickt. Den Termin vom 10. bis 12. Januar 2020 kann sich jeder schon einmal vormerken. Dieses Mal wird Alina Schulenkorf, die seit dem 1. April 2019 als Elternzeitvertretung in der Marketingabteilung der Gräflichen Kliniken zuständig ist, die Organisation übernehmen.



Therapiehund und Klangmassage mit Klangschalen – nur zwei Beispiele für alternative Therapiemöglichkeiten, die helfen können.

Und ich? Ich bin dann vielleicht einfach einmal nur Messebesucher und werde dem Messestand der Kliniken und den Kolleginnen sowie Kollegen einen Besuch abstatten.

von Julia Günther, Referentin für Marketing, Gräfliche Kliniken

GRÄFLICHE KLINIKEN EROBERN „Focus“-LISTEN

Alle stationären Gräflichen Reha-Kliniken sind ganz vorn dabei



Nina Prothe, Assistentin der Geschäftsführung und stellvertretende Verwaltungsleitung mit Peer Kraatz, Geschäftsführer der drei Bad Driburger Kliniken, freuen sich über die mehrfache Erwähnung der Gräflichen Kliniken. (Foto: Anneka Hilgenberg)

In den vielbeachteten Ranking-Listen des Magazins „Focus“ werden Deutschlands führende Reha-Kliniken aufgeführt. Patienten, die entweder aus dem Krankenhaus entlassen wurden oder von einer Krankheit genesen sind, soll damit die Auswahl der richtigen Klinik für ihre Rehabilitationsphase erleichtert werden. Ein unabhängiges Recherche-Institut findet durch Befragungen und Untersuchungen heraus, welche Kliniken in welchem Bereich besonders hervorstechen.

Die Klinik-Liste ist nach Fachbereichen gegliedert. Innerhalb dieser Rubriken werden die Häuser, die besonders gut abgeschnitten haben, aufgeführt. Aus über 1.000 Kliniken schafften es knapp über 400 auf die begehrten Plätze. Die Marcus Klinik und die Caspar Heinrich Klinik aus Bad Driburg sowie die Park Klinik in Bad Hermannsborn sind in den Bereichen Herz- und Kreislauf (Kardiologie), Neurologie und Orthopädie gelistet. Neu in die Rubrik Magen und Darm (Gastroenterologie) wurde die Caspar Heinrich Klinik aufgenommen. Zusätzlich wurde in allen ausgezeichneten Fachbereichen jede Klinik für die besonders gute Betreu-



Sieht die Auszeichnung als Motivation und Ansporn für weiterhin gute Leistungen: Prof. Dr. Farsin Hamzei, Chefarzt der Neurologie aus der Moritz Klinik. (Foto: Gräfliche Kliniken)

Fortsetzung auf Seite 30

Fortsetzung von Seite 29

ung von Diabetiker-Patienten prämiert. „Es ist schon eine Besonderheit, im ‚Focus‘ genannt zu werden. Die Liste ist ja nicht nur für die Patienten wichtig, sondern sie stellt auch ein Qualitätsmerkmal für unsere Häuser als Arbeitgeber dar“, ordnet Peer Kraatz, Geschäftsführer der Bad Driburger Gräflichen Kliniken, die Listung ein. „Nicht zuletzt würdigt sie die Arbeit unserer Mitarbeiter. Eine solche Bestätigung motiviert jeden Einzelnen für tägliche Arbeit, die er hier leistet.“ Die Gräflichen Kliniken sind mit ihren vier stationären Häusern insgesamt acht Mal in der Liste enthalten. „Dass wir im dritten Jahr in Folge in der „Focus“-Liste enthalten sind, beweist, dass die Leistungen unserer Mitarbeiter konstant auf einem hohen Level sind“, so Peer Kraatz weiter.

ANSPORN FÜR WEITERE VERBESSERUNGEN

Auch in der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz findet der Qualitätsbeweis Anklang. Prof. Dr. Farsin Hamzei, Chefarzt der Neurologie der Moritz Klinik, weiß: „Eine solche Bestätigung motiviert jeden Einzelnen für tägliche harte Arbeit, die er hier leistet. Gleichzeitig ist es ein Ansporn für uns, eine kontinuierliche Verbesserung in der Prozessordnung der Klinik zu gewähren und innovative Therapiemethoden im Klinikalltag umzusetzen.“

Die „Focus“-Listen sollen eine hilfreiche Entscheidungsgrundlage für Patienten sein. Sie basieren auf umfangreichen Auswertungen durch Fachleute, es fließen neben der Qualität der Behandlung Kriterien wie die Reputation des Hauses, Hygienestandards und die Ausstattung ein.

von Annela J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS

ZUKUNFT GEHT GEMEINSAM BESSER

Generation 50 Plus im Fokus.

Die Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH) rückt die Generation 50 Plus in den Fokus. Neuer Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gibt Impulse für ein erfolgreicherer Miteinander.

Von der Erfahrung der älteren Mitarbeiter können Betriebe ebenso profitieren, wie von der Intelligenz und der Kreativität junger Menschen. Beides zum Wohl der Unternehmen und aller Mitarbeiter zu nutzen, ist eines der von der WIH angestrebten Ziele. Den Weg dorthin kann eine neue Broschüre erleichtern, die vom Vorstand der WIH am 15. Januar 2019 im Berufskolleg Kreis Höxter vorgestellt wurde.

Der von einem neunköpfigen Expertenteam entwickelte Leitfaden setzt sich strukturiert und allgemeinverständlich mit den Themen auseinander, von denen auch und insbesondere die Arbeitswelt im Kreis Höxter betroffen ist: Eine Überalterung der Arbeitnehmerschaft und die Sorge um ausreichenden, qualifizierungswilligen Nachwuchs!

Bezüglich des oftmals frühzeitigen Ausscheidens älterer Arbeitnehmer raten die Experten zu regelmäßigen

Mitarbeitergesprächen. „Wir sollten wissen, was der Arbeitnehmer denkt und was er will, denn nur dann können wir entsprechend handeln, motivieren und ggf. gegensteuern“, brachte es der WIH Vorsitzende Jürgen Spier auf den Punkt.

Dementsprechend ist der von der Leiterin des Kompetenzzentrums Betriebliches Gesundheitsmanagement NRW Bielefeld, Prof. Elke Finke, und Petra Spier vorgestellte Leitfaden konzipiert. Er beleuchtet den Ist-Zustand, zeigt die Handlungsfelder auf, empfiehlt Perspektivgespräche für die Generation 50 Plus, weckt den Blick für Qualifizierungsbedarfe, zeigt Maßnahmen zur Gesunderhaltung auf, gibt Hinweise zur Finanzierung beruflicher Weiterbildung für Ü-50er und gibt Arbeitsmaterialien für den Umgang mit älteren Mitarbeitern an die Hand.



Handeln und wandeln: Sie stehen für einen neuen Geist in der Arbeitswelt der älteren Generation. Petra Spier (von links), Mark Becker, Jürgen Spier, Prof. Elke Finke, Peer Kraatz und Johann Friedrich von der Borch (Foto: Josef Köhne)

GUTE ERFAHRUNGEN GESAMMELT

Alles das, was das vom Vorstand der WIH beauftragte Expertenteam den rund 60 Teilnehmern der Veranstaltung vorstellte, hatte es im Unternehmen des stellvertretenden WIH-Vorsitzenden Mark Becker getestet und analysiert. Beckers Fazit: „Wir

haben viel dazugelernt. Wir haben einiges geändert, indem wir Arbeitsplätze umgestaltet und Arbeitsabläufe erleichtert haben.“ Der Grund für dieses Handeln ist Becker zufolge ein menschliches Miteinander. „Die Triebfeder ist Wertschätzung. Das hat uns überzeugt.“



Die Teilnehmer der Veranstaltung bewerteten den Leitfaden für KMU „Erfolgsfaktor Generation 50 Plus“ ausnahmslos positiv. Ständig aktualisiert ist er ab der kommenden Woche im Internet abrufbar.

von Josef Köhne,
Neue Westfälische Zeitung

DER LEITFADEN

Arbeitnehmer der Altersklasse 50 Plus sind für das Unternehmen wertvoll. Durch ein gemeinsames „Perspektiv-Gespräch“ können sowohl die Bedürfnisse wie auch das schlummernden Potential diesen Mitarbeitern entdeckt werden. Der Leitfaden „Erfolgsfaktor 50 Plus“, an dessen Erstellung Laura Laisceddu aus den Gräflichen Kliniken beteiligt war, liefert Ideen und Umsetzungsansätze, wie die Belange der Generation 50 Plus für alle Beteiligten zufriedenstellend eingebracht werden können. Die Autoren stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und sind im Leitfaden in einer Adressammlung erhalten.

Den Leitfaden finden Sie online unter:
www.wih-hx.de/fileadmin/PDF/Förderprogramme/Leitfaden2018.pdf

Laut Petra Spier kommt diese Wertschätzung unter anderem dadurch zum Ausdruck, dass im Mitarbeitergespräch deutlich zur Sprache kommt, „was willst Du und was erwarte ich.“

Einen von vielfachem Kopfnicken begleiteten Tipp gab Prof. Elke Finke den Zuhörerinnen: „Gebt den Leuten eine Stimme, denn die haben vielleicht auch etwas Wichtiges zu sagen.“

REHA AMBULANT – PATIENTEN BERICHTEN VON DEN VORTEILEN

Umfrage: Sind die Patienten des ARZ mit ihrer ambulanten Rehabilitation zufrieden?

Seit fünf Jahren bietet das Ambulante Reha Zentrum Jena (ARZ) für Patienten mit neurologischen und orthopädischen Erkrankungen ambulante Reha-Maßnahmen an. Wir haben nachgefragt, ob das Konzept für die Rehabilitanden wirklich alltagstauglich ist und wo aus ihrer Sicht die Vorteile liegen, abends wieder nach Hause zu können.



ALLEINERZIEHEND IN DER REHA DANK DES AMBULANTEN ANGBOTS

Anne Kalff ist froh, dass sie ihre Rehabilitation ambulant machen kann. Für die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern wäre eine stationäre Maßnahme gar nicht machbar: „Meine Kinder sind drei und elf Jahre alt, so dass ich auf jeden Fall in der Nähe bleiben wollte. Jetzt kann ich trotz Reha die Nachmittage mit ihnen verbringen und bin in

meinem gewohnten Umfeld. Die restliche Familie kann mich zum Glück dadurch auch gut unterstützen.“ Auch bei der Organisation der Reha-Maßnahme hat dank der Hilfe aus der Familie alles reibungslos geklappt. Ihre Maßnahme in der Neurologie dauert insgesamt vier Wochen; jeden Tag ist Anne Kalff circa sechs Stunden im Haus. „Das ambulante Konzept ist von den Therapien her sehr kompakt. So habe ich den Eindruck, dass es sehr effektiv ist!“, resümiert die 38-Jährige.

Anne Kalff kann an den Nachmittagen trotz Reha für ihre Kinder da sein (Foto: Gräfliche Kliniken)

Fortsetzung auf Seite 32

Fortsetzung von Seite 31

FACHÜBERGREIFENDE BETREUUNG AUCH NACH DER REHA-MASSNAHME

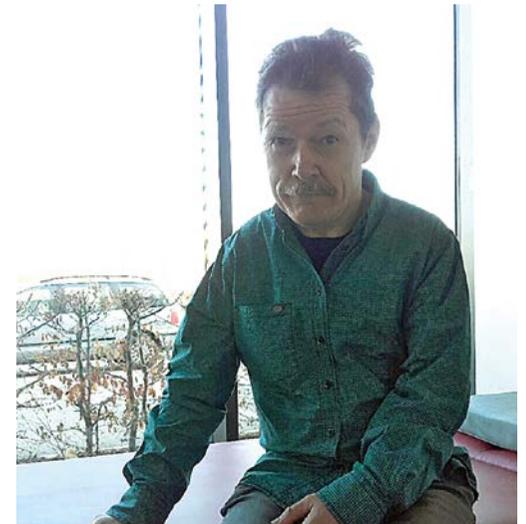
Peter Putsche hatte bisher zwei ambulanten Reha-Maßnahmen im ARZ Jena. Nachdem er zu Beginn der 1990er Jahre bereits drei Anschlussheilbehandlungen in der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz (ebenfalls Gräfliche Kliniken) hatte, entschied er sich aufgrund der guten Erfahrungen dort Ende 2013 für eine Reha im gerade eröffneten ARZ. „Da ich mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern in Jena wohne, war das eine hervorragende Alternative zum stationären Aufenthalt in der Moritz Klinik. Die familiären Abläufe konnten fast wie gewohnt fortgesetzt werden. Die Zeit, in der ich sonst berufstätig bin, konnte ich während der ambulanten Reha für therapeutische Maßnahmen nutzen“, so Peter Putsche. „Außerdem hatte ich sehr gute Erfahrungen mit Frau Dr. Heyne gemacht, da sie mich schon in den 1990er Jahren während einer ambulanten Reha ärztlich betreut hat.

Im Unterschied zur stationären Reha sind die

Behandlungstermine nun kompakter terminiert und trotzdem mit genügend Erholungsphasen geplant. Da ich gesundheitlich von der Qualität der Behandlungen profitiert habe, nutze ich auch nach der ambulanten Reha die Angebote des ARZ, um Therapien auf Rezept hier einzulösen.

Da ich von einer neurologischen Grunderkrankung betroffen bin und unfallbedingt auch schon orthopädisch behandelt werden musste, profitiere ich sehr von der fachübergreifenden Betreuung hier. Nachdem mich Prof. Dr. Leidner bereits vor 25 Jahren in der Moritz Klinik behandelt hat, konnte er sich 2014 noch unglaublich gut an meine gesundheitlichen Probleme erinnern. Das war für mich ein Glücksfall.

Zurzeit bin ich zwei Mal wöchentlich zur therapeutischen Behandlung auf Rezept im ARZ. Diese Möglichkeit nutze ich seit Ablauf der vierwöchigen orthopädischen Reha 2014. Um das Reha-Ergebnis zu stabilisieren und zu verbessern, habe ich berufsbegleitend eine intensivierete Reha-Nachsorge (IRENA) genutzt. Somit konnte ich 36 Termine



Mit seiner chronischen Erkrankung nutzt Peter Putsche die fachübergreifenden Angebote des ARZ auch noch lange nach seiner eigentlichen Reha-Maßnahme. (Foto: Gräfliche Kliniken)

individuell insbesondere in der Medizinischen Trainingstherapie (MTT) nutzen. Nachdem ich nach 23 Wochen auch die IRENA abgeschlossen habe, komme ich zwei bis drei Mal in der Woche mit meiner Frau als Selbstzahler zum MTT.“



TEILHABE AM FAMILIENALLTAG

„Der größte Vorteil ist für mich, dass ich in meinem eigenen Bett schlafen kann!“, freut sich Sabine Seidel über die ambulante Reha. Mit ihrer Knieendoprothese ist sie bereits zum zweiten Mal im ARZ in Jena. „Ich habe im Vorfeld viel Gutes über das ARZ gehört, das gibt einem natürlich auch ein positives Gefühl“, begründet sie ihre Entscheidung. Ihr Arzt gab ihr schon für die erste

Im eigenen Bett schlafen zu können ist für Sabine Seidel ein wichtiger Wohlfühlfaktor. Die ambulante Reha im ARZ macht das möglich. (Foto: Gräfliche Kliniken)

Maßnahme den Impuls, die orthopädische Rehabilitation ambulant zu machen. „Die Behandlung ist ambulant insgesamt intensiver und man hat nachmittags und abends genug Zeit zum Ausruhen. Die Therapeuten und das gesamte Personal sind sehr nett und hilfsbereit, auch die Planung läuft reibungslos.“ Besonders freut sich die 57-Jährige darüber, dass sie weiter am Familienleben teilhaben kann und ihr Enkel sie besuchen kann. „Ich würde mich immer wieder für eine ambulante Reha entscheiden und diese auch uneingeschränkt anderen weiterempfehlen“, fasst sie ihre Erfahrungen zusammen.

EFFEKTIVE REHA MIT FREIEN NACHMITTAGEN

„In 2015 war ich schon einmal wegen meiner Knieendoprothese zur orthopädischen Reha hier. Damals war ich sehr zufrieden mit der Rehabilitation und der Betreuung hier im ARZ,“ berichtet Sylvia Demuth. „Deshalb stellte sich beim zweiten Mal die Frage nach einer stationären Maßnahme für mich gar nicht“. Die Nähe zum eigenen Zuhause und die freie Zeit an den Nachmittagen und Abenden sind für die 59-Jährige maßgeblicher Vorteil der ambulanten Reha. „Die Therapieeinheiten werden ohne große Lücken geplant, so kann man sehr effektiv arbeiten. Zudem fühle ich mich hier im Haus gut aufgehoben, das Personal ist

nett und hilfsbereit“. Auch Freunden und Bekannten hat sie schon eine Empfehlung für die ambulante Maßnahme ausgesprochen: „Ich würde immer wieder herkommen!“, ist sie sicher.

Schon 2015 war Sylvia Demuth mit der kompakten und effektiven ambulanten Reha sehr zufrieden. (Foto: Gräfliche Kliniken)



REHABILITATION HAND IN HAND MIT FAMILIE, HUND UND HOBBY

Was ist eigentlich dran an einer ambulanten Rehabilitationsmaßnahme und wie läuft sie ab? Prof. Dr. Ottmar Leidner, leitender Arzt der Neurologie, gibt einen Einblick

Schon 2015 war Sylvia Demuth mit der kompakten und effektiven ambulanten Reha sehr zufrieden. (Foto: Gräfliche Kliniken)



Bei einer ambulanten Reha sind die Patienten nicht über Nacht in der behandelnden Einrichtung. Wie muss ich mir den Ablauf einer solchen Maßnahme vorstellen?

Prof. Dr. Leidner: „Die ambulanten Reha-Patienten sind in der Regel vier bis sechs Stunden vor Ort. In dieser Zeit bekommen sie mit entsprechenden Pausen ihre Behandlungen.

Sollten sie mal eine längere Wartezeit haben, können sie sich in den Ruheraum oder in die Aufenthaltszonen zurückziehen oder sich in der Cafeteria aufhalten. Die Bewältigung der Wege zum ARZ und nach Hause sind oft schon wichtiges Therapieziel. Notfalls kommt unser Fahrdienst zum Einsatz.“

Sie sagen, die persönlichen Belange der Patienten werden berücksichtigt. Darf der Patient Wünsche äußern?

Prof. Dr. Leidner: „Wir nehmen sogar vor der Planung schon telefo-

nisch Kontakt auf, weil manchmal andere Krankheiten, Einschränkungen, Untersuchungstermine oder familiäre Pflichten im Vorfeld berücksichtigt werden müssen. Bei Patienten im Ruhestandsalter haben wir auch die Erfahrung gemacht, dass eingeplante Ruhetage gut sind und auch Zeit und Kraft für Erledigungen übrig lassen. Im Mittelpunkt des Aufnahmegesprächs stehen die Ziele der Patienten. Wir

„Die Patienten sehen mehr Fortschritt und die Behandler können den Verlauf besser beurteilen.“

Prof. Dr. Ottmar Leidner

gehen zunächst davon aus, dass niemand besser weiß, was wichtig ist, als unsere Patienten selber. Es gelingt fast immer, gemeinsam erreichbare, wenn auch manchmal ehrgeizige Ziele zu formulieren, die dann die Messlatte für die gesamte Behandlung sind.“

„Vielen Patienten bieten wir an, nur drei Tage in der Woche zu kommen. So verlängert sich die Zeit der Rehabilitation, die Patienten sehen mehr Fortschritt und die Behandler können den Verlauf besser beurteilen.“

Inwiefern können Sie die Bedürfnisse der Patienten auch tatsächlich berücksichtigen?

Prof. Dr. Leidner: „In Vielem können wir uns nach den Wünschen und Bedürfnissen der Patienten richten. In einem gewissen Umfang können wir steuern, ob die Therapie eher früh oder eher spät beginnt, wie viel Pausen jemand braucht, ob jemand lieber auf dem Fahrrad Kondition trainiert oder auf dem Laufband. Auch bei der Kost machen wir nur notfalls Vorschriften. Besser erscheint es uns, Überzeugungsarbeit zu leisten und Lernerfahrungen zu vermitteln, wie gut gesundes Essen schmecken kann.“

Werden die Angehörigen in die Therapie einbezogen?

Prof. Dr. Leidner: „Grundsätzlich ja. Dabei überlassen wir unseren Patienten fast vollständig die Frage, wen

von den Angehörigen und Bezugspersonen wir einbeziehen sollen. So kommt schon mal die Ehefrau zur Ernährungsberatung, wenn ausschließlich sie zu Hause für den Patienten kocht. Oder wir bitten die Angehörigen eines schädelhirnverletzten erwachsenen Mannes, mit zu beurteilen, ob ein Medikament die erwünschte Wirkung bringt.“

Gibt es im Laufe der Therapie Feedback-Gespräche?

Prof. Dr. Leidner: „Wir legen größten Wert darauf, für alle Fragen zur Verfügung zu stehen und bitten die Rehabilitanden um enge Rückmeldungen. Oft stellt sich das optimale Maß an Anforderung erst im Lauf der ersten Tage heraus und wir müssen ja in den Grenzbereich, wenn wir Körper, Geist und Psyche zu neuen Leistungen und Erfahrungen bewegen wollen.“

AMBULANT VOR STATIONÄR – GESETZLICHE GRUNDLAGE

Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ ist in mehreren Sozialgesetzbüchern gesetzlich verankert. Hintergrund ist zum einen, dass ambulante Leistungen die Lebenswelten und Selbsthilfesysteme der Betroffenen stärker respektieren und fördern, aber zum anderen soll durch die niedrigeren Kosten auch der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden. Beides gilt auch für die ganztägig ambulante Rehabilitation, sofern sie keine unverhältnismäßigen Mehrkosten generiert, also in erreichbarer Nähe angeboten wird, und zumutbar ist.

WANN UND WIE ZUR REHA?

Eine Rehabilitation ist oft notwendig nach einer akuten Erkrankungsphase wie z.B. Operationen, ein Schlaganfall oder ein Schädelhirntrauma. In diesen Fällen leitet die vorbehandelnde Klinik die Reha-Maßnahme ein, oft als so genannte Anschlussrehabilitation. Eine Reha-Maßnahme kann aber auch bei chronischen Erkrankungen wie Arthrose, Multipler Sklerose, Parkinson oder chronischem Rückenschmerz erforderlich sein. In diesen Fällen läuft die Antragstellung des Versicherten über die Deutschen Rentenversicherung oder seine Krankenkasse. Antragsformulare gibt es beim Hausarzt.

Fortsetzung auf Seite 34

Fortsetzung von Seite 33

Wie ist bei einer ambulanten Maßnahme die Interaktion zwischen den Abteilungen?

Prof. Dr. Leidner: „Besondere Risiken müssen schon am Aufnahmetag allen Behandelnden kommuniziert werden, dafür gibt es bewährte Instrumente im „Patientenhefter“. In der Woche der Anreise werden die Patienten mit ihren Fragestellungen, Zielen und Risiken allen Berufsgruppen vorgestellt und in der Teamkonferenz eingehend besprochen.“

„Im ARZ schmeckt nichts nach Krankenhaus.“

Prof. Dr. Ottmar Leidner

Die Teamkonferenzen gelten als heilig. Wer dort fehlt, hat ganz harte Gründe. Überlastung und Unterforderung sind dort oft Thema und wir passen vieles an. Da die Teamkonferenz nur einmal in der Woche stattfindet, müssen wir oft schnell reagieren. Besonders in der letzten Phase, in der Vorbereitung des Übergangs nach Hause, muss vieles abgestimmt werden.

Welchen Vorteil hat es aus Ihrer Sicht, dass die Patienten ihr häusliches und soziales Umfeld beibehalten?

Prof. Dr. Leidner: „Die Vorteile liegen auf der Hand: Was ich tagsüber höre, sehe, lerne, kann ich am gleichen Tag noch testen, bis hin zur Straßenbahn. Ich kann gleich schauen, wo ich künftig am besten meine Übungen mache, meine Hilfsmittel lagere, in der Wohnung vielleicht noch was anpassen muss. Ich kann Pläne und Sorgen direkt zuhause bereden und die gefundenen Einwände tags darauf besprechen. Und ich kann mich weiterhin mit Freunden treffen, mich wieder an Hobbies herantasten, vom Garten

über den Hund bis zur Philharmonie. Es ist leichter, nach vorn zu schauen, denn im ARZ schmeckt nichts nach Krankenhaus. Die Atmosphäre ist eher sportlich geprägt.“

Vielen Dank für das Interview!

Prof. Dr. Leidner: Gerne!

Das Interview führte
Anneka J. Hilgenberg,
Public Relations, UGOS

ACHTSAMKEIT MAL ANDERS!

Patienten der Park Klinik beteiligen sich aktiv am Artenschutz

Alle Jahre wieder in den ersten warmen Frühlingnächten und Tagen begeben sich tausende Frösche, Kröten und auch Salamander auf Wanderschaft, um zu ihren Laichgewässern zu kommen.

So auch in Bad Hermansborn auf dem Gelände der Park Klinik.

Dies haben Patienten der Park Klinik neben anderen ehrenamtlichen Helfern zum Anlass genommen, beim Einsammeln der Kröten zu helfen, um sie zu ihren Laichgewässern zu bringen.

Sie wurden bei ihren Nordic Walking Streifzügen durch den wunderschönen Park darauf aufmerksam gemacht und haben sich spontan zu Mithilfe entschieden.

von Remigius Blicher, Sport-Therapeut,
Park Klinik



Ehrenamtliche Krötenwanderung: Patienten und andere Helfer sorgen dafür, dass der Krötenlaich in sichere Gewässer transportiert wird. Annette Spütz (links) und Melanie Tandek legen Hand an (Foto: Remigius Blicher)

GESUNDE SCHÜLER BRAUCHEN MEHR QUALIFIZIERTE SPORTLEHRER

Schulentwicklungsprojekt für Schulen im Bereich Sport fördern

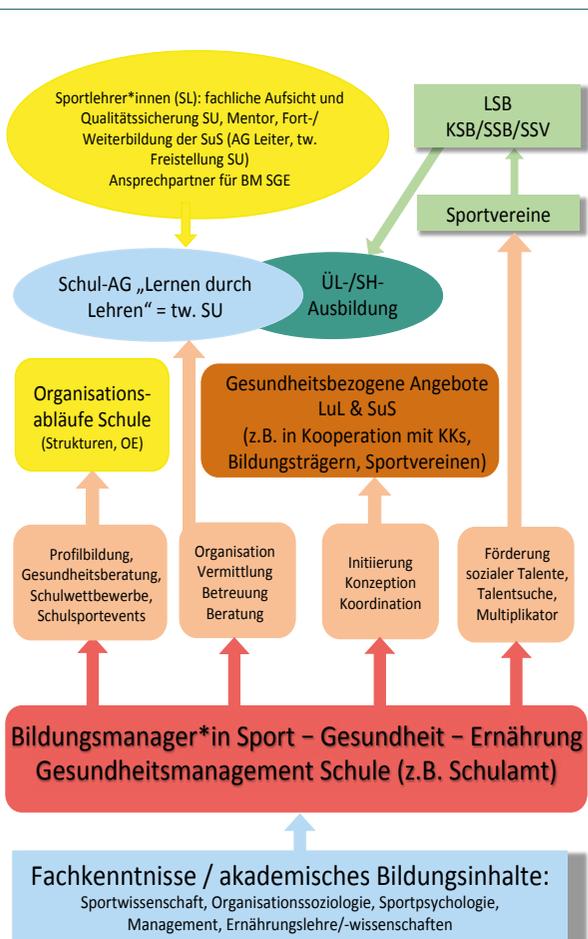
„Bildungsmanagement Sport – Gesundheit – Ernährung in Schulen“: zu diesem Spannungsfeld fand im vergangenen Januar eine Informationsveranstaltung im Sporttherapeutischen Zentrum der Caspar Heinrich Klinik statt. Eingeladen hatte der Bürgermeister der Stadt Bad Driburg, Burkhard Deppe, gekommen waren zahlreiche Schulleiter aus und um Bad Driburg. Auf Initiative von Dr. Markus Wrenger, (Chefarzt Kardiologie Caspar Heinrich Klinik) stellte Prof. Dr. Heiko Meier (Sportsoziologe an der Universität Paderborn, Bereich Berufsfeldforschung) sein Modell für ein Schulentwicklungsprojekt vor.

DAS PROBLEM

Die aktuellen Zahlen zur Lehrkräftesituation an den Schulen deuten auf eine Entwicklung hin, die auf mittlere Sicht einen großen Mangel befürchten lässt. Entsprechend groß sind die Bemühungen und Versuche, den hohen Bedarf kurzfristig durch



Teilnehmer des ersten Treffens von links nach rechts: Sabine Kabiersch-Diekmann (Schulleiterin Gemeinschaftsgrundschule Dringenberg), Reiner Stuhldreier (Vorsitzender Kreissportbund Höxter e. V.), Prof. Dr. Heiko Meier (Universität Paderborn, Department Sport und Gesundheit), Roswitha Roß (Schulleiterin Schule unter der Iburg), Dr. med. Markus Wrenger (Caspar Heinrich Klinik, Chefarzt Abtl. Innere Medizin), Brigitte Köhler-Thewes (Schulleiterin Gesamtschule Bad Driburg), Wolfgang Mikus (Sportlehrer Gesamtschule Bad Driburg), Patrick Schillberg (Sportlehrer Gesamtschule Bad Driburg), Meinolf Klahold (Bezirksregierung Detmold, schulfachlicher Dezernent), Burkhard Deppe (Bürgermeister Stadt Bad Driburg), Uwe Damer (Amtsleiter für Schule, Kultur und Sport der Stadt Bad Driburg) (Foto: Anna Lena Thuns)



Prof. Dr. Heiko Meier Universität Paderborn Arbeitsbereich Sportsoziologie

Schaubild aus der Präsentation von Prof. Dr. Heiko Meier

Maßnahmen jenseits der etablierten und bewährten Ausbildungswege zu decken. Dazu gehört neben Weiterbildungsmaßnahmen für ausgebildete Lehrkräfte vor allem die Zulassung von Seiteneinsteigern ohne fachliche Grundbildung, insbesondere an Grundschulen. Hier lag der Anteil an Seiteneinsteigern allein im Fach Sport im Jahr 2017 bei über 54 Prozent, aktuelle Zahlen deuten an, dass dieser Anteil 2018 noch übertroffen wird. „Damit verstärken die Maßnahmen zur Behebung des Fachkräftemangels eine Entwicklung, die in den Fachkreisen schon lange kritisch betrachtet

wird“, erläutert Prof. Heiko Meier: „Die zunehmende De-Professionalisierung des Sportlehrerberufs.“ Angesichts der weiteren Zahlen schein sich diese nunmehr auf andere Fächer und Disziplinen auszuweiten. Der Experte weiter: „Mit einem Beharren auf Standesvorgaben im Rahmen der Ausbildungsordnungen lässt sich das Problem allerdings nicht lösen. Es stehen schlicht nicht genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung, und selbst wenn diese geschaffen würden, träten die Effekte zu spät ein. Entsprechend sind Ideen gefragt, die das Problem des Lehrkräftemangels bearbeiten, ohne die Qualität des Unterrichts in Frage zu stellen.“

Fortsetzung auf Seite 36

UMFASSENDES KONZEPT MIT KONKRETEN LÖSUNGSANSÄTZEN

In diesem Zusammenhang ist an der Universität Paderborn im Arbeitsgebiet Sportsoziologie ein Modell entwickelt worden, welches dazu beitragen soll, den Lehrkräftebedarf im besonders prekären Fach Sport zu minimieren und zugleich die Unterrichtsqualität zu sichern. So soll zum Beispiel die Lehrkräftegewinnung und -bindung durch verschiedene Anreize gefördert werden: Personenwertschätzung, die Förderung der Gesundheit und ein gutes Image sollen schon Schülern sowie auch den Studenten den Beruf "schmackhaft" machen. Mehr noch: Durch Einrichtung einer Assistenzstelle ohne Lehrbefugnis (ähnlich den Schulsozialarbeiter) mit dem Ziel, als außerunterrichtliche schulische Kernaufgabe Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit einer gesunden Ernährung an der Schule zu etablieren, soll auch die Attraktivität der Schule als Arbeitgeber erhöht werden.

BESONDERS IM LÄNDLICHEN RAUM

„Unseres Erachtens sichert erst dies die Steigerung der Schulattraktivität, die Qualität und den Standort der einzelnen Schule“, resümiert Prof. Heiko Meier nach dem Vortrag. Das Ringen um die Fachkräfte sei zunehmend vom Bildungssystem insgesamt auf die einzelnen Organisationen, also die jeweiligen Schulen übertragen. Dies habe zur Konsequenz, dass räumlich, sächlich oder personell benachteiligte Schulen immer stärker in Rückstand gerieten – zu Lasten der Schüler vor Ort und der (noch) vorhandenen Lehrer. Gerade ländliche Räume dürften von dieser Entwicklung in besonders starkem Maße betroffen sein, weshalb die Überprüfung des Modells hier besonders lohnend erschiene.

In der kleinen Runde, in der Prof. Dr. Heiko Meier und Dr. Markus Wrenger das Konzept erstmals vorgestellt haben, waren auch der Bad Driburger

Bürgermeister Burkhard Deppe sowie Peer Kraatz (Geschäftsführer Gräfliche Kliniken Bad Driburg) anwesend. Es wurde viel diskutiert und das vorgestellte Modell am Ende gut angenommen. Recht bald soll es zu einem weiteren Treffen kommen, bei dem auch wieder jemand von der Bezirksregierung Detmold anwesend sein soll, um die weiteren Schritte zu besprechen und das Konzept zügig umsetzen zu können.

von Hanna Hoblitz, Auszubildende für Büromanagement, UGOS

VEREINBARKEIT VON FAMILIE, PFLEGE UND BERUF

Pflegelotsin Anne Bredy hilft Mitarbeitern in der Caspar Heinrich Klinik

Die Fortbildung zur betrieblichen Pflegelotsin habe ich im November 2018 im Rahmen unseres Projektes „Beruf und Familie“ über 16 Unterrichtsstunden besucht. Schon privat habe ich Erfahrungen in dem Bereich gesammelt, aus dem Grund interessiert mich das Thema nicht nur beruflich. Die Organisation der Pflege meiner Eltern hat mich zum Beispiel dafür sensibilisiert.

Unser neues Angebot richtet sich an Kollegen der Caspar Heinrich Klinik, die plötzlich durch einen Unfall, eine Krankheit, einen Krankenhausaufenthalt oder durch den schleichenden Prozess des Älterwerdens für die Pflege eines Angehörigen verantwortlich werden und diese organisieren müssen.

WO KANN DIE PFLEGELOTSIN KONKRET UNTERSTÜTZEN?

Wer in eine solche Situation gerät, steht oftmals vor einem riesigen Berg an Aufgaben. An dieser Stelle setzt die betriebliche Pflegelotsin an. Sie kann die erste Anlaufstelle im Betrieb sein, um Kollegen über Möglichkeiten rund um das Thema Pflege zu informieren und an offizielle Beratungsstellen weiterzuleiten. Themen sind zum Beispiel

die Möglichkeiten der ambulanten und stationären Pflege, Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten von Pflegeleistungen, die Versorgung mit Hilfsmitteln, die Einordnung von Pflegegraden und MDK-Gutachten, Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten, betriebliche Unterstützungsmöglichkeiten in der Caspar Heinrich Klinik (Pflegezeitgesetz etc.) sowie die Empfehlung von Beratungsstellen im Kreis Höxter.

Verschwiegenheit ist selbstverständlich! Wer also einen Gesprächstermin mit mir vereinbaren möchte, melde sich gern persönlich, telefonisch oder per E-Mail: Anne Bredy, Tel.: 05253.95-4631, E-Mail: anne.bredy@caspar-heinrich-klinik.de

von Anne Bredy, Pflegelotsin, Caspar Heinrich Klinik

Anne Bredy hat sich zur Pflegelotsin weitergebildet und hilft Mitarbeitern in der Caspar Heinrich Klinik, wenn diese einen zu pflegenden Angehörigen haben. (Foto: Julia Günther)



MARCUS KLINIK UNTERSTÜTZT FACHKRÄFTE VON MORGEN

Fachkräftemangel aktiv begegnen mit Auslandskooperationen

MANGEL AN ÄRZTLICHEM UND PFLEGEPERSONAL

Es wird zunehmend schwieriger, die medizinische Versorgung in deutschen Kliniken langfristig zu sichern. Der aktuell herrschende Fachkräftemangel erfordert Maßnahmen, die über eine regionale oder bundesweite Personalakquise hinausgehen. Nicht nur Ärzte sind Mangelware, auch im Pflegebereich herrscht Notstand. Zunehmend werden Fachkräfte aus dem Ausland akquiriert und ausgebildet. In der Marcus Klinik konnten im Dezember vier albanische Pflegefachkräfte hospitieren, um Land, Leute und Klinikumgebung kennenzulernen.

KENNENLERNEN IM PRAXISALLTAG

Die drei Frauen und ein Mann sind in ihrem Heimatland bereits examiniert oder haben ein entsprechendes Studium absolviert. Während ihrer Hospitation helfen die Praxisanleiter ihnen, sich mit der Klinikumgebung vertraut zu machen. Thomas Graßhoff, Pflegedienstleister in der Marcus Klinik, hat die Hospitanten begleitet und weiß: „Durch die Hospitation können die Pflegekräfte unseren Klinikalltag besser einschätzen. Beide Seiten können daraufhin entscheiden, ob die Grundvoraussetzungen für eine Zusammenarbeit vorliegen.“

Hintergrund ist, dass die Ausbildung von Pflegekräften in Albanien auf theoretischem Wissen basiert. Pflegekräfte in Deutschland erwerben während ihrer Ausbildung Praxiswissen, das in ihrem Beruf zum Einsatz kommt. Verläuft die Hospitation für beide Seiten erfolgreich, steht einer weiteren Zusammenarbeit nichts entgegen.

BÜROKRATIE DURCHLAUFEN

Die vier Albaner sind inzwischen zurück in ihr Heimatland gereist. Um in Deutschland arbeiten zu können, müssen sie noch die bürokratischen Hürden nehmen. „Wir freuen uns, wenn die Kollegen aus Albanien 2019 zu uns kommen und das Anerkennungsverfahren beginnen können“, berichtet Andrea Kolberg. Die Leiterin des Zentralen Akquise- und Bewerbermanagements der Gräflichen Kliniken kennt die schwierigen Prozesse der Personalgewinnung speziell mit anderen Ländern: „Die Reglementierungen sind überall unterschiedlich, das beginnt schon bei der Erteilung eines Visums.“ Für die endgültige Anerkennung ihrer Berufs-Qualifikation in Deutschland müssen die Experten der Nachbarländer nach der Einreise verschiedene Stufen durchlaufen, ehe sie einen Gleichwertigkeitsbescheid erhalten und damit uneingeschränkt als Pflegekraft tätig werden dürfen.

DER TREND: FACHKRÄFTEGEWINNUNG FÜR REHA-KLINIKEN BESONDERS SCHWIERIG

„Die Fachkräftegewinnung wird zunehmend schwieriger“, erläutert Peer Kraatz, Geschäftsführer der drei Bad Driburger Gräflichen Kliniken die spezielle Problemlage von Reha-Kliniken und ambulanten Pflegediensten: „Wir bleiben im Rahmen des aktuellen Sofortprogramms der Bundesregierung außen vor und müssen eine zunehmende Abwanderung in den Akutklinikbereich managen. Somit müssen wir alle Möglichkeiten ausschöpfen und die Arbeitsmärkte anderer Länder mit berücksichtigen.“

Für die Personalgewinnung über die Grenzen hinaus haben sich die Gräflichen Klinik mit Silvio von Entress zusammengetan. Der Gesundheitsökonom ist Geschäftsführer der Firma medUnited. Das Unternehmen unterstützt ausländische Fachkräfte bei der Stellensuche in Deutschland und bietet neben Sprachkursen Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten.

von Annela J. Hilgenberg, Public Relations,
UGOS



v.l. Veremi Bektashi, Xhemilie Ibrahim, Andrea Kolberg (Leiterin zentrales Akquise- und Bewerbermanagement), Kaqusha Jashari, Thomas Grasshoff (Pflegedienstleitung Marcus Klinik), Bianca Sander (Praxisanleiterin Marcus Klinik), Nina Prothe (Assistentin der Geschäftsführung/ Stellvertretende Verwaltungsleitung), Silvio von Entress (Gesundheitsökonom und Geschäftsführer von medUnited), Spend Sadik (Foto: Julia Günther)

HILFE FÜR SCHWERBEHINDERTE KONZERNWEIT IMPLEMENTIERT

Pflegeberaterin Maria Kukuk ist Ansprechpartnerin für Schwerbehinderte in der gesamten UGOS

Maria Kukuk ist kein neues Gesicht im Unternehmen. Seit 29 Jahren ist sie in der Marcus Klinik tätig, ihre Grundausbildung hat sie als Altenpflegerin gemacht. Seit vielen Jahren schon bietet die Gesundheits- und Krankenpflegerin Pflege- und Demenzkurse an, darüber hinaus berät sie Angehörige und Patienten in Pflege-Angelegenheiten. Zu ihrem ohnehin schon weit gesteckten Tätigkeitsfeld kam im Sommer 2018 die Vertretung der Schwerbehinderten in der Marcus Klinik hinzu. Im Februar 2019 wurde Maria Kukuk als konzernweite Schwerbehindertenvertretung der gesamten Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorff gewählt. Dass dies neue Herausforderungen mit sich bringt, war Maria Kukuk von vornherein klar. Drei Schulungen hat sie abgeschlossen, um Betroffene kompetent beraten zu können.

„SICH ZU OUTEN, IST NICHT LEICHT“

„Die größte Hürde ist, dass die Betroffenen sich zunächst einmal überhaupt zu ihrem Status als Schwerbehinderter bekennen müssen. Sich damit zu ‚outen‘ fällt nicht allen leicht. Sie möchten ihr Leben gern meistern, ohne nach außen zu tragen, dass sie gehandicapt sind. Viele haben einen Anspruch auf den Schwerbehindertenstatus und nutzen ihn nicht“, erklärt die 53-Jährige. Somit verzichten sie auf mehr Urlaub und andere

Sonderkonditionen wie einen Parkplatz vor der Tür oder verkürzte Arbeitszeiten. „Es ist auch nicht zu verachten, dass für einen Arbeitnehmer mit dem Status ‚Schwerbehindert‘ Fördergelder für Arbeitsmittel und die Arbeitsplatzgestaltung fließen“, erklärt die Fachfrau weiter. „Für die Bewältigung des Alltags stehen jede Menge Hilfsmittel zur Verfügung, von denen Betroffene Gebrauch machen sollten“, rät sie. Wichtig sei es auch, Vorurteile abzubauen. Durch ihre Vermittlungstätigkeit zwischen Kollegen oder bei Vorgesetzten, zwischen Integrationsfachdiensten und beim Betriebsrat kann sie schon eine Menge bewirken. Häufig bringt dies eine ganz andere Toleranz den Betroffenen gegenüber mit sich. „Ich stehe auch bei Bewerbungsgesprächen beratend zur Seite und begleite die Einarbeitungsphase“, berichtet die Expertin weiter.

VERTRAUEN UND SCHWEIGEPFLICHT

Maria Kukuk ist Ansprechpartner für alle Belange der Schwerbehinderten: sei es die Frage, ob ein solcher Antrag überhaupt gestellt werden kann oder dessen Durchführung. Zentrales Element ihrer Arbeit: Vertrauen. Und natürlich die Schweigepflicht. „Wer meint, ein Schwerbehindertenstatus könnte für ihn zutreffen, sollte sich auf jeden Fall mit mir in Verbindung setzen“, erklärt die Pfl-

gefachfrau. „Alles, was ich mit Betroffenen bespreche, bleibt unter uns. Ich unterliege der Schweigepflicht und weiß, wie wichtig dies häufig für Betroffene ist“, beschreibt sie ihre Rolle als vertrauensvoller Ansprechpartner.

GRÜN ALS SIGNALFARBE

Im Arbeitsalltag versteckt sie sich nicht, im Gegenteil: durch ihre grüne Kluft ist sie von weitem schon gut zu erkennen und gibt so im übertragenen Sinne „grünes Licht“ dafür, auf sie zuzugehen!

In der nächsten Ausgabe unseres COSMOS Journals wird Maria Kukuk über ihre Arbeit als Pflegelotsin berichten.

ZUR PERSON

Maria Kukuk hat ihre Grundausbildung als Altenpflegerin gemacht, seit 29 Jahren ist sie bei den Gräflichen Kliniken beschäftigt. Während dieser Zeit hat sie zahlreiche Fortbildungen absolviert, aber auch ihre Grenzen kennengelernt. So ist sie Fachschwester für Rehabilitation, zertifizierte Trauerbegleiterin, zertifizierte Pflegeberaterin, anerkannte Wundexpertin nach ICW..... Nach einem Burn Out in 2013 setzte sie mehrere Monate aus ihrem Beruf komplett aus und stieg mit Beratertätigkeiten wieder ein. Maria Kukuk ist ein Mensch, der von sich sagt: „Ich helfe einfach gern!“ Durch ihre vielen Querverbindungen hat sie dafür „jede Menge gedankliche Schubladen“, die sie aufziehen kann. Da ihre vier Kinder schon aus dem Haus sind, kümmert sie sich neben der Arbeit um ihre Hühner, ihre Hochbeete und leitet die Laienspielgruppe in Sommersell.



Maria Kukuk ist im Arbeitsalltag durch ihre typische grüne Kleidung gut zu erkennen. Das laubfroschgrüne Shirt oder – je nach Jahreszeit die Jacke - signalisiert das „(Immer-)Grüne Licht“, sie anzusprechen! (Foto: Anneka Hilgenberg)

BERUFSORIENTIERUNG LIVE

Gräfliche Kliniken bieten „Girls‘ and Boys‘ Day“ an

Schon während sie noch die Schulbank drücken, rückt das Thema für Jugendliche ins Zentrum des Interesses: Was kommt nach dem Abschluss? Die berufliche Orientierung ist für die meisten Jungen und Mädchen eine echte Herausforderung. In vielen Schulen gibt es Berufsorientierungsprogramme, die Möglichkeiten für Praktika und Schnuppertage bieten. Der Zukunftstag, auch als „Girls‘ and Boys‘ Day“ bekannt, passt in das Konzept.

Bei der bundesweiten Aktion geht es darum, typische Denkmuster aufzubrechen: die Jugendlichen sollen sich Berufe ansehen, die eigentlich dem jeweils anderen Geschlechts zugeordnet werden. 15 Jungen und Mädchen nutzten die Gelegenheit, Jobs aus dem Klinikumfeld hautnah zu erleben. Sie kamen aus Bad Driburg, Steinheim, Nieheim, Lemgo, Beverungen und Horn Bad-Meinberg.

WIEDERBELEBUNG

In der Marcus Klinik nahm Thomas Graßhoff die anfangs zurückhaltenden Jugendlichen in Empfang und zeigte ihnen die Einrichtung. Damit es nicht bei trockener Theorie bleibt, gab's auch Action: der Pflegedienstleiter zeigte an einer lebensgroßen Puppe, wie eine erfolgreiche Wiederbelebungsmaßnahme aussieht. Alle mussten ihre eigene Reanimierungs-Kompetenz ausprobieren. Außerdem präsentierte er den Jugendlichen etliche Hilfsmittel, die im Pflegeberuf zum Einsatz kommen.

Anschließend durften die Jungen und Mädchen mit Kathrin Wilk in der Ergotherapie ausprobieren, wie technische Simulation bei der Koordination der Hände behilflich sein kann. Gabriele Fritze zeigte ihnen in der Diagnostik an einer Freiwilligen, wie man ein EKG macht und erklärte, was ausgewertet wird. Die Fachleute standen Rede und Antwort zu ihrem Arbeitsalltag.



Zum Girls' and Boys' Day 2019 in der Marcus Klinik kamen 15 Jugendliche aus Bad Driburg, Steinheim, Nieheim, Lemgo, Beverungen und Horn Bad-Meinberg. Sie nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen werfen zu dürfen.

SPORT UND SCHOKOLADE

Doch nicht nur um die tatsächliche Arbeit drehte es sich beim Girls' and Boys' Day. Vor der verdienten Mittagspause konnte die Gruppe mit Sandra Nowak ein paar Teambuilding-Spielchen machen. Das lockerte die Atmosphäre und ließ die Kids untereinander merklich auftauen. Mit guter Stimmung waren sie somit gewappnet für den zweiten Teil des Tages, in dem sie in der Sport-Abteilung mit Marjolijn Cordes ein paar Freiluft-Übungen machen konnten. Zum Abschluss lernten sie in der Diätetik bei Ludger Spille, auf was es bei gesunder Ernährung zu achten gilt.

von Annela J. Hilgenberg,
Public Relations, UGOS



Es ist nicht so leicht, das Gleichgewicht zu halten, wenn man auf kleinstem Raum gemeinsam stehen soll! Die Übungen mit Sandra Nowak machten der Gruppe Spaß. (Fotos: Maria Kaufmann)

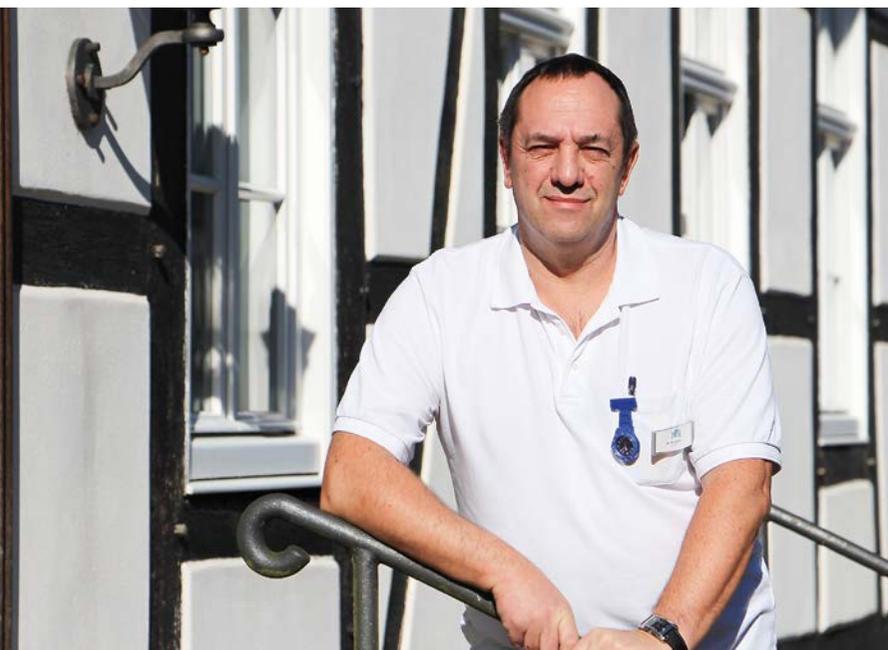


Action unter freiem Himmel: Statt Sporthallenatmosphäre gab's Bewegung an der frischen Luft mit Marjolijn Cordes

ALS DIE KUR NOCH SCHATTEN WARF

Achim Seraphim über seine Ära in der Bäderabteilung der Marcus Klinik

Nach 33 Dienstjahren verlasse ich nun die Marcus Klinik am 15. April, um „verdient“ Richtung Ruhestand zu gehen. In dieser Zeit habe nicht nur ich mich verändert, sondern auch das, was die Patienten hier in der Klinik erleben.



Achim Seraphim geht nach über 30 Jahren in der Marcus Klinik in den Ruhestand.
(Foto: Hanna Hoblitz)

Die Anfangsjahre der Marcus Klinik standen noch im Zeichen von sechswöchigen Kuren in einem damals noch weitaus kleineren Bautenkomplex, teilweise in Zweibett-Zimmern. Das damalige Motto hieß: „Morgens Fango – abends Tango“ und die Suche nach passenden Kurschatten prägte häufig das Bild. Im Zuge des demografischen Wandels hin zu mehr älteren Menschen, der Einführung von Reha- und Anschlussheilbehandlungen, der Gesundheitsreform und des dadurch völlig veränderten Patientenpotentials hat sich natürlich auch der Aufgabenbereich und das Angebot von Therapien grundlegend geändert.

Unsere Fachklinik für Neurologie und Orthopädie verlangt nicht nur mehr Fachwissen vom Personal, sondern auch das Einfühlungsvermögen ist heute gefragter denn je. Therapeuten und Pflegepersonal werden von den Patienten häufig als die Garanten für Erhaltung und Genesung empfunden. Doch das, was die Klinik von Anfang an ausgemacht hat, ist die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft aller hier arbeitenden Menschen. Das ist es, was sich so positiv auf die Patienten auswirkt! Ein „Ich komme immer gerne wieder“ hören wir hier sehr häufig von unseren Patienten und das ist auch Garant für die weitere gesicherte Belegung des Hauses.

Wer so lange wie ich hier „durchgehalten“ hat, kann sich eigentlich nur bei allen für die doch schöne Zeit bedanken. Mit Sicherheit werdet ihr mir fehlen – ich hoffe, ich euch auch hin und wieder...

Euer häufig lustiger Therapeut mit manch markigen Sprüchen...

von Achim Seraphim, Bäderabteilung, Marcus Klinik

ERSTES THERAPIEHUNDE-TEAM HAT DEN EINTRITTSTEST IN DER MARCUS KLINIK BESTANDEN

Susanne Tingelhoff darf nach langer Ausbildung nun selbst Therapiehund-Teams ausbilden.



Susanne Tingelhoff ist eigentlich Nachtschwester in der Marcus Klinik. Nebenbei hilft sie mit ihren beiden Hunden Patienten durch eine tiergestützte Therapie. Im August 2018 hat sie die Trainerlizenz erworben, um selbst Therapiehund-Teams ausbilden zu dürfen.
(Foto: Gräfliche Kliniken)

Beim Startschuss waren sechs Teams aus Brakel, Warburg und Altenbeken dabei. Sogar aus Helmstedt kam eine Teilnehmerin angereist. Sie nahm die Strecke von rund 240 Kilometern auf

sich, um sich und ihren Hund dem Eignungstest für die tiergestützte Therapie zu unterziehen. Als Richterin war Michaela Neumann aus der Prignitz dabei. Sie hat Susanne Tingel-

hoff ausgebildet und Natascha Kurz als Richter-Anwärterin mitgebracht. Alle Teilnehmerinnen sind als Krankenschwester, Lehrerin, Sozialpädagogin, Erzieherin oder aus der Alten-

pflege beruflich im Sozialen Umfeld eingebunden und haben den Eintrittstest bestanden. Mit ihnen können drei Labradore, zwei Australian Shepherds und ein Border Terrier



Fast zwölf Jahre alt wurde Paul, der an der Seite von Susanne Tingelhoff in der tiergestützten Therapie tätig war. Am 8. April 2019 ist der treue vierbeinige Freund auf dem Balkon in der Sonne friedlich in den Armen seines geliebten Frauchens für immer eingeschlafen.

nun ihre Karriere als vierbeiniger Therapeut starten.

Aus diesem Eintrittstest geht nun ein Therapiehundekurs hervor, der berufsbegleitend in Kooperation mit der Marcus Klinik, dem Seniorenzentrum Altenbeken und der Hundeschule

Tollwiese in Paderborn/Dahl stattfindet.

Der Kurs endet August mit der Abschlussprüfung.

Die Leitung hat Susanne Tingelhoff, die seit zehn Jahren in der tiergestützten Therapie tätig ist. Im September 2018 hat sie die Trainerlizenz zur Ausbildung von Therapiehundeteams erworben. Wer Fragen dazu hat, kann sich gern an Susanne Tingelhoff wenden:

Therapiehundeteam

Susanne Tingelhoff mit Phibie

Kontakt: Telefon 0176/26277293

oder Susannetingelhoff@gmx.de

von Susanne Tingelhoff,
Nachtschwester in der Marcus Klinik
und Therapiehundetrainerin

PSYCHOSOMATIK WÄCHST

Neue Chefärztin in der Psychosomatik der Park Klinik

Die Fachklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie in der Park Klinik hat seit dem 1. Januar 2019 eine neue Chefärztin: Dr. Heike Schulze leitet nun die Abteilung mit 84 Betten und 25 Mitarbeitern. Für das kommende Jahr erwartet die Klinikleitung weiterhin eine wachsende Zahl an Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen, die es zu rehabilitieren gilt. Denn der traurige Trend, dass immer mehr Menschen aufgrund psychosomatischer Beschwerden krankgeschrieben und berentet werden, hält weiter an.

DIE PSYCHOSOMATIK IM KONTEXT DER GRÄFLICHEN KLINIKEN

„Oft treten psychische Symptome und Leiden in unmittelbarem Zusammenhang mit körperlichen Beschwerden auf bzw. sind dafür ursächlich“, erklärt Dr. Heike Schulze den Begriff „Psychosomatik“, auch wenn dies den Betroffenen häufig nicht bewusst sei (Psyche = Seele, Soma = Körper). „Da die Gräflichen Kliniken am Standort Bad Driburg mit insgesamt 800 Betten natürlich eng kooperieren, profitieren alle Patienten von einer kompetenten Psychosomatik in der Park Klinik“, so Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorff als Geschäftsführer der Gruppe Gräfliche Kliniken. Andersherum stünden den Patienten der Psychosomatik bei

Bedarf auch die neurologische, orthopädische sowie kardiologische Expertise der „Marcus Klinik“ und der „Caspar Heinrich Klinik“ zur Verfügung.

MEDIZINISCH-BERUFLICH ORIENTIERTE REHA ALS EIN SCHWERPUNKT

Hier setzt auch eines der mittelfristigen Ziele von Dr. Heike Schulze an: Indikationsübergreifende und arbeitsbezogene Konzepte möchte die inzwischen 60-jährige, die bereits seit 20 Jahren Leitungserfahrung in unter-

schiedlichen Reha-Kliniken deutschlandweit gesammelt hat, verstärkt ausbauen, um die besonderen Möglichkeiten der Gräflichen Kliniken für ihre Patienten optimal zu nutzen. Im Fokus dabei unter anderem: MBOR (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation). „Besondere berufliche Problemlagen sind immer häufiger die Ursache für eine Arbeitsunfähigkeit“, so Dr. Heike Schulze. „Der Ausbau der psychosomatischen Reha über die Deutsche Rentenversicherung (DRV) liegt mir in dem Kontext besonders am Herzen.“

Auch im Rahmen ihrer letzten Tätigkeit als Chefärztin der Abteilung Psychosomatik/Psychotherapie der „Median Parkklinik Bad Rothenfelde“ konnte die gebürtige Stuttgarterin ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet ausbauen: „Dass Frau Dr. Schulze zuletzt so umfassende empirische Kenntnisse für die MBOR sammeln konnte, war unter anderem ein Grund für unsere personelle Entscheidung“, erläutert Peer Kraatz, Geschäftsführer der Drei Bad Driburger Kliniken. „Insbesondere die Zusammenarbeit mit Betrieben und

Fortsetzung auf Seite 42



Haben gemeinsam viel vor in der Bad Hermannsborn: Dr. Heike Schulze und Peer Kraatz. (Foto: Kristina Schütze)

dem Jobcenter fanden wir hier sehr interessant.“

Weitere Schwerpunkte von Dr. Heike Schulze sind die Erweiterung der Indikationsspezifischen Angebote für Patienten mit Depressionen und Ängsten, mit Trauma- und Stressfolgestörungen bzw. Burnout. Auch Patienten mit chronischen Schmerzen, insbesondere auch chronischen Kopfschmerzen inklusive Migräne, können zukünftig verstärkt in der „Park Klinik“ behandelt werden.

von Kristina Schütze,
Director Public Relations, UGOS

ÜBER DR. HEIKE SCHULZE

Nachdem die im nahegelegenen Leopoldstal (Horn-Bad Meinberg) wohnende Medizinerin zwölf Jahre lang gependelt ist, freut sie sich sehr über eine so wohnortnahe Tätigkeit: „Ich war Fahrerei und Zweitwohnungen leid und bin glücklich, jetzt in einer gewachsenen psychosomatischen Abteilung mit einem eingespielten, engagierten Team arbeiten zu können.“

Studiert hat Dr. Heike Schulze in Tübingen und dort bereits mit 25 Jahren ihre Approbation erlangt und promoviert. Es folgten die Ausbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin mit Zusatztitel Psychotherapie und Rehabilitationswesen im Schwarzwald, danach der Zusatztitel Sozialmedizin und die Ausbildung zur Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Bad Meinberg und zuletzt zur Therapeutin für Psychotraumatologie und Traumazentrierte Psychotherapie sowie spezielle Psychotraumathe-
rapie in Bad Wildungen. Ihren ersten Posten als Cheffärztin trat sie 2007 an.

Dr. Heike Schulze ist glücklich verheiratet und spielt in ihrer Freizeit gerne Klavier. Zu ihren Hobbies gehören darüber hinaus die Musik im Allgemeinen, ihr Garten, das Tanzen und das Reisen.

THERAPIE UNTER FUSSBALLERN

Oskar Hesse organisierte Freundschaftsspiel für Fußballer Danny Zangata

Im Dezember 2018 kam Danny Zangata vom VfB Borussia Görtzig in der Moritz Klinik zur Rehabilitation. Nach einem Schlaganfall kämpfte der 26-Jährige sich tapfer wieder zurück in sein Sportlerleben. Als er im Laufe seiner Behandlungen mit seinem Ergotherapeuten Oskar Hesse ins Gespräch kam, dauerte es nicht lange, bis das Thema Fußball ins Spiel kam. Aus dem Patient-Therapeut-Gespräch wurde beinahe unmerklich eine Unterhaltung unter Fußballern, denn Hesse spielt selbst beim SV 1876 Gera-Pforten. Die Idee

eines Freundschaftsspiels als Spendenaktion zwischen den beiden Vereinen wuchs. Im Februar war es dann so weit.

FAIR PLAY

Eine Menge Helfer sorgten dafür, dass das Spiel auf dem Kunstrasenplatz des FV BadKlosterlausnitz stattfinden konnte. Ungefähr 100 Zuschauer verfolgten, wie die beiden Teams mit einem fairen 5:5 auseinandergingen. In die Spendenbox kamen freiwillige Beiträge der Zuschauer und die Erlöse



Fußballliebe (von links): Oskar Hesse, Danny Zangata und Martin Jung (Borussia Görtzig)



Gemeinsam für die gute Sache und den Fußball! (Fotos: privat)

aus dem Verkauf von Speisen und Getränken. Dabei ging es nicht vordergründig um das Geld, das eingenommen wurde: „Das wichtigste an dem Spiel war die moralische Unterstützung und das Wiedersehen der Freunde, Fans und Mannschaftskollegen“, resümiert Hesse den Erfolg der Aktion.

EIN TOLLES GEFÜHL

Danny Zangata war durchweg begeistert und musste eine Nacht darüber schlafen, um tatsächlich zu realisieren, was für ihn auf die Beine gestellt wurde.

„Der Tag war unfassbar schön, so etwas habe ich schon lange nicht mehr erlebt. Es hat mir sehr viel bedeutet in dieser schweren Zeit und es hat mir unheimlich viel Kraft gegeben. Es war ein tolles

Gefühl. Insbesondere geht mein Dank an die Organisatoren, meine Fußball-Freunde und meinem Therapeuten Oskar, der mit der Zeit auch zu einem Freund wurde.“

von Anneka J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS

WICHTIGER WISSENSCHAFTLICHER POSTERPREIS GEHT AN DR. ZIEGENTHALER

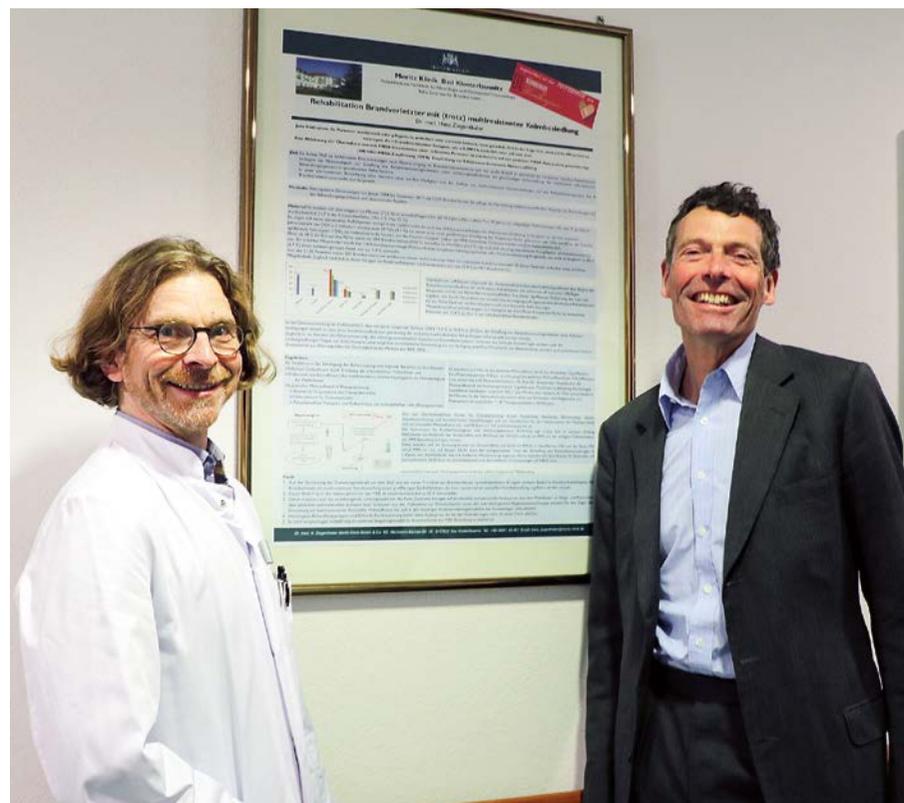
Chefarzt des Brandverletzten-Zentrums wird ausgezeichnet

Die Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz ist eine von nur vier Kliniken in Deutschland, die sich auf die Rehabilitation Brandverletzter spezialisiert hat. Dr. Hans Ziegenthaler, Chefarzt des dortigen Reha-Zentrums, hat mit einer wissenschaftlichen Arbeit beim Ersten Nürnberger Wundkongress im Dezember 2018 einen der Posterpreise gewonnen. Mit diesem Preis werden fachlich bedeutsame, zukunftsweisende Präsentationen gewürdigt. Weil es so wenige auf Brandverletzungen spezialisierte Kliniken gibt, werden in Bad Klosterlausnitz Patienten aus ganz Deutschland behandelt. Die Klinik ist über die Bundesgrenzen hinaus bekannt, zum Teil kommen die Patienten sogar aus dem Ausland.

Das eigene Reha-Zentrum für Brandverletzungen wurde erst im vergangenen Herbst mit 30 Betten eröffnet. Dr. Hans Ziegenthaler, engagiert sich neben seiner Tätigkeit in der Klinik auch wissenschaftlich. Er deckte auf, welcher Aufwand und welche Kosten zusätzlich notwendig sind, um Patienten mit einem multiresistenten Krankenhauskeim zu behandeln. „Um ein zufriedenstellendes Rehabilitationsergebnis trotz der notwendigen Isolationsbedingungen zu erreichen, bedarf es einem Mehraufwand an Therapieplanung, Wege- und Rüstzeiten“, so der erfahrene Reha-Mediziner und Wissenschaftliche Beirat der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin.

In einer retrospektiven Betrachtung wertete er 2.135 Reha-Fälle aus den Jahren 2004 bis 2017 über ein halbes Jahr lang aus. Mit den Ressortleitern Dagmar Lacheim, Evelin Clauss und Jens Müller wurde anhand der Prozesse der daraus resultierende zeitliche Aufwand offengelegt. Zusätzlich fallen höhere Kosten für Schutzkleidung, spezielle Waschlösungen oder mikrobiologische Untersuchungen an.

Im Rahmen des Nürnberger Wundkongresses wurde Dr. Hans Ziegenthaler für seine Arbeit mit einem Posterpreis ausgezeichnet: „Die vorliegende



Haben den bedeutenden Preis erhalten: Dr. Hans Ziegenthaler (links) und sein Poster. Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff freut sich als Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken über die Reputation. (Foto: Gräfliche Kliniken)

Untersuchung gehört zu den wichtigsten Beiträgen dieses Kongresses und ist Grundlage für eine weiterführende Diskussion zu diesem Thema“, begründete Prof. Dr. Ulrich Kneser, Chefarzt der BG-Unfallklinik Ludwigshafen mit Brandverletztenzentrum und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin e.V., die Preisverleihung. Mit dem Preis ist ein Jahresabonnement eines Fachmagazins verbunden, das dem Pflorgeteam bei der Beschäftigung mit moderner Wundversorgung eine Hilfe sein wird. Außerdem gehörte ein Büchergutschein für die Fachbibliothek des Reha-Zentrums dazu.

Bei dem Wundkongress, der 2018 zum ersten Mal stattfand, kamen Fachverbände und Experten zusammen, um sich in Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen auszutauschen und Synergien zu finden. Mit der Verleihung des Posterpreises werden fachlich bedeutsame, zukunftsweisende wissenschaftliche Präsentationen und deren anschauliche Darstellung auf einem Poster gewürdigt. Eine Folgeveranstaltung für 2019 ist bereits in Planung.

von Anneka J. Hilgenberg, Public Relations, UGOS

WEITERBILDUNG ZUR ENTSPANNUNGS- EXPERTIN UNTER PALMEN

Optimale Bedingungen für „Büffelei“ zur „Meditationslehrerin und Entspannungspädagogin“

Seit rund 25 Jahren arbeite ich in der UGOS. Als staatlich anerkannte Masseurin und medizinische Bademeisterin war ich bis vor einem Jahr in der Marcus Klinik tätig. Seitdem gehöre ich der Park Klinik an. Meinem neuen Team möchte ich auf diesem Wege nochmals für die Unterstützung und die herzliche Aufnahme danken.

**„IMMER DANN, WENN SICH TÜREN
SCHLIESSEN, ÖFFNEN SICH TORE.“**

In 2011 habe ich meine zweijährige Ausbildung zur Qi-Gong-Kursleiterin abgeschlossen. Seitdem lasse ich mich mit Begeisterung von der „die Kunst der inneren Harmonie“ begleiten. Nach jahrelangem Praktizieren hatte ich schon länger das Bedürfnis, mein Wissen über die Achtsamkeit zu vertiefen und andere Methoden der Entspannung im Rahmen einer Weiterbildung zu erlernen.

Somit beschloss ich, mir diesen lang gehegten Wunsch zu erfüllen und meldete mich für einen einwöchigen Intensivkurs zur „Meditationslehrerin und Entspannungspädagogin“ unter der Leitung von Ulrich Rosen (unter anderem Vorsitzender der Gesellschaft für Daoyin Yangsheng Gong) an. Diese Ausbildung enthielt eine für mich spannende Mischung aus den „alten“ fernöstlichen und „modernen“ westlichen Meditationsformen, mit Inhalten aus dem Autogenen Training, der progressiven Muskelentspannung, der Meditation

im Gehen oder beim Sitzen, in der Stille und Atemtechniken.

**„DAMIT DAS MÖGLICHE ENTSTEHT,
MUSS IMMER WIEDER DAS
UNMÖGLICHE VERSUCHT WERDEN.“**

Mir war klar, dass es sich um eine sehr intensive Ausbildung handelt, die mit viel „Büffelei“ verbunden ist. Die Idee, diese Zeit in einer traumhaft abgelegenen Finca auf Mallorca in tollem Ambiente unter Palmen, mit Sonne und Meeresrauschen zu verwirklichen, gefiel mir sofort. Getreu dem Motto: „Man muss dem Körper viel Gutes tun, damit die Seele Lust hat, in ihm zu leben.“

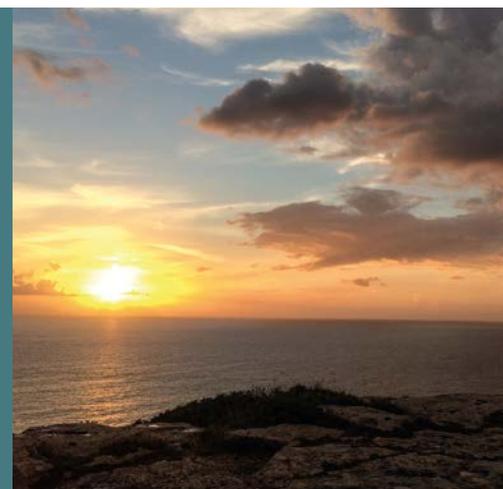
Die Kombination fand ich fantastisch! Dies hat nicht unerheblich dazu beigetragen, dass ich im Oktober 2018 meine Prüfung erfolgreich absolviert habe. Die Zeit auf Mallorca hat mich nicht nur persönlich, sondern auch in meinem therapeutischen Repertoire sehr bereichert und befähigt mich nun noch mehr, in meiner täglichen Arbeit mit Patienten und auch in Präventionskursen aus einem reichen Fundus schöpfen und lehren zu können.

Abschließend kann ich nur sagen: Was für ein Geschenk!

von Alexandra Bibianna Müller,
Masseurin und Medizinische Bademeisterin,
Park Klinik Bad Hermansborn



„Entspannung lernen“ stand auf dem Programm der Weiterbildung auf Mallorca.
(Foto: Dominique Zapfe-Nolte)



Die Weiterbildung fand auf der Urlaubsinsel Mallorca in einer Finca statt. Das ersparte den Teilnehmern nicht die Büffelei, erleichterte diese aber erheblich. (Fotos: privat)

WORTE WIE MUSIK

Es ist wahrlich eine Kunst, sich pointiert ausdrücken zu können.

Wie oft fehlen einem die richtigen Worte, um zu sagen was man fühlt oder denkt? Mit den eigenen Worten und Gedanken spielten mutige Schüler beim Poetry Slam vor Publikum.

Konfuzius hat Recht: „Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden“ sagte er einst. Genau darum ging es beim ersten Wasser Poetry Slam, bei dem zehn wortgewandte Jugendliche aus der Region gemeinsam mit Bas Böttcher, einem Star aus der Poetry-Slam-Szene, auftraten. Die Veranstaltung bestand aus zwei Komponenten: Zunächst lehrte Karsten Strack vom Lektora Verlag Paderborn den Schülern bei einem Workshop in der Brunnenstube der Bad Driburger Naturparkquellen Wesentliches über die Kunst zu slammen. Spielerisch wurden erste Texte verfasst und an der Bühnenpräsentation gefeilt.

SENSIBLE DATEN

Mit Empathie und Geschick ging der erfahrene Strack an diesem Nachmittag auf die Jugendlichen ein und konnte erste Hemmungen abbauen. Mit den eigenen Texten in die Öffentlichkeit zu treten ist schließlich etwas durchaus Sensibles und beinahe Intimes, so dass es einer gehörigen Portion Mut bedarf! Umso erfreulicher, dass fast alle Teilnehmer des Slams den Schritt auf die Bühne bei

der Finalveranstaltung in den Brunnenarkaden wagten, zu der auch die Presse geladen war. Das Abschluss-event war ein Wettbewerb in typischer Poetry-Slam-Manier: Im Vorfeld wurde eine Jury auserkoren, die Punkte vergab. Gradmesser für die Punktvergabe war der Applaus des Publikums. Die jeweils schlechteste und beste Wertung wird stets gestrichen, die restlichen Punkte summiert. Das Besondere dieses Slams war, dass das Thema „Wasser“ als Leitbegriff gesetzt war. Das hieß nicht, dass sich alles um dieses Thema drehen muss, aber es sollte, wenn möglich, aufgegriffen werden. Das gelang! Die Schüler verstanden das Thema als Ausgangspunkt und machten sich die Sprache kunstvoll zu eigen: Sie fanden etliche Metaphern, Vergleiche und nutzten die Chance, mit Worten und Begrifflichkeiten zu spielen.

DOPPELSIEG

Alle Teilnehmer schlugen sich wacker und wurden durch tosenden Beifall begleitet. Nach vielen guten Beiträgen wurden schlussendlich zwei Sieger ermittelt, die punktgleich landeten. Gerahmt wurde der Wettbewerb von

Texten einer wahren Größe der „Poeten-Szene“: Bas Böttcher. Der Abend bleibt einigen bestimmt länger in Erinnerung: Sei es als Inspiration für Gedanken und Gespräche, als Erinnerung an unbändiges Lampenfieber oder als Startschuss für weitere literarische Schritte, und wer weiß? Vielleicht sehen wir den ein oder anderen künftig auf anderen Bühnen?

„Es ist schön zu sehen, welche Ideen, welche Intentionen und welcher Mut all diese jungen Leute haben,“ so Verena Eickmann, Bad Driburger Naturparkquellen. „Viele hatten tiefgreifende Gedanken und gesellschaftskritische Ansätze, aber es fehlte auch nicht an Humor – ein gelungener Mix“.

Das Projekt „Wasser Poetry Slam“ war ein Gemeinschaftsprojekt vieler lokaler Institutionen und Unternehmen (Gräflicher Park Health & Balance Resort, Diotima Gesellschaft, Goeken backen, Lektora Verlag, Vereinigte Volksbank, Bad Driburg Touristik & Bad Driburger Naturparkquellen), die sich zusammen für eine Förderung regionaler Talente einsetzte. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen!

von Verena Eickmann, Marketing Bad Driburger Naturparkquellen



1 | Die Stars des Abends! Alle zehn Nachwuchs-Slammer versammelt!

2 | Karsten Strack hatte das Publikum fest im Griff. Gekonnt humorvoll führte er durch das Programm.

3 | Bas Böttcher in seinem Element

4 | Volle Punktzahl! Das Publikum ist begeistert.

(Fotos: Daniel Winkler, Geschäftsführung Bad Driburger Touristik GmbH)

WASSER IST UNSER ELEMENT!

Neue Partnerschaft mit dem 1. Paderborner Schwimmverein

Rund 1.000 Mitglieder hat der neue Kooperationspartner der Bad Driburger Naturparkquellen: Der Brunnen freut sich über die Kooperation mit dem 1. Paderborner Schwimmverein (1. PSV): „Wir blicken gespannt auf eine neue, lebendige Zusammenarbeit mit einem spannenden Akteur aus der Region“, erklärt Christian Gora, Kaufmännischer Leiter der Bad Driburger Naturparkquellen. Die Partnerschaft mit dem 1. PSV passt nicht nur thematisch zum Mineralbrunnen, sondern ergänzt dessen vielseitiges Sport-Sponsoring auch wunderbar.

Der Brunnenbetrieb engagiert sich bereits seit vielen Jahren für Vereine und Projekte in der Region, insbesondere im Sportbereich. „Das liegt ein Stück weit in unserer DNA“, so Geschäftsführer Thomas Dörpinghaus. „Als regionaler Betrieb ist es uns wichtig, der Region etwas zurückzugeben, deswegen unterstützen wir gern, wenn möglich.“

Der am 27. Mai 1911 gegründete Paderborner Schwimmverein blickt auf eine lange Geschichte zurück und zählt nicht nur zu den ältesten und traditionsreichsten Schwimmclubs der Region, sondern auch zu den erfolgreichsten Vereinen im Schwimmverband Ostwestfalen-Lippe. Ulrich Kramer und Christian Kops vom Präsidium des 1. PSV können der Zusammenarbeit viel Positives abgewinnen. „Ein paar angenehme Gespräche, und die Kooperation war in trockenen Tüchern. Schön zu sehen, dass man auch auf Wasser, unserem gemeinsamen Element, etwas Verbindendes aufbauen kann!“

von Verena Eickmann, Marketing,
Bad Driburger Naturparkquellen



Angestoßen wird natürlich mit Wasser (von links): Vorne Verena Eickmann (Marketing BDN) und Ulrich Kramer, hinten Christian Gora und Christian Kops. (Foto: Bad Driburger Naturparkquellen)

MITEINANDER ÜBER EINE LANGE DISTANZ

Kooperationsverlängerung mit dem Salzkotten Marathon



Marathon-Organisationsleiter Sascha Wiczynski und Verena Eickmann arbeiten gerne zusammen. (Foto: Anna Lena Thuns)

In diesem Jahr wurde die Kooperation mit einem langjährigen Partner verlängert: dem Salzkotten Marathon. „Als Partner der ersten Stunde freut es uns, zu sehen, wie sich der Marathon entwickelt und wie gut die Annahme in der Region ist,“ resümiert Thomas Dörpinghaus, Geschäftsführer der Bad Driburger Naturparkquellen. „Die Laufveranstaltung ist immer ein sehr gelungenes Event“, ergänzt Verena Eickmann, die sich als Marketingverantwortliche der Bad Driburger Naturparkquellen um die Umsetzung der Kooperationen kümmert. „Darüber hinaus freuen wir uns auch in jedem Jahr über die besonders partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

Im vergangenen Jahr feierte der Brunnenbetrieb eine kleine Premiere: Um den Markenbotschafter der Bad Driburger Naturparkquellen, Elmar Sprink, formierte sich ein Staffel-Team, welches unter der „Flagge“ des Mineralbrunnens an den Start ging und prompt Platz zwei belegte. Alle Überschüsse, die durch das Lauf-Wochenende

generiert werden, fließen übrigens direkt in die lokalen Vereinskassen zurück und dienen dort der Unterstützung der Jugendarbeit.

Organisationsleiter Sascha Wiczynski ist sehr stolz auf die jahrelange Partnerschaft – ein inzwischen eher selten gewordenes Phänomen: „Unser Miteinander zeigt aber auch, dass eine solche Kooperation Mehrwerte für beide Seiten bietet und immer wieder neue gemeinsame Akzente gesetzt werden können“, so Sascha Wiczynski.

In diesem Jahr findet der Salzkotten Marathon am 2. Juni 2019 statt. Die Bad Driburger Naturparkquellen wünschen allen Teilnehmern einen guten Verlauf!

von Verena Eickmann, Marketing,
Bad Driburger Naturparkquellen

„DRINK DOCH EENE MET“

Die Rot-Weiße-Garde zu Gast bei den Naturparkquellen

Dass die Karnevalszeit in Bad Driburg groß geschrieben wird, weiß ich seitdem ich 2017 mein erstes Karneval in der Kurstadt miterlebt habe. Zu dieser Zeit war meine Kollegin und Gebietsverkaufsleiterin Gastronomie, Suzan Ochmann, Karnevalsprinzessin und, was soll ich sagen: Das Driburg'sche jecke Treiben hat sich auch in mein Herz geschunkelt.

Am 28. Februar 2019 war es wieder soweit – Weiberfastnacht: Tag des traditionellen Besuches der Karnevalsgesellschaft in der Brunnenstube der Bad Driburger Naturparkquellen. Diese haben wir – wie jedes Jahr – prunkvoll geschmückt: Etliche Girlanden zierten die Decken, Luftschlangen rankten über die Tische und bunte Luftballons und Konfetti tauchten die urige Stube endgültig in eine vorzeigbare Jeckenherberge.

Und auch wir haben es uns selbstverständlich nicht nehmen lassen, uns dem Anlass entsprechend herzurichten: Als Hommage an den aktuellen Karnevalsprinzen, Michael I., haben sich die Damen vom Brunnen in kleine Schweinchen verwandelt, die der Karnevalsgesellschaft mit kühlen Getränken und Schnittchen zur Seite

standen. So wurde auch in diesem Jahr wieder gemeinsam getrunken, gespeist und natürlich vor allem eins: Zusammen gefeiert!

Als kleines i-Tüpfelchen gab es in diesem Jahr ein Spiel, in dem das Prinzenpaar gegeneinander antreten

musste: Memory – allerdings nicht so, wie man es gewöhnlich kennt. In „unserer“ Variante musste der Karnevalsadel nicht zwei zueinander passende Bilder aufdecken, sondern zwei zugehörige Tonschnipsel finden: Versteht sich von selbst, dass wir natürlich nur altbekannte Karnevalssongs „versteckt“ hatten. Unter Moderation der ehemaligen Prinzessin, Suzan Ochmann, inspirierte jedes Kartenaufdecken (sprich jedes Anspielen eines Songs) zu lautem Mitsingen, mitschunkeln und ausgelassener Stimmung – ganz so wie erhofft. Zum Spielverlauf lässt vor allem eines festhalten: Die Karnevalsprinzessin hat Ihren Prinzen in Grund und Boden gespielt und haushoch gewonnen.

Nach zwei Stunden neigte sich der Besuch der Karnevalstruppe der Tradition entsprechend auch schon wieder dem Ende zu und die Jecken zogen feierwütig von dannen. Liebe rot-weiße Garde, es war uns auch in diesem Jahr wieder ein Fest!



Die Karnevalsprinzessin lief beim Musik-Memory zur Höchstform auf. Prinz Michael I. trug's mit Fassung (Foto: Verena Eickmann)



Linda Weber (kaufmännische Angestellte, BDN) inmitten der bunten Karnevalsdeko in der Brunnenstube (Foto: Verena Eickmann)



Ausgelassene, fröhliche Stimmung während des Empfangs bei den Bad Driburger Naturparkquellen (Foto: Verena Eickmann)



Fünf Schweinchen freuten sich auf den Karnevalstrupp. (von hinten l. nach r.): Anna Lena Thuns, Linda Weber, Beate Stromberg, Verena Eickmann, Suzan Ochmann (Foto: Michael Laaser)

von Verena Eickmann, Marketing,
Bad Driburger Naturparkquellen

STIMMENFESTIVAL VOICES SETZT AUF VIELFALT

Sommerlicher Musikgenuss von Orchesterkonzert bis Operettengala



Der Mix aus Location und Musik macht den besonderen Reiz aus beim VOICES Festival. (Fotos: VOICES)

Schon Monate zuvor klingelt bei Leonore von Falkenhausen das Telefon, und es trudeln erste Emails ein. Die Fragen lauten immer gleich: „Wann beginnt VOICES und was steht in diesem Jahr auf dem Spielplan?“ Für die künstlerische Leiterin des Sommerfestivals auf dem KulturGut Holzhausen bedeuten diese Anfragen eine echte Bestätigung, und sie freut sich über ihr treues Publikum: „Wir sind in der Region angekommen.“ Ob großes Orchesterkonzert, kleiner Liederabend, musikalisches Kabarett, schwungvolle Operettengala oder fetzige Jazz- und Popmatinee, das Stimmenfestival VOICES setzt auf Vielfalt. „Wir bieten keinen Einheitsbrei, sondern stellen den Gesang in all seinen Facetten in den Mittelpunkt“, so die Festivalleiterin.

ZEHN UNTERSCHIEDLICHE KONZERTE

Auch diesen Sommer können Musikfans das außergewöhnliche Ambiente auf dem denkmalgeschützten Gutsensemble genießen. Vom 6. bis 14. Juli stehen zehn unterschiedliche Konzerte auf dem Programm. Das Repertoire reicht dabei von klassischer Kammermusik über Quatsch- und Spiegelgedichte für das ganz junge Publikum bis hin zu Jazz-, Pop- und Rockarrangements.

Ein besonderer Höhepunkt bildet der Samstagabend, den 13. Juli, um 19:30 Uhr: Das Salonorchester Weimar gestaltet gemeinsam mit der Sopranistin Stephanie Pfeffer und dem Tenor Andreas Post eine Operettengala unter dem Titel „Dein ist mein ganzes Herz“.

RAHMENPROGRAMM

Vor den Konzerten lässt sich jeweils ab 18:30 Uhr ein feines Menü genießen. Bei Interesse bitte anmelden. Ansonsten ist die Bar im Foyer des Schafstalls vor und nach den Konzerten und in den Pausen geöffnet. Als langjähriger Partner von VOICES bieten die Bad Driburger Naturparkquellen ihre Mineralwässer, Erfrischungs- und Mixgetränke an. Außerdem gibt es Weine aus biologischem Anbau, Biere aus der Schlossbrauerei Rheder und kleine Snacks.

von Martina Schäfer,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit VOICES

KONTAKT, KARTEN, INFORMATIONEN

KulturGut Holzhausen
Gutshof 1, 33039 Nieheim, Tel. 05274/952094
www.voices-holzhausen.de, www.klassik-in-owl.de

voices

SAMSTAG, 6. JULI

19.30 **Eröffnungskonzert**
Konstantin Ingenpaß, Bariton, Detmolder Kammerorchester
Alfredo Perl, Klavier und Leitung
Werke von L. v. Beethoven, W. A. Mozart und I. Strawinski

SONNTAG, 7. JULI

12.00 **Barockmatinee**
Lieder für Sopran, Saxophon und Klavier von John Dowland
Trio Extempore
17.00 **Kinderkonzert**
„Und Löffel zu Löffel ins Löffelfach“
Quatschlieder und Spiegelgedichte von und mit Erwin Grosche

MONTAG, 8. JULI

19.30 **Klavierabend**
Opern- und Liedparaphrasen von Franz Liszt
Minsoo Hong, Klavier

DIENSTAG, 9. JULI

19.30 **Kammermusik und Schauspiel**
Die Liebesgeschichte von Clara und Robert Schumann
Judith Mauthe und Stefan Liebermann, Schauspiel
Leonore von Falkenhausen, Gesang
Sophia Jaffe, Geige, Isabel von Bernstorff, Klavier

MITTWOCH, 10. JULI

19.30 **Musikalisches Kabarett**
Songs, Poetry und Kabarett aus Aleppo, Bremen und Kobani
Pago Balke und die Zollhausboys

DONNERSTAG, 11. JULI

19.30 **Liederabend „Lebenslinien“**
Lieder von F. Schubert, J. Ibert, V. Ullmann, F. Martin, H. Wolf
Martin Berner, Bariton, Manuel Lange, Klavier

FREITAG, 12. JULI

19.30 **A Capella „Reden Silber Schweigen Gold“**
Vokalband UNDUZO

SAMSTAG, 13. JULI

17.00 **Kanonsingen für alle**
Leonore von Falkenhausen
19.30 **Operettengala „Dein ist mein ganzes Herz“**
Arien, Duette und Walzer von J. Strauß, F. Lehár, C. Millöcker
S. Pfeffer, Sopran, A. Post, Tenor
Weimarer Salon Orchester

SONNTAG, 14. JULI

12.00 **Jazz und Popmatinee „Irgendwas stimmt immer“**
Vocal Recall

Karten je nach Veranstaltung zwischen 22 und 55 € (ermäßigt 13 € bis 36 €). Ermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende.

Kartenverkauf: karten@voices-holzhausen.de, Tel. 05274-952094
www.voices-holzhausen.de, www.klassik-in-owl.de

VOICES 2019 6. - 14. Juli 2019
KulturGut Holzhausen e.V., Gutshof 1, 33039 Nieheim



Das Detmolder Kammerorchester spielt das Eröffnungskonzert.



Stefanie Pfeffer bestreitet die Operetten-gala „Mein ist dein ganzes Herz“



Für die Kinder: Der bekannte Paderborner Kabarettist, Schriftsteller und Kinderbuchautor Erwin Grosche musiziert für kleine Gäste.

EXPERTEN TIPP

HACKERANGRIFFE – SIND SIE DAS NÄCHSTE ZIEL?

Experten raten zu mehr Aufmerksamkeit in der Datensicherheit

Unternehmen und Organisationen, Hotels, Politiker und andere Privatpersonen – niemand ist sicher vor Hacker-Angriffen. Gerade in den vergangenen Wochen erlangten verschiedene gezielte Angriffe eine hohe mediale Aufmerksamkeit und zeigen auf – dass eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig ist. Was für Betroffene einen enormen persönlichen und finanziellen Schaden darstellt, kann für Sie ein Weckruf sein!

Oftmals wiegen sich Unternehmen in der falschen Sicherheit, kein interessantes Ziel für Hacker zu sein. Doch gerade dieses fehlende Sicherheitsbewusstsein bietet unzählige Angriffspunkte und macht Sie für Cyberkriminelle attraktiv. Vier Milliarden beschädigte oder gestohlene Datensätze im vergangenen Jahr sprechen für sich.

Die Angriffe werden zunehmend komplexer, professioneller und schwerer zu entdecken. Um den Gefahren gewappnet zu sein, ist es essentiell, sich nicht auf



einzelne Maßnahmen oder Insellösungen zu verlassen. Sorgen Sie viel mehr dafür, dass all Ihre Schutzmechanismen zusammenarbeiten und spannen Sie so ein passgenaues Security-Netz, sodass es auch für komplexe Bedrohungen kein Durchkommen gibt.

Wir bei MR Datentechnik entwickeln gerne ein solches, individuelles und ganzheitliches Konzept für Sie. Wir unterstützen Sie in der Auswahl, bei der Implementierung sowie dem Betrieb der von Ihnen benötigten Sicherheitslösung und supporten diese langfristig. Ihr Business-Betrieb und Ihre Daten sind durch unser Know-how und unsere Partner im Bereich CyberSecurity rundum geschützt!

WEITERE INFORMATIONEN:

MR Datentechnik Vertriebs und Service GmbH
Sandweg 1, 49324 Melle
www.mr-daten.de

AYURVEDA IN DEN ALLTAG INTEGRIEREN: RITUCHARYA – DIE REGELN DER JAHRESZEIT

Vaidya Kumaran Rajsekhar gibt Empfehlungen für das Frühjahr



Besonders positiv im Frühjahr: Den Körper mit Yoga ins Schwitzen bringen, um Altlasten loszuwerden (Foto: Horst Hamann)

Im Ayurveda, der altindischen Heilkunst, gibt es Regeln (Charya) im Hinblick auf Ernährung und Verhalten in den verschiedenen Jahreszeiten. Das Hauptprinzip im Ayurveda ist die Prävention, die auch die jahreszeitliche Veränderung mitberücksichtigt.

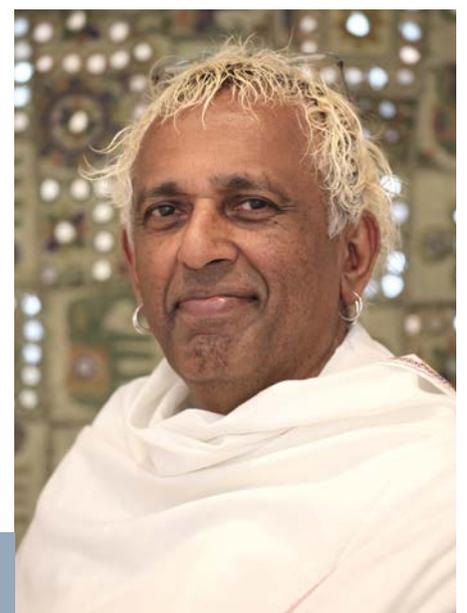
EMPFEHLUNGEN FÜR DEN FRÜHLING

Im Zeitraum von Mitte März bis Mitte Mai gelten die „Vasanta Ritucharya“ – „Frühlings-Routinen“. Während dieser Zeit ist unsere Kraft durchschnittlich. Unser Agni, das Verdauungsfeuer, nimmt ab, der Metabolismus ist verlangsamt, Schwere und Übergewicht drohen.

Damit einher gehen oftmals Erkältungskrankheiten, Husten, Schleimbildung, Heuschnupfen, Allergien, Verdauungsstörungen, Wassereinlagerungen, Lymphschwellungen und Lustlosigkeit. All dies sind Symptome der Erhöhungen der beiden Doshas Kapha und Vata (Informationen dazu zum Beispiel auf www.euroved.com).

KLIMATISCH ANGEPASSTE LEBENS-PRAKTIKEN ZUR PRÄVENTION

Stehen Sie früh gegen 6 Uhr auf. Nach dem Zähneputzen und dem Reinigen Ihrer Zunge, vorzugsweise mit einem Zungenschaber aus Edelstahl, machen Sie Ölziehen mit Sesamöl (dient der Ausleitung von Toxinen über die Mundschleimhaut). Vor dem Frühstück auf nüchternen Magen eine Tasse warmes



Ayurveda-Experte
Vaidya Kumaran Rajsekhar
(Foto: Horst Hamann)

Wasser mit etwas Ingwer oder Kurkuma (1/4 TL auf eine Tasse) trinken. Schlafen Sie nicht tagsüber, denn der Tagesschlaf stört Ihre Verdauung und macht dick (ausgenommen bei Vata-Übermaß). Gehen Sie früh schlafen gegen 22.00 Uhr. Reiben Sie für einen verbesserten Schlaf vor dem Schlafengehen Ihre Fußsohlen mit warmem Sesam- oder Mandelöl ein.

ESSEN IM FRÜHJAHR

Essen Sie drei warme Mahlzeiten am Tag, die aus leicht verdaulichem Essen bestehen. Die Qualität der Nahrung sollte vorzugsweise im Geschmack bitter, scharf und astringierend (zusammenziehend – z. B. Rucola oder Granatapfel) sein. Vermeiden Sie kalte, schwere und fette Nahrung wie zum

Beispiel Fleischgerichte, Hartkäse, Quark, Körner und kalte Getränke. Trinken Sie nach den Mahlzeiten eine Tasse warmen Ingwertee zur Verdauungsanregung.

BEWEGUNG

Ideal ist zum Beispiel Yoga, hier sind besonders alle Arten von dynamischen und intensiveren Übungen gut. Ziel ist zu schwitzen, den Stoffwechsel zu erhöhen und Schleim, eingelagertes Wasser sowie Fettansammlungen loszuwerden.

Atemübungen, die das Lungenvolumen erhöhen und die Brusthöhle erweitern sind gut.

HEILEN MIT GEMÜSE? VERENGTE GEFÄSSE LASSEN SICH WIEDER ÖFFNEN

Dr. Henk C. Hietkamp, Ärztlicher Leiter des F.X.Mayr-Zentrums im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“, mit neuen Erkenntnissen, nach denen Ernährung die Gefäße remodelliert

Dass unsere Ernährung großen Einfluss auf unsere Gesundheit hat, ist hinlänglich bekannt. Wie tiefgreifend sich diese Wirkung auch auf unsere Herz- und Gefäßfunktion auswirkt, weniger. Über die Ernährung lässt sich diese sehr gut beeinflussen. Selbst kritisch verengte Gefäße, sogar nach dem Einsetzen eines Bypasses oder Stents, lassen sich über die Ernährung ansprechen. Mehrere Studien seit der Jahrtausendwende haben laut Dr. Henk C. Hietkamp gezeigt, dass verengte Gefäße sich mit der richtigen Ernährung wieder öffnen lassen, also wieder gesunden. Eine sensationelle Nachricht, findet der Mediziner, und erklärt im Folgenden, wie die „Heilung mit Gemüse“ funktioniert:

UNSER GEFÄSSSYSTEM

Die Gesamtlänge der menschlichen Gefäßbahn wird auf circa 40.000 km geschätzt – also etwa der Erdumfang. Der verschwindend kleine Anteil dabei sind die „großen Gefäße“, wie zum Beispiel die Hauptschlagader, die sich vom Herzen ausgehend zu den verschiedenen Organen verzweigt. Selbstverständlich spielen diese Gefäße, die unter anderem das Herz und das Gehirn versorgen, eine enorme Rolle (deshalb sind Herz- und Hirninfarkt so gefürchtet). Weit wichtiger ist jedoch die Ernährung der einzelnen Zellen der verschiedenen Organe.

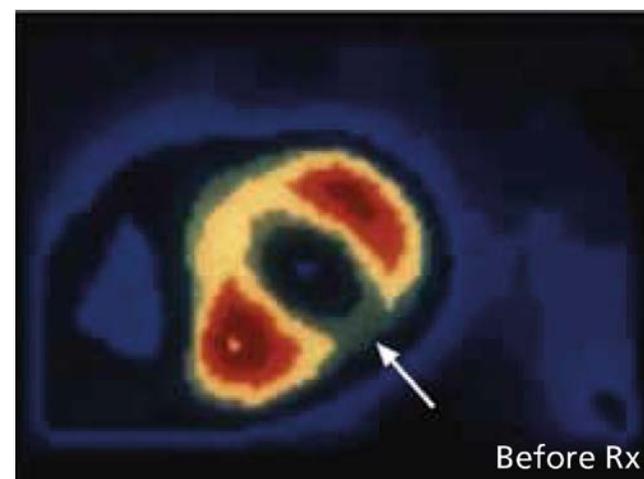
Dabei gibt es eine Besonderheit, die hier erwähnt sein soll: Die kleinen Haargefäße (Kapillaren) docken nicht direkt an den Zellen an. In den Haargefäßen fließt das Blut in nächster Nähe der Zellen an diesen Zellen vorbei und gibt Sauerstoff, Nähr-

stoffe, Vitamine, Spurenelemente und verschiedenste weitere Elemente per Diffusion aus den Gefäßen an die Zellen ab. Zwischen den Haargefäßen und der Zelle besteht ein „Zwischenzellraum“. Durch diesen Raum werden der Zelle einerseits Nährstoffe zugeführt und andererseits ausscheidungspflichtige Substanzen von der Zelle zum Gefäß transportiert.

ÜBER DIE ERNÄHRUNG LÄSST SICH DAS ALTERN DER GEFÄSSE BEEINFLUSSEN

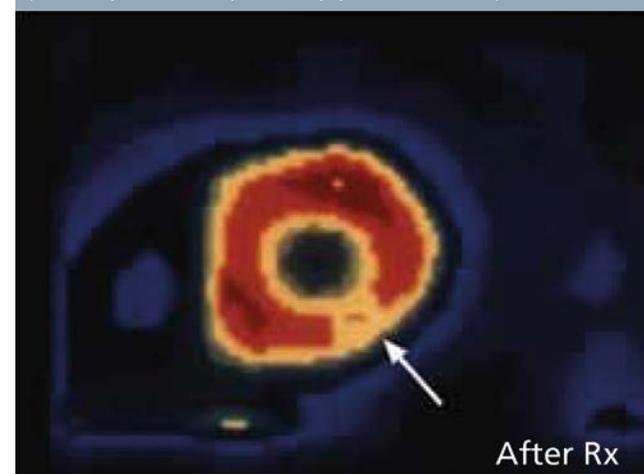
Seit wenigen Jahren ist bekannt, dass bestimmte Nahrungsmittel das Knochenmark in dem Sinne stimulieren, dass Vorläuferzellen der gefäßinnen-auskleidenden Zellen in die Gefäße auswandern und dort die alternden Zellen der Gefäßinnen-auskleidung ersetzen.

Fortsetzung auf Seite 52



Before Rx

Ein Patient mit koronarer Herzerkrankung im PET: Oben ist der Blutfluss im Gefäß deutlich gestört, unten, nach drei Wochen rein pflanzlicher Ernährung, hat sich der Durchfluss deutlich verbessert.
(Bild: „The Journal of Family Practice“, July 2014, Vol 63, No 7)



After Rx

Fortsetzung von Seite 51

ÜBER DIE ERNÄHRUNG KANN DIE DURCHBLUTUNG ENORM GESTEIGERT WERDEN.

Die Gemüsen, die besonders in dieser Hinsicht wirken sind: Spinat, Mangold, Rucola, Rote Beete (auch die Blätter) und die ganze Familie der Kohlgemüsen. Ein weiterer Aspekt kommt dabei zum Tragen: Diese Gemüsen versorgen den Körper reichlich mit Stickstoff. In den Zellen, die die Gefäße auskleiden, wird Stickstoff benötigt, um in einer Verbindung mit Sauerstoff das Gas-Molekül Stickstoffmonoxid (NO) zu bilden. Wenn Zellen der Gefäßinnenwand Stickstoffmonoxid freisetzen, dann erweitert sich das Gefäß. Dabei kommt das Gesetz von Hagen-Poiseuille zum Tragen, das besagt, dass wenn der Durchmesser eines Gefäßes um den Faktor x erweitert wird, sich



dann der Blutfluss um den Faktor x4 steigt! Das ist ein Sprung in eine andere Dimension und bedeutet eine enorme Durchblutungssteigerung.

ÜBER DIE ERNÄHRUNG KÖNNEN GEFÄSSE REMODELLIERT WERDEN

Gleichzeitig hat das NO-Gas eine Wirkung auf Schaumzellen, die mit oxidiertem Cholesterin beladen und in den Gefäßen abgelagert worden sind. Vielfach ist schon in Studien der Nachweis per Herzkatheter geführt worden, dass über eine Ernährungsumstellung die Herzkranzgefäße sich wieder regenerieren können.

Über die Ernährung lassen sich Erkrankungen wirkungsvoll therapieren. Nicht nur die großen Gefäße werden in diese Reaktion mit einbezogen, auch die feinen Haargefäße, die Kapillaren. Auch dies ist für viele Erkrankungen wieder von großer Bedeutung. So ist zum Beispiel bekannt, dass die Multiple Sklerose genauso wie die periphere Polyneuropathie, um zwei neurologische Problematiken zu nennen, hervorragend über die Ernährung angesprochen werden können.

Für mich als Präventiv-Mediziner ist dies einfach sensationell, denn es macht klar, dass eine enorme Anzahl an Herzkranzgefäßerkrankungen vermieden werden könnte; nur: Man muss es wissen! Es gibt noch weitere Ansätze zur Erhaltung der Gefäßgesundheit, die zum Tragen gebracht werden können. Fortsetzung folgt!



KLEINE SÜNDEN SIND ERLAUBT

Ernährungsexperte Dr. Henk C. Hietkamp gibt Tipps, wie unser Körper mit kleinen Naschereien am besten umgehen kann



Dr. Henk C. Hietkamp kennt die neuesten Erkenntnisse aus der Ernährungsforschung. (Fotos: Sascha Reichert)

Schokoostereier, Eis, Torte, Plätzchen – jede Jahreszeit hat ihre süßen Verführungen für uns parat und nicht immer können wir widerstehen. Müssen wir auch nicht, sagt Dr. Henk C. Hietkamp. Ab und zu eine kleine Sünde ist durchaus erlaubt, wenn gewisse Regeln beachtet werden.

KAKAO MACHT SCHLAU

Schon die alten Azteken wussten, dass der Genuss von Kakao die geistige und körperliche Leistungs-

fähigkeit steigert. Ein hochwertiger Kakao regt die Durchblutung des Gehirns an und gibt Energie. Wer besonders schlau ist, geht nach dem Genuss einer Tasse Kakao oder kakaohaltiger Pâtisserie noch 20 Minuten spazieren: Das verhindert den Anstieg des Blutzuckers und sorgt für zusätzliche Durchblutung des Gehirns und wir sind maximal kreativ.

EINE MAHLZEIT ERSETZEN

Wenn es einfach mal ein Stück Torte sein muss, können wir eine der drei Hauptmahlzeiten durch diesen ja sehr sättigenden Genuss ersetzen. Wer anstatt des Mittagessens ausnahmsweise ein Stück Sahnetorte schlemmt, macht es seinem Körper viel leichter, so ein Kalorienbömbchen zu verdauen.

TÄGLICH ODER WÖCHENTLICH?

Wer ohne seine tägliche süße Gaumenfreude nicht auskommt, sollte zuckerfreien Kakao als Zutat wählen. Ansonsten gilt natürlich – wie überall im Leben: Maß halten, dann ist fast alles erlaubt.

Gelegentlich Kuchen oder Torte genießen, zählt zu den kleinen Sünden, die die Seele streicheln und das Wohlbefinden auch steigern können.



Torte und Kuchen gehören definitiv zu den kulinarischen Sünden, dürfen aber in Maßen durchaus genossen werden.

NICHT DIE KALORIEN, SONDERN DIE STUNDEN ZWISCHEN DEN MAHLZEITEN ZÄHLEN!

Ernährungsexpertin Dr. Silvia Steiner rät um abzunehmen zu konsequenten Esspausen

Schon Hippokrates wusste: „Heile ein kleines Weh lieber durch Fasten als durch Arznei“. Lassen Sie ruhig öfter einmal eine Mahlzeit ausfallen. Durch bewussten Nahrungsverzicht am Abend und ein spätes Frühstück am nächsten Tag lassen sich durch heilsame 14 bis 16 Stunden Ruhe im Stoffwechsel vor allem chronische Entzündungen hemmen. Auch zum Abnehmen ist es aus heutiger Sicht sinnvoller, statt weniger vor allem seltener zu essen.

Jeder noch so kleine Snack, auch der Biss ins Brot oder das Stückchen Obst zwischendurch oder vor dem Fernseher lässt unser Hormon Insulin wirken, so dass das ärgerliche Depotfett unangetastet bleibt. Auch Alkohol blockiert den Fettabbau. Vielleicht nutzen Sie die Fastenzeit, die gewohnten Süßigkeiten zu reduzieren oder einmal ganz darauf zu verzichten? Alternativ dürfen es mehr Lebensmittel mit guten (ungesättigten) Fettsäuren in Kombination mit pflanzlichem Eiweiß sein, zum Beispiel Walnüsse, Mandeln, Kürbiskerne, Sesam, Chia- oder Leinsamen. Ein Power-Frühstück aus guten Fetten, Eiweiß und komplexen Kohlenhydraten (Roggen, Haferflocken, Hirse, Amaranth o.ä.) hält bis zum Mittag vor, so dass das Zwischendurchessen ganz von allein wegfällt.

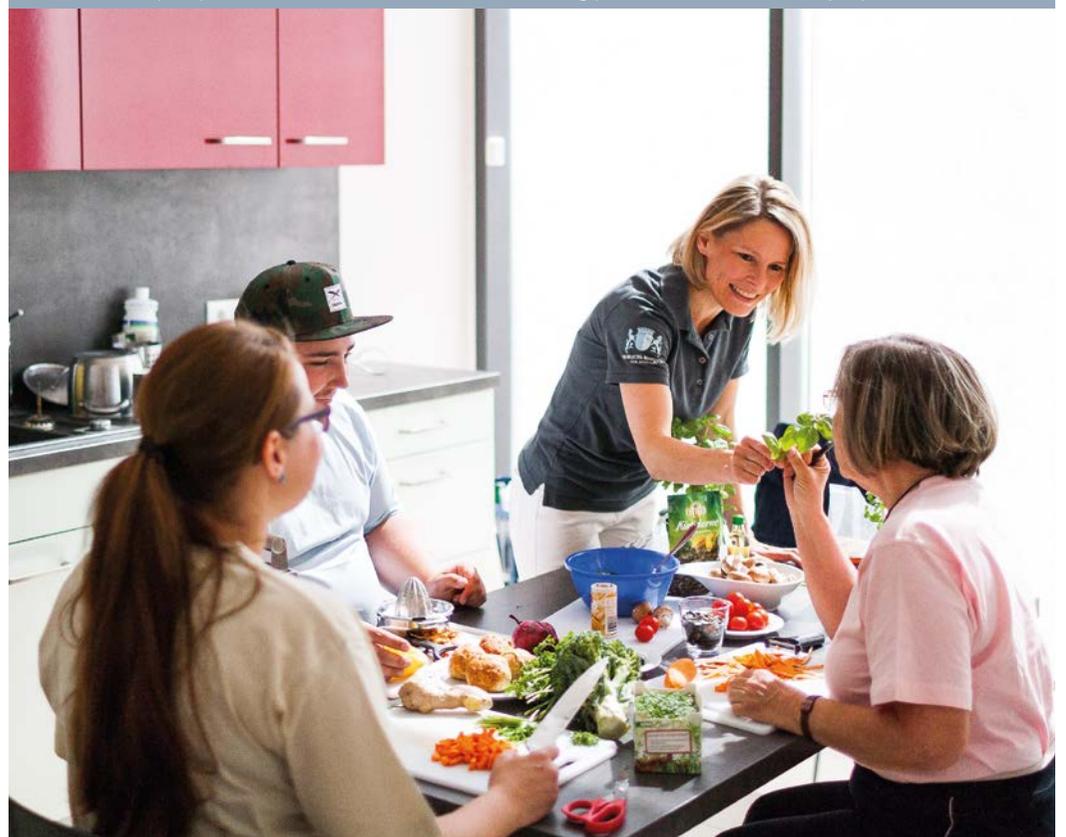
Übermäßiges Bauchfett löst eine Entzündungsreaktion im Körper aus, die es mit hemmenden Substanzen aus der Nahrung zu stoppen gilt. Essen Sie dafür reichlich Kräuter (zum Beispiel Kresse, Schnittlauch, Basilikum, Petersilie), Gewürze (zum Beispiel Zimt, Koriander, Pfeffer, Kurkuma), dunkle Schokolade, Beerenobst und Gemüse (zum Beispiel Zwiebeln, Salat, Hülsenfrüchte, Brokkoli, Lauch), denn diesen enthalten entzündungshemmende Wirkstoffe und Ballaststoffe – am besten jeden Tag! Mit den enthaltenen Ballaststoffen werden auch die Schlankmacherbakterien in Ihrem Darm gut versorgt.

Vielfältige Rezepte zur praktischen Umsetzung einfacher, gesunder Gerichte finden Sie in beiden Broschüren „Besser essen“ und „Weniger ist mehr“ – die 10 besten Strategien zum Abnehmen“, die Sie hier im ARZ erwerben können. Zum Thema Ernährung finden auch Vorträge und Präventionskurse sowie Einzelberatungen statt.



Gesunde Ernährung und abnehmen sind nicht so schwer, wenn die Umstellungen im Alltag leicht umsetzbar sind. Die beiden Broschüren geben klare Anleitungen, Rezepte und Tipps dazu.

In der Lehrküche wird allerlei Wissenswertes rund um Ernährung vorgestellt und ausprobiert. Dr. Silvia Steiner (2. v.l.) setzt dabei vor allem auch auf sinnliche Erfahrung (Fotos: AWO Carenet GmbH, Jena)



Mahan Ashkan neue Personalleitung der UGOS

Nachhaltige Personalplanung und -entwicklung sowie Wertschätzung im Fokus

WECHSEL IN DER PERSONALLEITUNG

Zum 1. Mai 2019 übernimmt Mahan Ashkan den Zentralbereich Personal bei der UGOS. Der aus Paderborn stammende Familienvater wird der Nachfolger von Brigitte Grosch, die seit dem 1. April dieses Jahres nicht mehr als Personalleiterin für die UGOS tätig ist.

VITA MAHAN ASHKAN

Zuletzt war Mahan Ashkan als Senior Human Resources Business Partner / Senior Legal Counsel für den internationalen IT-Konzern Diebold Nixdorf in Paderborn tätig und verantwortete dort die gruppenweite Personalstrategie sowie die arbeits- und datenschutzrechtlichen Themenstellungen. Der Fachanwalt für Arbeitsrecht startete seine berufliche Laufbahn als Personalleiter bei einem internationalen Luftfahrt- und Logistikkonzern in Frankfurt am Main. Vor dem Abschluss seines zweiten juristischen Staatsexamens war er zudem als Jurist im Dezernat für Arbeitsrecht für die internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers in Düsseldorf tätig und arbeitete zuvor als solcher auch für die überregionale Rechtsanwaltskanzlei Streitbürger in Bielefeld.

NACHHALTIGE PERSONALPLANUNG/-ENTWICKLUNG ALS STRATEGIE FÜR DIE ZUKUNFT

Als Schnittstelle zwischen der Geschäftsführung und der Arbeitnehmerschaft legt Mahan Ashkan besonderen Wert auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und auf eine nachhaltige Personalplanung und -entwicklung. Die Wahrung einer wertschätzenden Unternehmenskultur bezeichnet der 40-Jährige selbst als „oberstes Ziel“. Nebenberuflich doziert Mahan Ashkan regelmäßig u. a. bei der IHK zu arbeitsrechtlichen Themenbereichen.

KURZFRISTIGE VERBESSERUNGEN

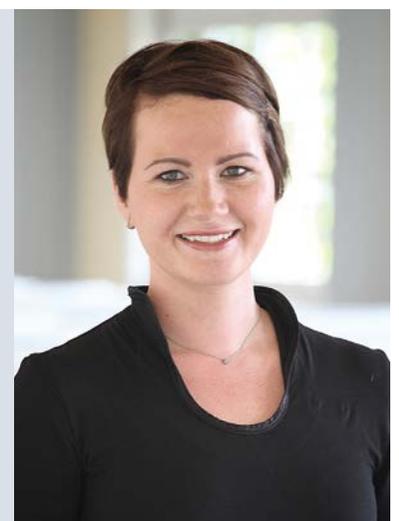
„Mit der Entscheidung für Herrn Ashkan sind wir davon überzeugt, den aktuellen und auch zukünftigen Herausforderungen der Unternehmensgruppe und des Arbeitsmarktes gut gewachsen zu sein“, so Thomas Dörpinghaus, Kaufmännischer Geschäftsführer der UGOS. Sowohl Fachkräfte im Bereich der Pflege und Therapie sowie des ärztlichen Bereichs als auch gut ausgebildetes Personal für die Themen Hotel und Gastronomie seien immer schwieriger zu gewinnen, vor allen Dingen im ländlichen Raum. „Auch angesichts komplexer Umstände eine klare Strategie zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen, entspricht dem Knowhow und den umfassenden Erfahrungswerten Herrn Ashkans“, erläutert Thomas Dörpinghaus weiter. „Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, den nächsten Schritt im Bereich Personal herbeiführen zu können.“ Der Ausbau des Employer Brandings der UGOS sei zum Beispiel ein Punkt, der kurzfristig umgesetzt werden solle.



Leiterin des Therapiezentrums scheidet aus

Nach 18 Jahren im Therapiezentrum des Gräflichen Parks – davon acht Jahre als Leitung – ist Andrea Bickmann im Frühjahr krankheitsbedingt ausgeschieden. Kommissarisch geleitet wird das Therapiezentrum nun bis Herbst von Dana Peuschel, die vorher bereits im GARTEN SPA für das „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ tätig war. Die 37-Jährige hat ein duales Studium BWL mit den Schwerpunkten Hotelmanagement und Spa/Wellness-Management absolviert.

Andrea Bickmann begleitete im Therapiezentrum zuletzt den Relaunch zum Health & Balance Resort und war vorher auch bei der Angliederung des Ayurveda-Zentrums federführend. Die 48-jährige Physiotherapeutin aus Brakel freut sich jetzt, mehr Zeit für sich, ihre Gesundheit und ihre Familie zu haben.



Dr. Heike Schulze

Die Fachklinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie in der Park Klinik Bad Hermannsborn wird seit dem 1. Januar 2019 von Dr. Heike Schulze geleitet. Mehr über die neue Chefärztin und ihr Konzept für die Abteilung auf Seite 41 in dieser Ausgabe.



Ina Happe

Seit Mitte März ist Ina Happe für das Marketing der Unternehmensgruppe zuständig und koordiniert zudem den Datenschutz der UGOS. Die Stelle wurde neu geschaffen. Nach einer zweijährigen Elternzeit freut sich die Delbrückerin jetzt auf die neue Herausforderung in der Zentrale der UGOS.



Ina Happe war zuletzt für das Marketing der Bad Driburger Naturparkquellen zuständig gewesen, nachdem sie dort in 2012 zunächst im Vertriebsinnendienst gestartet war. Berufsbegleitend hatte die 34-Jährige ihren Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Absatz/Marketing absolviert. Die gelernte Hotelfach- und Hotelkauffrau arbeitete nach ihrer Ausbildung zunächst in der Gastronomie und Hotellerie.

Privat ist Ina Happe vor allem für ihre zweijährigen Zwillinge da, die sie ordentlich auf Trab halten. Sie genießt es, mit der ganzen Familie etwas zu unternehmen, Tennis zu spielen und Freunde zu treffen.

Neubesetzung Marketing Gräfliche Kliniken

Julia Günther, Referentin Marketing Gräfliche Kliniken, hat sich im März dieses Jahres in ihre Elternzeit verabschiedet. Für das kommende Jahr sind Alina Schulenkorf und Aneka J. Hilgenberg die Kreativköpfe der Abteilung.

Alina Schulenkorf

ist 22 Jahre alt und kommt aus dem benachbarten Bergheim. Sie hat erfolgreich ihren Bachelor im Studiengang „Health Communication“ an der Universität in Bielefeld abgeschlossen. Seit April 2019 ist sie mit 30 Wochenstunden für das Marketing der Gräflichen Kliniken zuständig. Somit hat sie neben dem Job noch Gelegenheit, sich ihrem Masterabschluss im Fernstudengang „Prävention Sporttherapie und Gesundheitsmanagement“ zu widmen. In ihrer Freizeit spielt sie beim SV 21 Steinheim Fußball und trifft sich gerne mit Freunden. „Ich freue mich, meinen Einstieg ins Berufsleben bei den Gräflichen Kliniken zu machen und bin gespannt, was der Arbeitsalltag und die neuen Aufgaben für Herausforderungen mit sich bringen!“



Aneka J. Hilgenberg

ist bereits ein bekanntes Gesicht aus der PR-Abteilung der Unternehmensgruppe. Im Sommer 2017 ist die heute 45-Jährige dort gestartet und hat ein gutes Jahr lang die Elternzeitvertretung von Kristina Schütze übernommen. In den kommenden Monaten wird sie sich nicht nur weiter um PR-Angelegenheiten und das „COSMOS Journal“ kümmern, sondern auch Ansprechpartner für den Bereich Marketing der Gräflichen Kliniken sein.



Merle Friedrichsmeier

Merle Friedrichsmeier ist 24 Jahre alt und kommt gebürtig aus Detmold. Seit Anfang 2019 ist sie Event Coordinator in der Gräflichen Unternehmensgruppe. Sie mag es, für andere Menschen einen unvergesslichen Tag zu kreieren und diesen dann auch in die Tat umzusetzen. „Als Eventmanager entflieht man dem Alltag, da jeder Tag anders ist und neue Herausforderungen bereithält“, sagt sie. Ihr Berufswunsch „Eventmanager“ kam schon vor zehn Jahren auf, als ihr Vater von einem damaligen Kollegen erzählt hat, dessen Tochter Eventmanagement und Tourismus studierte und ein Angebot bei Audi in Dubai bekommen hatte. Als 14-Jährige war sie natürlich total begeistert und hat sich seitdem stets über den Beruf informiert und daran festgehalten, bis sie 2016 ihr Studium als Eventmanagerin an der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld beendet hat. Merle Friedrichsmeier freut sich, in einem großen Unternehmen Fuß fassen zu können. Abseits der Arbeit schaltet sie gerne mit einem guten Buch ab, verbringt Zeit mit ihrem Pflegepferd, Freunden und der Familie. Außerdem geht sie in ihrer Freizeit gerne Ski fahren, ins Kino oder schwimmen.



TERMINVORSCHAU

SOMMERFERIEN UND HERBSTFERIEN 2019

Kinderferienbetreuung – Teilstandort der Gesamtschule Bad Driburg-Altenbeken

2019 wird es wieder eine Kinderferienbetreuung für Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren geben. Auch dieses Mal findet die Betreuung in dem Teilstandort der Gesamtschule Bad Driburg-Altenbeken, Kapellstraße 15 statt. Die Betreuungszeit liegt jeweils zwischen 7 und 17 Uhr und wird in den Sommerferien von Montag, 5. August bis Freitag, 23. August 2019 und in den Herbstferien von Montag, 21. Oktober bis Freitag, 25. Oktober 2019 angeboten.

Weitere Informationen, Anmelde- und Einverständniserklärungsformulare finden Sie unter www.projekt-begegnung.de. Für Fragen steht Anne-Dore Witt per E-Mail unter a.witt@projekt-begegnung.de oder unter der Mobilfunknummer 0152-55278075 gern zur Verfügung.

31. OKTOBER – 3. NOVEMBER 2019

Vier-Tage-Yoga-Retreat: Faszientraining gegen Rückenschmerzen und Stress

Andrea Kubasch & Dirk Bennewitz – Your Time To Shine Retreats mit Yoga, Silent Walks, Meditation, ayurvedische Komponenten, SPA-Nutzung
Vier Tage / Drei Nächte | € 799,- p.P.*

Das Retreat beinhaltet:

- Kurse, Silent Walks und Meditationen von Andrea und Dirk angeleitet
- Tägliche Yoga- und Trainingseinheiten mit Andrea und Dirk
- Wanderungen, Abenteuer und Ausflüge im wunderschönen Park
- Lachen, extrem viel Spaß und unglaubliche Transformationen von Körper und Geist
- Kostenlose Nutzung des prämierten Spa-Bereiches
- Morgens eine Kanne ayurvedischer Tee, täglich ein gesundes Frühstück, mittags und abends ein vegetarisches Büffet mit ayurvedischen Komponenten
- Drei Übernachtungen in den Zimmern des 4*-Superior-Hotels
799 Euro pro Person. Vier Tage und drei Übernachtungen in den Zimmern des 4*-Superior-Hotel.
Um Reservierung wird gebeten: info@graeflicher-park.de oder Tel. 05253.9523-0



Osterferien: Wohin mit den Kindern während der Schulferien? Sandra Nowak (links) und ??? haben die Antwort! (Foto: Gräfliche Kliniken)



Yoga-Retreat: Den Rücken entstressen mit Andrea und Dirk. (Foto: PR Kubasch und Bennewitz)

TERMINE GRÄFLICHE QUELLEN

JUNI

2. JUNI

Klingenthal Sport Salzkotten Marathon

Auch in diesem Jahr wird es wieder sportlich! Mit dem Salzkotten Marathon findet eines der Lauf-Highlights des Jahres im Hochstift statt. Der mit Herzblut und Unterstützung des Brunnens initiierte Lauf punktet auch abseits der Strecke mit guter Stimmung und lädt bei meist schönem Wetter zum Zuschauen und Verweilen ein.

JULI

3. BIS 7. JULI

8. Nationales Chorfestival „pueri cantores“

Anfang Juli gastiert das nationale Chorfestival in Paderborn mit über 2.700 Teilnehmenden aus 94 Chören. Gemeinsam wird in der Domstadt ein Fest des Glaubens, der Freundschaft und Musik gefeiert. Die knapp 3.000 Gäste aus den Kinder- und Jugendchören kommen aus ganz Deutschland und tauchen Paderborn in ein klangvolles Stimmenmeer. Als Getränkepartner sorgen die Bad Driburger Naturparkquellen bei den Sängern für Erfrischung und sprichwörtlich „geölte Stimmen“.

13. JULI

Zweites Paderborn Leichtathletik Meeting

Nach erfolgreicher Premiere im Vorjahr findet nun das 2. Paderborner Leichtathletik Meeting statt. Die Veranstaltung wartete 2018 mit nationalen und internationalen Größen aus der Szene auf. Wer wohl dieses Jahr an den Start geht? Publikum ist willkommen: Schauen Sie doch im Ahorn Sportpark vorbei!

AUGUST

24. AUGUST

Schlager Summer – Das Open Air Event

Erleben Sie DAS Schlager Event in der Region und lassen Sie sich von dem hochkarätigen Line-Up in Schunkel- und Mitsing-Stimmung versetzen. Mit DJ Ötzi, Maria Voskania, Eloy De Jong und Anna Maria Zimmermann.



Salzkotten Marathon: Markenbotschafter Elmar Sprink beim Salzkotten Marathon (Fotograf: BRAUN_media)



LC-Sprinterinnen: Wo man auch hinguckt sieht man LC Paderborn: (von links): Enie Schwenke, Ina Thimm, Janina Kölsch, Alina Kuß und Marlene Funke (Foto: Thomas Finke)

TERMINE GRÄFLICHER PARK

MAI

SPORTLICHES

HERZ QI GONG

Bei schönem Wetter draußen im Park!

Samstag, 04. Mai, 17 Uhr; Samstag, 11. Mai, 17 Uhr; Samstag, 18. Mai, 17 Uhr; Samstag, 25. Mai, 17 Uhr; Treffpunkt zehn Minuten vorher in der Orangerie. Die Einheit dauert jeweils 45 Minuten. 8 Euro pro Person. Anmeldung unter spa@graeflicher-park.de oder Tel. 05253.9523-602

KULINARISCHES

DONNERSTAG, 9. MAI

After-Work-Party – Oscar's Bar von 19 bis 23 Uhr

Tanzen Sie bei guter Musik und ausgewählten Drinks in den Feierabend. Wir stimmen Sie in entsprechender und stylischer Atmosphäre auf das Wochenende ein.

Um Reservierung wird gebeten: info@graeflicher-park.de oder Tel. 05253.9523-0

SONNTAG, 12. MAI

Muttertagsbrunch im Festsaal

Man sollte es eigentlich öfter machen: Aber wer seiner Mutter bislang noch nicht Danke gesagt hat, kann das bei unserem Muttertagsbrunch nachholen. Auf Sie wartet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem selbst Mütter ins Schwärmen kommen. 11 bis 14 Uhr für 42,-€ p.P.

JEDEN MITTWOCH VON MAI BIS AUGUST

Grillbuffet – Caspar's Restaurant

Bei uns kommt der Grill-Freund auf seine Kosten. Ab 18 Uhr laden wir zum exklusiven Grillbuffet. Ab 22,50 Euro p.P.

MENÜ MAI

Thai Style, wir bringen den Urlaub nach Bad Driburg – Caspar's Restaurant

Genießen Sie mitten in Deutschland unsere Interpretationen thailändischer Küche und träumen Sie sich davon. Drei-Gang-Menü für 39,- Euro p. P., inkl. Getränke

MONTAGS BIS FREITAGS 12 BIS 14 UHR UND AB 18 UHR

Schnelle Küche, gutes Essen – Restaurant Pferdestall

Spargelzeit – endlich ist es wieder soweit und die Spargel-Saison beginnt: Wir kredenzen Ihnen die saisonale Delikatesse in bester Manier! Aktion Mai 12,50 Euro inkl. Softdrink

MONTAG BIS DONNERSTAG

Sommerlaune – Oscar's Bar

Wir haben genau die richtige Erfrischung für laue Sommerabende! Es gibt Hugo und Aperol Spritz in der Zeit von 18 bis 20 Uhr zum Knallerpreis von 5 Euro!

JUNI

SPORTLICHES

HERZ QI GONG

Bei schönem Wetter draußen im Park!

Samstag, 1. Juni, 17 Uhr; Samstag, 8. Juni, 17 Uhr; Samstag, 15. Juni, 17 Uhr; Samstag, 22. Juni, 17 Uhr; Samstag, 29. Juni, 17 Uhr

Treffpunkt zehn Minuten vorher in der Orangerie. Die Einheit dauert jeweils 45 Minuten. 8 Euro pro Person. Anmeldung unter spa@graeflicher-park.de oder Tel. 05253.9523-602.

KULINARISCHES

JEDEN SONNTAG IM JUNI

Langschläfer-Frühstück – Caspar's Restaurant von 7 bis 13 Uhr

Am siebten Tag soll man ruhen. Daher gibt es am Sonntag ein ausgewogenes und reichhaltiges Frühstück für Langschläfer. Bedienen Sie sich am Buffet und lassen Sie es sich gutgehen!

Jeden Sonntag von 7 bis 13 Uhr, 22 Euro pro Person inkl. aller Heißgetränke und Säfte. Um Reservierung wird gebeten: info@graeflicher-park.de oder Tel. 05253.9523-0



Qi Gong: Bei schönem Wetter draußen. (Foto: Gräflicher Park)



Muttertagsbrunch: Viel Zeit mit Mama – warum nicht beim Frühstück? (Foto: shutterstock)



Spargelzeit: Dem Königsgemüse im Pferdestall fröhnen! (Foto: shutterstock)



Langschläfer-Frühstück: Am siebten Tag soll man ruhen. Daher gibt es am Sonntag ein ausgewogenes und reichhaltiges Frühstück für Langschläfer. (Foto: shutterstock)

MONTAG BIS DONNERSTAG*Sommerlaune – Oscar's Bar*

Wir haben genau die richtige Erfrischung für laue Sommerabende! Es gibt Hugo und Aperol Spritz in der Zeit von 18-20 Uhr zum Knallerpreis von 5 Euro!

JEDEN MITTWOCH VON MAI BIS AUGUST*Grillbuffet – Caspar's Restaurant*

Bei uns kommt der Grill-Freund auf seine Kosten. Ab 18 Uhr laden wir zum exklusiven Grillbuffet. Ab 22,50 Euro p.P.

DONNERSTAG, 06. JUNI*Tapas Abend – Oscar's Bar ab 19 Uhr*

Ein Hauch von spanischer Leichtigkeit. In der einladend, warmen Atmosphäre der Bar werden kleine Appetithäppchen zu Cocktails, Bier oder Wein gereicht.

Um vorige Anmeldung wird gebeten: info@graeflicher-park.de oder Tel. 05253.9523-0

MENÜ JUNI*Alte Gemüse- und Getreidesorten vs. ayurvedische Küche – Caspar's Restaurant*

Wir bringen die Jahrhunderte alten Weißheit mit Ursprünglichem aus der Region zusammen für 44 Euro.

MONTAGS BIS FREITAGS 12 BIS 14 UHR UND AB 18 UHR*Schnelle Küche, gutes Essen – Restaurant Pferdestall*

Burger mal anders – Achtung! Es wird Wild. Probieren Sie unsere ausgefallenen Burger-Kreationen mit Wildfleisch und erleben Sie einen völlig neuen Burgergeschmack!

Unsere Aktion im Juni 12,50 Euro inkl. Softdrink



Sommerlaune: Kultgetränk Hugo. (Foto: shutterstock)



Tapas Abend: – Kleine Häppchen zu Cocktail, Bier oder Wein (Foto: shutterstock)

TERMINE GRÄFLICHE KLINIKEN

SAMSTAG, 25. MAI*Firefighterlauf in Höxter um 15.30 Uhr*

Die Mitarbeiter der Park Klinik möchten diese Aktion unterstützen und alle Kollegen aufrufen, daran teilzunehmen. Die Startgebühr beträgt feuerwehrverdächtige 11,20 €, der Lauf startet im Corveyer Hafen. Weitere Infos gibt es unter www.firefighter-owl.de.

SONNTAG, 1. SEPTEMBER*Weserbergland-Triathlon*

Die Gräflichen Kliniken wollen mit einer eigenen Mannschaft in der Team- oder Staffelfwertung starten. Die Gräflichen Kliniken übernehmen das Startgeld!

Ansprechpartnerin ist Marjolijn Cordes, Kontakt per E-Mail: marjolijn.cordes@marcus-klinik.de



Feuerwehrlauf: Laufen für die gute Sache (Foto: A. Hauk_pixelio)



Weserbergland-Triathlon Die Kliniken wollen starten (Foto: A. Hauk_pixelio)

IMPRESSUM

Redaktion: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf GmbH & Co. KG, 33014 Bad Driburg, Kristina Schütze (Chefredaktion), Annela J. Hilgenberg, Verena Eickmann, Julia Günther
Anzeigenverkauf: Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpf, 33014 Bad Driburg, Kristina Schütze
Auflage: 3000
Layout und Druck: Druckerei Egeling, Bad Driburg
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt der Beiträge verantwortlich und behält sich vor, Texte zu kürzen.

TERMINE DIOTIMA GESELLSCHAFT E.V.

JUNI

SONNTAG, 16. JUNI

Christian Berkel liest aus „Der Apfelbaum“

„Jahrelang bin ich vor meiner Geschichte davongelaufen. Dann erfand ich sie neu“, so der Schauspieler und Schriftsteller Christian Berkel über seinen im Oktober 2018 erschienen Roman „Der Apfelbaum“. Für den Roman seiner Familie hat der Schauspieler Christian Berkel seinen Wurzeln nachgespürt. Er hat Archive besucht, Briefwechsel gelesen und Reisen unternommen. Entstanden ist ein großer Familienroman vor dem Hintergrund eines ganzen Jahrhunderts deutscher Geschichte, die Erzählung einer ungewöhnlichen Liebe. Am Sonntag, den 16. Juni um 19.30 Uhr liest er im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ aus seinem Debütroman.

Der Eintrittspreis für die Lesung beträgt im Vorverkauf 20 Euro, an der Abendkasse 5 Euro mehr.

AUGUST

DONNERSTAG, 22. AUGUST

Gardeners Talk mit Piet Oudolf und François Goffinet

Anlässlich des zehnten Jubiläums des Stauden- und Gräsergartens des international bekannten Gartendesigners Piet Oudolf im Gräflichen Park in Bad Driburg findet am Donnerstag, den 22. August um 19 Uhr ein „Gardeners Talk“ statt.

Der bekannte niederländische Gartenarchitekt (u.a. „High Line“ in Manhattan) Piet Oudolf sowie der belgische Landschaftsarchitekt François Goffinet, der aktuell mit neuen Projekten in dem englischen Landschaftsgarten der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpf betraut ist, diskutieren über „Mikro- und Makrokosmos der Landschaftsgestaltung“. Unter der Moderation der Gartenjournalistin Christa Hasselhorst wird es sowohl um die Historie des fast 240-jährigen Parks gehen als auch um das Jubiläum des Piet-Oudolf-Gartens und nicht zuletzt um die Zukunft des Gräflichen Parks. Das Gespräch wird auf Englisch stattfinden. Der Eintritt für die Veranstaltung beträgt 15 Euro, an der Abendkasse 20 Euro.

OKTOBER

SONNTAG, 27. OKTOBER

Jakob Augstein & Nikolaus Blome: Lesung und Gespräch aus „Oben und Unten“

In bewährter Weise streiten Jakob Augstein und Nikolaus Blome in ihrem im Februar erschienenen Buch „Oben und Unten“ über das, was die Menschen im Land bewegt; provokant, kontrovers und immer unterhaltsam. Am Sonntag, den 27. Oktober 2019 streiten und lesen sie auf Einladung der Diotima Gesellschaft live um 19.30 Uhr im „Gräflicher Park Health & Balance Resort“.

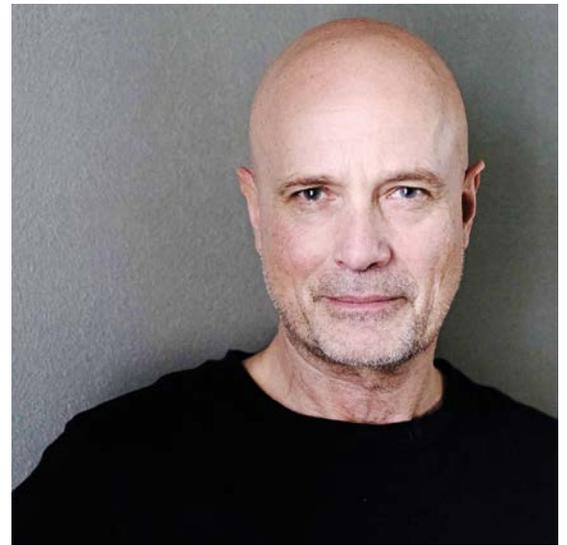
Das Thema der beiden Autoren: Zum ersten Mal seit Jahrzehnten machen sich die Abgehängten und die Vergessenen ernsthaft bemerkbar: die, die sich nur so fühlen, und die, die es tatsächlich sind. Ihre Ängste und ihre Wünsche handeln von sozialer Gerechtigkeit, aber, und das ist neu, auch von nationaler Identität. Oben und Unten ist heute mehr als der Streit um Hartz IV, Niedriglohn oder Vermögensteuer.

Die neue Frage „Wer gehört dazu?“ ist inzwischen genauso wichtig wie die alte Frage „Wer hat was?“. Damit ist in diesem Buch eine Debatte eröffnet, die sich nicht mehr klar mit den Positionen „links“ oder „rechts“ verhandeln lässt.

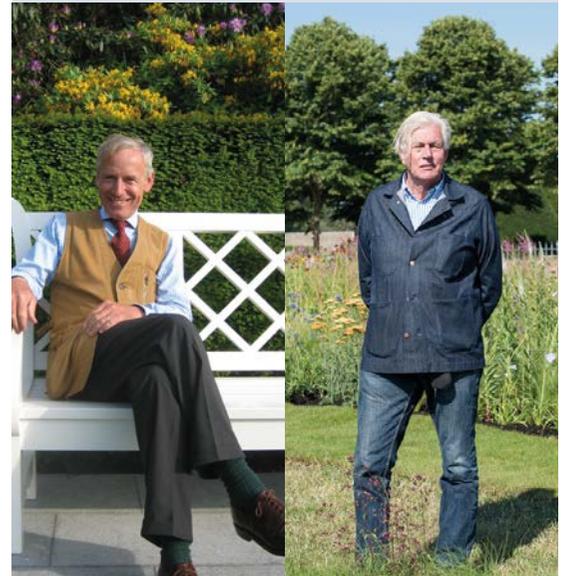
Der Eintrittspreis für die Lesung beträgt im Vorverkauf 13 Euro, an der Abendkasse 3 Euro mehr.

Karten für die oben stehenden Veranstaltungen der Diotima Gesellschaft können an den folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:

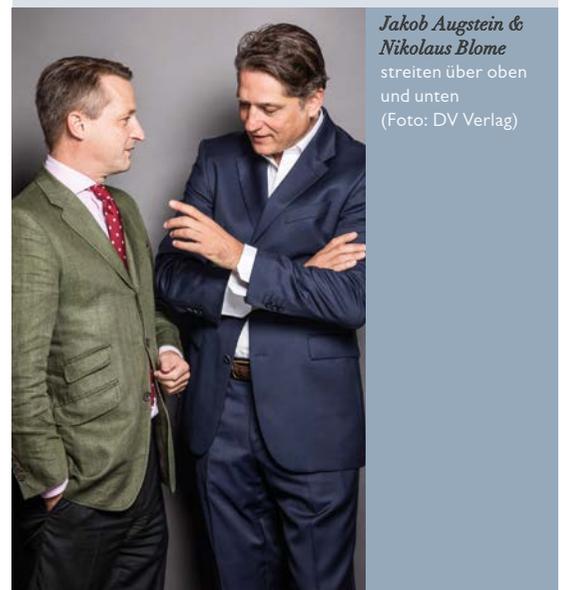
- Buchhandlung Saabel, Lange Str. 86, Bad Driburg, Tel. 05253.4596
- Bad Driburger Touristik GmbH, Lange Str. 140, Bad Driburg, Tel. 05253.9894-0
- Gästeservice Center im Gräflichen Park, Bad Driburg, Tel. 05253.9523700
- Buchhandlung Brandt, Westerbachstr. 8, Höxter, Tel. 05271.1233
- Buchhandlung Lesbar, Weserstraße 7, Beverungen, Tel. 05273.366922
- Buchhandlung Bonifatius, Liboristr. 1, Paderborn, Tel. 05251.153142
- Online über www.eventim.de



Christian Berkel: Der Schauspieler liest aus seinem Debütroman.
(Foto: Gerald von Foris)



Gardeners Talk mit Piet Oudolf und François Goffinet.
(Foto Goffinet: Privat / Foto Oudolf: Heather Edwards)



Jakob Augstein & Nikolaus Blome streiten über oben und unten
(Foto: DV Verlag)



persönlich. /// kompetent. /// ein Team.

/// MANAGED IT

Mit unserer Managed IT entlasten wir Ihre Mitarbeiter und schaffen komplexe, leistungsfähige, immer verfügbare IT-Strukturen. Dadurch gewährleisten wir als Ihr Systemhaus Ihre Betriebsfähigkeit und sichern Ihre Infrastruktur ab. Vertrauen Sie dem besten Managed Service Provider Deutschlands.



SERVICES



HARDWARE



SECURITY



PRINT